IX. Jahrgang. Mittwoch, 19. Februar 1902.

Danziger Neueſte Nachrichten

Unparteiiſches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zuſtellgebühr,
durch die Poſt bezogen vierteljährlich Mk. 2,—
ohne Beſtellgeld.
Poſtzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oeſterreich-Ungarn: Zeitungspreisliſte Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zuſtellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erſcheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernſprech-Anſchluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck ſämmtlicher Original-Artikel und Telegramme iſt nur mit genauer Quellen-Angabe —
„Danziger Neueſte Nachrichten“ — geſtattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerſtraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr: Geſammtauflage 3 Mk. pro Tauſend
und Poſtzuſchlag. Theilauflage höhere Preiſe.
☞ Die Aufnahme der Inſerate an beſtimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuſcripten wird keine Garantie übernommen.
Inſeraten-Annahme und Haupt-Expedition:
Breitgaſſe 91.

Nr. 42.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnſack, Bröſen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirſchau, Elbing, Heubude, Hohenſtein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwaſſer, Neuſtadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Prauſt, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichſelmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die ruſſiſch-öſterreichiſche Abmachung.

Die Reſultate, die der präſumtive Erbe der öſterreichiſchen Krone von ſeiner Petersburger Reiſe mit heimgebracht, entziehen ſich zur Zeit noch der Oeffentlichkeit. In Wirklichkeit liegen dem Auge jedes Einſichtigen Zweck und Ergebniß ziemlich klar zu Tage. Man braucht ſich nur die in aller politiſchen Geſchichte ſtets von Neuem erprobten Wahrheitsſätze zu vergegenwärtigen, daß einerſeits Intereſſengegenſätze wohl ſich zu Zeiten abſchwächen, aber niemals ganz aus der Welt haben ſchaffen laſſen und daß andererſeits gegenſätzliche Intereſſen um eines periodiſch gemeinſchaftlichen Zweckes willen ſich auf Zeit wohl vereinigen laſſen.

Eine enge und nach beſtimmendem Einfluſſe auf die Weltläufe verlangende **Allianz zwiſchen Oeſterreich-Ungarn und Rußland**, etwa nach der Art des Zweibundes, iſt **abſolut ausgeſchloſſen**. Sie iſt gerade ſo unmöglich, wie jene fabelhafte **ruſſiſch-engliſche Allianz**, für welche ſich vor nicht langer Zeit einige britiſche Querköpfe ſo laut und eifrig ins Zeug legten. Die beiden Weltmächte, welche durch ihre bisherige Expanſion im Oſten gezwungen ſind, ſich immer weiter auszudehnen, wenn ſie gedeihen wollen, ſind durch ihre unausweichliche Konkurrenz um die Herrſchaft über Aſien zu Todfeinden geſtempelt. Die Welt iſt zu klein, um ſie beide zu tragen, **einer muß untergehen**. Der zwiſchen ihnen beſtehende Kampf, der an Heftigkeit und Energie nicht nachläßt, ſondern zunimmt, wird fortwährend geführt — wenn nicht offen, ſo doch latent. Es kann zwiſchen ihnen kein Bündniß geſchloſſen werden, bei dem nicht wenigſtens der eine Theil betrogen würde, falls ſich nicht beide betrügen. Ganz **ähnlich** ſtehen das **habsburgiſche Staatsſyſtem und das Zarenreich** einander gegenüber. Sie ringen zwar nicht um die Herrſchaft über einen ganzen und den reichſten Erdtheil. Aber der unüberbrückbare Gegenſatz ihrer Lebensbedingungen iſt doch gegeben. Der Kampf geht um die **Donaumündungen und die Balkanhalbinſel**, ja im Grunde ſelbſt um die Exiſtenz des habsburgiſchen Doppelſtaates, in dem die ſtarken ſlaviſchen Elemente direkt nach Rußland hindrängen oder ſich doch von der mehr oder minder im Dienſte der Petersburger Regierung ſtehenden panſlaviſtiſchen Agitation als Werkzeuge zur Schwächung des den ruſſiſchen Ausdehnungstendenzen im Wege liegenden Donaureiches gebrauchen laſſen.

Von einem auf Dauer berechneten Bündniſſe zwiſchen Oeſterreich-Ungarn und Rußland kann alſo ernſthafter Weiſe nicht die Rede ſein. Dieſe beiden Staatengebilde, zwiſchen denen ſo unverſöhnbare prinzipielle Gegenſätze beſtehen, können niemals in die Lage kommen, Arm in Arm mit einander eine Welt in die Schranken zu fordern, und für vorgeſehene Fälle aggreſſiv vorzugehen. Die Monarchen können ſich als Freunde fühlen und dieſe Gefühle ſo pflegen, daß auch ihre Erben daran theilnehmen. Aber ſtärker als Menſchen ſind in der Politik die Verhältniſſe. Thatſache iſt ja, daß die Kaiſerhöfe von Wien und St. Petersburg während der letzten Jahre in freundſchaftlichere Beziehungen getreten ſind. Sie mögen durch die Reiſe des Erzherzogs noch freundlicher ausgeſtaltet ſein. Das ändert an dem großen Intereſſengegenſatz der beiden Staaten nichts.

Es iſt trotzdem möglich, ja ſogar äußerſt wahrſcheinlich, daß Abmachungen getroffen oder vorbereitet ſind. Nur haben dieſe nicht den großen Charakter einer allgemeineren und dauernden Allianz, ſondern beſchränken ſich auf eine Vereinbarung zur Verfolgung eines beiden Mächten — zur Zeit — gemeinſamen und erwünſchten Zwecks. Dieſer Zweck iſt die **vorläufige Aufrechterhaltung des status quo in der Türkei** oder richtiger ſpeziell in der europäiſchen Türkei. Die in dieſer Beziehung vor Jahren getroffenen Verabredungen bedurften der Auffriſchung und Spezialiſirung. Wir glauben, daß dies durch den Erzherzog in St. Petersburg erreicht iſt. Das iſt keine Allianz. Aber es iſt doch viel. Jede Verlängerung des friedlichen Proviſoriums im Südoſten iſt für Europa und für die Welt eine werthvolle Stärkung des allgemeinen Friedens.

Höfiſche Verſtimmungen?

Von unſerem Berliner 1.-Mitarbeiter.

Auf dem Umwege über Paris kommt aus **Rom** die Nachricht, daß **Kaiſer Wilhelm** in Begleitung des Reichskanzlers Grafen Bülow dem **Könige von Italien** einen Beſuch abſtatten werde. Wer auch nur einigermaßen mit den höfiſchen Bräuchen bekannt iſt, muß auf den erſten Blick ſehen, daß man es hier mit der Erfindung eines durch Sachkenntniß nicht beſchwerten Berichterſtatters zu thun hat. Selbſtverſtändlich muß **König Victor Emanuel** zuerſt dem deutſchen Kaiſer einen Antrittsbeſuch machen, ehe dieſer daran denken kann und wird, den jungen König zu beſuchen.

Auffallend iſt es ja freilich, daß der **König von Italien** bisher noch keinem auswärtigen Herrſcher die übliche Aufwartung gemacht hat, obwohl das Trauerjahr nach der Ermordung des Königs Humbert bereits ſeit ſechs Monaten abgelaufen iſt. Man hat dieſe Thatſache auch in politiſchen Kreiſen vielfach beſprochen und manche Erklärung dafür geſucht. Nicht unwahrſcheinlich klingt es, wenn man behauptet, daß ſie einzig und allein darin zu finden ſei, daß der **erſte Beſuch des jungen Königs** eigentlich in **Wien beim Kaiſer Franz Joſef** als dem älteſten Souverän der Großmächte ſtattzufinden hätte, daß aber die entgegenſtehenden Schwierigkeiten noch nicht überwunden ſeien und ſchwerlich überwunden werden können. Wie erinnerlich ſein dürfte, hat der **Kaiſer von Oeſterreich den letzten Beſuch des Königs Humbert in Wien** überhaupt nicht erwidert. Er war bereit, ihn in jeder italieniſchen Stadt zu erwidern, mit Ausnahme der Hauptſtadt Rom, die er in Folge der bekannten Verhältniſſe zu meiden gezwungen iſt. Der **Papſt** hat zwar den deutſchen Kaiſer und andere fürſtliche Gäſte des Quirinals empfangen, er weigert ſich aber, **katholiſche** Fürſten bei ſich zu ſehen, die Gäſte des Quirinals ſind. Aus dieſem Grunde ſind regierende katholiſche Fürſten bisher Rom ferngeblieben. Da man aber **italieniſcherſeits darauf beſtand**, daß der ſchuldige **Gegenbeſuch des Kaiſers von Oeſterreich** nirgends anderswo als in der **Hauptſtadt Italiens** ſtattfinde, ſo iſt er gänzlich unterblieben.

Unter dieſen Umſtänden iſt es begreiflich, daß man auf italieniſcher Seite diesmal ſicher gehen und erſt die beſtimmte Zuſage erlangen möchte, daß ein etwaiger Beſuch des Königs von Italien beim Kaiſer von Oeſterreich in Rom erwidert werden würde. Dieſe Zuſage war indeſſen bisher nicht zu erlangen und dürfte auch aus den angeführten Gründen nicht zu erlangen ſein. So erklärt man in Kreiſen, die über dergleichen Vorgänge unterrichtet ſein könnten, die bisherige, immerhin auffallende Verzögerung der üblichen Antrittsbeſuche des neuen Königs von Italien bei den befreundeten Herrſchern. Ob dieſer Erklärungsverſuch richtig iſt, müſſen wir dahin geſtellt ſein laſſen, da über derartige intime Vorgänge in den hohen Kreiſen natürlich eine zuverläſſige Auskunft nirgends zu erhalten und man auf Vermuthungen und Gerüchte angewieſen iſt. Jedenfalls hat unter allen umlaufenden Erklärungen die angegebene den Vorzug der inneren Wahrſcheinlichkeit und darum auch der Glaubwürdigkeit für ſich.

Der Militärdebatte zweiter Tag.

Von unſerem parlamentariſchen Mitarbeiter.

Auch der zweite Tag der Militärdebatte ließ ſich nicht eben aufregend an. Wenigſtens zu Anfang. Der Saal war nicht voller geworden ſeit geſtern; dafür waren die Tribünen aber bei Weitem leerer und was in den erſten Stunden verhandelt wurde, das hätte auch hypernervöſe Leute von der Schlafloſigkeit heilen können. Herr Dr. **Roeſicke**, der große Staatsmann des Bundes der Landwirthe, der keine Gelegenheit vorübergehen läßt, um ſich wichtig zu machen, haranguirte das Kriegsminiſterium mit verſchiedenen ſozuſagen bäuerlichen Beſchwerden (als da ſind die Wahl der Pferdemuſterungszeiten, Abſchätzung der Flurſchäden u. a. m.) und ſtieß dann zum Schluß mit Emphaſe offene Thüren ein. Nachdem Profeſſor Sehring kürzlich im Landwirthſchaftsrath in einem trefflichen Vortrag und einer durchaus berechtigten Polemik gegen Lujo Brentano nachgewieſen hatte, daß das flache Land noch immer die tauglichſten Rekruten liefere, forderte Herr Dr. Roeſicke mit den Allüren eines Mannes, der nun wirklich einmal etwas Bedeutſames ſagt, von der Militärverwaltung, ſie möchte in dieſem Jahre in die Rekrutenſtammrolle genaue Angaben über den Beruf aufnehmen laſſen, auf daß die Wichtigkeit des Bauernſtandes für unſere Wehrhaftigkeit ſtatiſtiſch genau erfaßt werden könnte. Generalmajor v. Einem war liebenswürdig genug, zu antworten und Entgegenkommen zuzuſichern.

Dann verging wieder ein Weilchen über einen ſozialdemokratiſchen Disput, aus dem uns Herrn Bebels bereitwillige Erklärung anerkennenswerth erſcheint: Auch die **Sozialdemokratie** würde für den **gefeſteten Fortbeſtand des deutſchen Reiches Sorge** tragen; nur dem gegenwärtigen Syſtem gelte ihr Kampf und ihre Feindſchaft und dann — der Zeiger der Uhr im Sitzungsſaale wies den Beginn der ſechsten Stunde — ſtellte ſich Herr **Lenzmann** auf die Stiege, die zur Rednertribüne führte, um den Fall Kroſigk abzuhandeln. Herr Lenzmann, der ſeine Carrière auch einmal als Auditeur begonnen, ſprach ſehr klug, ſehr ſcharf und auch ſehr wirkſam über die Fehler der Militärſtrafjuſtiz, die aus dieſem traurigen Anlaß ans Licht gekommen. Trotzdem kann man zweifelhaft ſein, ob es im gegenwärtigen Moment angebracht war, dieſe betrüblichen Dinge zu berühren. Das Todesurtheil gegen Marten iſt aufgehoben; der Fall wird noch einmal unterſucht werden; ein Juſtizmord iſt nicht begangen und wird auch nicht begangen werden. Im Uebrigen hatte Herr **Baſſermann** gewiß Recht: auch dem neuen Militärſtrafverfahren wird man eine Schonzeit, ſich einzuleben, gewähren müſſen. Bedauerlich war allein das Auftreten des neuen Kriegsgerichtsraths Romen. Das Gelächter, das ſeinen Darlegungen folgte und noch mehr vielleicht das verlegene Schweigen auf der Rechten bewies, wie wenig er ſich mit Ruhm bedeckt.

Die oſtaſiatiſche Beſatzungsbrigade.

In der Budgetkommiſſion des Reichstags ſtand geſtern der Chinaetat zur Berathung. Staatsſekretär Freiherr **von Richthofen** gab die Erklärung ab, daß die Zeitungsmeldungen über Berathungen der Militärkommandanten in **Tientſin** wegen **Räumung dieſes Platzes** richtig ſind.

„Es haben ſolche Berathungen ſtattgefunden. Der deutſche Kommandant hat den Standpunkt eingenommen, daß die Räumung Tientſins keine rein militäriſche, ſondern auch eine **politiſche** Frage iſt. Dieſer Auffaſſung hat ſich die Reichsregierung angeſchloſſen. Diplomatiſche Verhandlungen mit den Mächten über die Räumung ſind eingeleitet und noch in der Schwebe. **Gegen eine ſofortige Räumung** fällt der Umſtand ins Gewicht, daß dieſelbe auch die Auflöſung der für Tientſin eingeſetzten proviſoriſchen Regierung zur Folge haben würde, unter deren Mitgliedern die fremden Truppentheile vertreten ſind.“

Aus den Mittheilungen der Regierung ergab ſich, daß überhaupt, abgeſehen von den Geſandtſchaftswachen, in der Provinz **Petſchili** außer deutſchen Truppen nur noch 3200 Mann Engländer und 600 Ruſſen vorhanden ſind. **Die deutſchen Truppen** daſelbſt betragen **3030 Mann**. Bemängelt wurde auch die deutſche Beſatzung in **Shanghai** von 800 Mann. Den Chineſen gegenüber ſei dieſelbe überflüſſig; England aber habe durch das bekannte Abkommen mit Deutſchland die Politik der offenen Thür anerkannt; wozu es dann noch einer Beſatzung bedürfe? Von anderer Seite wurde geltend gemacht, daß in Shanghai England 800, Frankreich 720 und Japan 450 Mann Beſatzung habe und daß hier dauernd die deutſchen Intereſſen eine Garniſon erheiſchten. Schließlich betont Frhr. v. **Richthofen**, daß unſerer auswärtigen Politik zukünftig wie bisher alle abenteuerlichen Pläne fernliegen. Kriegsminiſter v. **Goßler** erklärte auf Anfrage **Bachems**, die geſetzliche Regelung der ſtaatsrechtlichen Natur der oſtaſiatiſchen Beſatzungsbrigade werde erforderlich, ſobald die betreffenden Ausgaben auf den ordentlichen Etat übergehen. Es gebe alsdann zwei Wege: Anſchluß an die Schutztruppe oder Anſchluß an die in Tſingtau ſtehenden Marine-Truppen. Auf alle Fälle werde eine geſetzliche Regelung erfolgen müſſen. Welcher von den beiden Wegen betreten werden würde, darüber könne er jetzt noch nichts ſagen. Danach beſchäftigt in der That die Erwägung, ob nicht eine ſtändige **Kolonialarmee** gebildet werden ſolle, die Regierung. Bisher war das ſtets beſtritten worden.

Staatsſekretär Frhr. v. **Richthofen** befürwortet die volle Bewilligung der oſtaſiatiſchen Truppen. Politiſch ſei gegenwärtig nicht zu überſehen, ob im kommenden Etatsjahre ein Theil entbehrlich ſei. Gegenwärtig würde eine Herabminderung die Stellung Deutſchlands unerwünſcht erſchweren.

Auf eine Anfrage des Abg. **Richter** erklärte Kriegsminiſter v. **Goßler**: Er hoffe, der ganze Erſatz für China wird ſich aus Freiwilligen decken laſſen mit zweijährigem Vertrage.

Im Laufe der Spezialberathung brachte Bachem eine Reſolution ein, wonach die Beſatzungsbrigade, ſobald die politiſchen Verhältniſſe es geſtatten, aufzulöſen oder zu vermindern ſei. Richter befürwortet ſtatt deſſen „baldthunlichſte“ Verminderung zu fordern. Die Weiterberathung findet heute ſtatt.

Politiſche Tagesüberſicht.

Die Oeffnung der Grenzen für ausländiſches Vieh iſt bekanntlich vor einiger Zeit von der ſächſiſchen Regierung im Bundesrath angeregt worden. Als ein erſter Schritt zur Ausführung dieſer Anregung iſt die **Aufhebung des Verbots der Einfuhr lebenden Rindviehs aus Galizien** nach dem Regierungsbezirk **Oppeln** zu betrachten. Dieſes Einfuhrverbot beſtand ſeit dem 1. Oktober 1895. Seine Aufhebung wird im „Reichsanzeiger“ amtlich verkündet.

*

Aus den Konzertſälen.

Sechs Komponiſten-Abende von Dr. Carl Fuchs.

Joh. Seb. Bach.

Für den Laien in ſeinen Paſſionen der gewaltige, Verkünder des Evangeliums, für den Fachmann der unerſchöpfliche Urquell der Harmonie — das iſt der beſcheidene, große Thomaskantor noch heute, Jedem, der die Tonkunſt in ihrer Allgewalt auch nur zu ahnen meint. Händel's Werke ein glänzendes Königsſchloß, Bach's Schöpfungen ein hoher Himmelsdom, aus dem urewige Schönheiten einer geheimnisvoll immer aufs Neue entquellenden Fantaſie dahinſtrömen, um Alles, was menſchliches Denken und Empfinden in Tönen darzuſtellen vermag, zu einem Preis- und Danklied an den Urheber aller Dinge zu vereinen. Alle kleinliche Leidenſchaft des Menſchen erſcheint hier verklärt, Bachs Muſik erhebt zu reinen Höhen; ſie mag dem Unkundigen, dem Nichtwollenden zu ſtark in die Form gepreßt erſcheinen, in die Form eines zopfigen, geſchraubten Zeitgeiſtes. Dem, der guten Willens iſt, werden die zu Harmonien zuſammenklingenden Melodieen gar bald Geſtalt und Leben gewinnen, er wird verſtehen lernen, daß der geiſtvolle Muſiker hier das Alpha und Omega für ſein ernſtes Studium zu finden vermag.

Je mehr ſich hiernach Joh. Seb. Bach mit ſeinen Klavierwerken und den urſprünglich für Orgel geſchriebenen Kompoſitionen nur an den ſtark empfindenden modernen Menſchen wendet, je größer ſeine Anforderungen an angeſtrengte Aufmerkſamkeit, an Mitarbeit des Hörenden ſind, um ſo ſeltener werden unſere reiſenden Virtuoſen den Muth haben, im Konzertſaale mit Bach zu brilliren, ſo bedeutend das techniſche Können auch ſein muß, um einen „reifen“ Vortrag zu erreichen.

Es muß daher als eine bedeutende, nicht zu unterſchätzende Aufgabe des Herrn Dr. Fuchs bezeichnet werden, daß er in die Reihe der von ihm zu interpretirenden Komponiſten auch den Erfinder des „wohltemperirten“ Klaviers einſtellte, um ſeiner Kunſt jene Weitung und Vielſeitigkeit zu geben, ohne welche der Pianiſt zum Virtuoſen herabſinkt. Und erfreulicher Weiſe dürfen wir hinzufügen, daß ſich auch geſtern ein verhältnißmäßig zahlreiches Auditorium eingefunden hatte, welches den Vorträgen mit ſichtlichem Intereſſe folgte. Mögen Manche gekommen ſein, dem intereſſanten „Experiment“ beizuwohnen, die große Mehrzahl kann den Saal nicht verlaſſen haben, ohne eine Befriedigung mit hinwegzunehmen, die man nicht erwartet hatte. Und wenn der Konzertgeber das erreicht hat, ſo wird ihm dies eine hinreichende Genugthuung als Künſtler und Lehrer zugleich ſein dürfen.

Am wirkſamſten, weil am leichteſten verſtändlich, gelang Herrn Dr. Fuchs das italieniſche Konzert, deſſen Eckſätze mit ihrer ſprudelnden Heiterkeit und ſonnigen Melodik wie aus einem Guß an das Ohr traten, während der ernſte Mittelſatz eigenthümlich kontraſtirend dazwiſchen trat und im Gegenſatz zu dem auch einmal mit fröhlicher Stirn dahinſchreitenden Meiſter ſeine nimmer verkennbare Eigennatur herauskehrte. Mit großem Intereſſe folgte man ſpäter dem bekannten Präludium und Fuge C-dur, gewiſſermaßen eine Jugenderinnerung des Vortragenden, denn er hat mit dieſem anmuthigen Stücke, wie er in ſeinen Erläuterungen ſagt, als elfjähriger Knabe ſein Bach-Studium begonnen. Erfriſchend und anregend erwieſen ſich in gleichem Maße die anſchließenden Sätze aus der ſogenannten engliſchen Suite in G-moll. Mit den Hauptſtücken des Abends, dem Präludium und Fuge für Orgel in H-moll, in der Uebertragung von Liszt, und der von Tauſig übertragenen Toccata und Fuge in D-moll erwies ſich Herr Dr. Fuchs nicht nur als der ſeinen Prinzipien treue Verfechter einer geiſtvollen Phraſirungskunſt, ſondern auch als der bedeutende Beherrſcher ſeines Inſtrumentes, welches ihm zwar nicht die Fülle und Größe ſeiner Orgel, dafür aber eine faſt omnipotente Ausdrucksfähigkeit bietet.

Der Erfolg des Konzertes war ein unbeſtrittener, und wenn man behaupten möchte, daß der geſtrige Bach-Abend vielleicht der bedeutendſte der ſechs Komponiſtenabende war, ſo wird er hervorragend geeignet ſein, die allgemeinſte Aufmerkſamkeit auf die weitere Ausführung des verdienſtvollen Unternehmens zu lenken. -n.

Neues vom Tage.

Prinz Eitel Friedrich

wird am Sonnabend in Stettin erwartet, um in das erſte pommerſche Grenadier-Regiment (König Friedrich Wilhelm IV.) einzutreten. Man vermuthet, daß auch der Kaiſer an dem Akte theilnehmen wird.

Das öſterreichiſche „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht die Ernennung des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen zum **Oberleutnant** im öſterreichiſch-ungariſchen Infanterie-Regiment Nr. 34.

Eine intereſſante Duellforderung.

Köln, 19. Febr. (Tel.) Wie die „Köln. Volksztg.“ aus Elberfeld erfährt, hatte wegen des vom Staatsanwalt Johnen im letzten Militärbefreiungsprozeß über den Oberſtabsarzt Dr. **Schimmel** gefällten ungünſtigen Urtheils letzterer beabſichtigt, dem **erſten Staatsanwalt** eine Herausforderung zum Zweikampfe zugehen zu laſſen. Darauf iſt bei dem Kartellträger Schimmels ein Brief des erſten Staatsanwalts eingegangen, in welchem dieſer die Herausforderung **prinzipiell ablehnt**, gleichzeitig aber **bedauert**, die Aeußerung gethan zu haben.

Geheimrath Prof. Dr. Julius Wolff,

Direktor der Berliner Univerſitätsklinik für orthopädiſche Chirurgie, iſt Montag Nacht einem Schlaganfalle in einem Alter von beinahe 67 Jahren erlegen. In ihm verliert die Berliner Univerſität wieder eine ihrer Berühmtheiten.

Herr Schmidt wieder auf deutſchem Boden.

Der in Paris verhaftete Direktor Schmidt der Trebergeſellſchaft iſt nunmehr auf deutſches Gebiet gebracht worden. Von Avricourt brachte man ihn in das Gefängniß in Zabern, von wo ihn Polizeibeamte nach Kaſſel bringen.

Die Wittwe Theodor Fontanes

iſt geſtern in Berlin geſtorben. Sie hat ein Alter von 77 Jahren erreicht.

Das Befinden Tolſtois

iſt ſchwankend, aber doch **ſehr ernſt**. Die vergangene Nacht hat der Kranke gut verbracht.

Wieder kein Prinz!

Am Freitag Abend gegen $^{1}/_{2}$10 Uhr verkündeten in Luxemburg vom Kaſernenwall 21 Kanonenſchläge, daß dem erbgroßherzoglichen Paar auf Schloß Berg die ſechſte Prinzeſſin geboren worden war.

Die Sehnſucht der Luxemburger nach einem künftigen Thronerben hat ſich alſo auch diesmal nicht erfüllt.

Falſche Eintragungen in militäriſche Schießbücher

ſind nach einem Berliner Lokalblatt in **Liegnitz** beim dortigen Grenadier-Regiment entdeckt worden. Der Feldwebel und zwei Unteroffiziere wurden **verhaftet**. Die Führung der Kompagnie hat an Stelle des Kompagniechefs ein **Oberleutnant** übernommen.

Prof. v. Leyden

ſoll, wie beſtimmt verlautet, durch die Ernennung zum **Wirklichen Geheimen Rath** am Tage ſeines 70. Geburtstages, am 20. April d. J., ausgezeichnet werden.

Die Meineidsaffäre des Rektors Hillger-Gr. Lichterfelde

zieht weitere Kreiſe. Jetzt iſt auch der Redakteur und Verleger der „Lichterfelder Zeitung“ Dr. med. Adolf Klein, der in ſeinem Blatte die Artikel des Rektors hatte erſcheinen laſſen, verhaftet worden.

Das Gnadengeſuch des Raubmörders Kneißl

iſt abgelehnt worden. Die Hinrichtung findet bereits in den nächſten Tagen ſtatt.

Streiks und Ausſperrungen.

Köln, 19. Febr. (Tel.) Die „Kölniſche Zeitung“ meldet aus **Greiz**: In 17 Webefabriken iſt der Streik vollkommen geworden. Ueber 6500 Webeſtühle ſtehen ſtill. 3500 Arbeiter feiern. Es iſt von keiner Seite auf Nachgiebigkeit zu rechnen. Die Arbeiter haben nur etwa 3500 Mk. zur Verfügung. In Merane iſt eine Ausſperrung von etwa 4000 Webereiarbeitern in Sicht.

Die Unruhen in Trieſt. Unter den Verhafteten befinden ſich vier notoriſche Anarchiſten: Ingenieur Pittoni, deſſen Bruder wegen anarchiſtiſcher Umtriebe eine Strafe in Trieſt abbüßt, Fabrikant Gerſon, der wegen Anarchismus dauernd aus Frankreich und Italien ausgewieſen iſt, Kaufmann Rovigo und der Schmied Czech, der bis zu ſeiner Verhaftung Sekretär der ſozialiſtiſchen Parteileitung war.

Die zum Schutze des Hafens und des Lloydarſenals in Trieſt angelangten drei Kriegsſchiffe haben ein Detachement von Marineſoldaten ausgeſchifft, welches am Sicherheitsdienſt theilnimmt.

Im öſterreichiſchen Abgeordnetenhauſe wurden von dem Abg. Ellenbogen die Verhältniſſe in Trieſt und ſpeziell das Vorgehen des Militärs einer ſcharfen Kritik unterzogen. Miniſterpräſident v. Körber wies auf das Entſchiedenſte die Angriffe auf das Militär, welches ſeine Schuldigkeit in vollem Umfange gethan, als unberechtigt zurück und erklärt, die Regierung habe die Ausnahmeverfügungen angeſichts der drohenden Anarchie in vollem Bewußtſein ihrer Verantwortlichkeit erlaſſen, bis — was hoffentlich in kürzeſter Friſt der Fall ſein werde — in Trieſt wieder Ruhe nnd Frieden herrſche.

⌗ Trieſt, 19. Febr. (Privat-Tel.)

Wie gerüchtweiſe verlautet, hat die Polizei Beweiſe in Händen, daß ſich in Alexandria ein großer Anarchiſtenheerd befindet, welcher bei den Vorgängen in Trieſt ſeine Hand im Spiel hatte. Hier herrſcht vollkommene Ruhe. Die meiſten Truppen, welche zum Schutz der öffentlichen Gebäude herangezogen waren, ſind wieder abgerückt.

⁂

In Barcelona herrſcht vollſtändige Anarchie. Trupps von Ausſtändigen plünderten zwei Tabakläden und ſchleuderten Steine gegen einen Wagen, in welchem Verhaftete transportirt wurden. Ein junger Menſch feuerte 6 Revolverſchüſſe auf die Gensdarmen ab, welche den Wagen begleiteten, ein Gensdarm erwiderte das Feuer und tödtete den Angreifer. Eine durch Brandſtiftung entſtandene Feuersbrunſt zerſtörte ein großes Kohlenlager. Der Verkehr der Straßenbahnen findet unter militäriſchem Schutze ſtatt.

Einem amtlichen Telegramm des Generalkapitäns von Catalonien zufolge kam es in Badalona zu einem Zuſammenſtoß zwiſchen Ausſtändigen und Gendarmen, wobei letztere von der Waffe Gebrauch machten. Eine Perſon wurde getödtet, drei verwundet und ſieben verhaftet. Bei einem anderen Zuſammenſtoß in St. Marten de Provenſalo wurden drei Perſonen getödtet und drei verwundet. Der allgemeine Ausſtand dauert fort

○ Barcelona, 19. Febr. (Privat-Tel.)

Die Aufſtändigen haben durch Maueranſchläge einen Aufruf veröffentlicht, worin es heißt:

„Kameraden! Während die Reichen ihrem Vergnügen nachgehen, müſſen wir hungern; es heißt jetzt eine energiſche Haltung annehmen. Darauf los gegen die Bürger ohne Schonung und Mitleid! Wir wollen die Arbeit überall einſtellen, ſodaß Jeder hungern muß, ſodaß der Reiche ſowohl wie der Arme ohne Nahrung und Getränke ſei. Unſere Feinde werden nachgeben müſſen.“

Die Aufſtandsbewegung greift von Barcelona auf die benachbarten Fabrikorte über.

Der neue Präfekt hatte geſtern eine Berathung mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeiter. Zwiſchen den Letzteren erfolgte eine Einigung über eine Grundlage zur Beilegung des Streikes, wonach alle Arbeiter die Arbeit zu den gleichen Bedingungen wie vor dem Ausſtand wieder aufnehmen ſollen. Es ſoll ein gemiſchtes Schiedsgericht zur Prüfung der erhobenen Anſprüche eingeſetzt werden.

In der Madrider Kammer wurde geſtern die Vorlage über Aufhebung der verfaſſungsmäßigen Rechte in der Provinz Catalonien berathen. Hiebei warf der Republikaner Lerroux, welcher die Vorlage bekämpfte, der Regierung vor, ſie beſchäftige ſich nicht mit der ſozialen Frage, der Aufſtand in Barcelona ſei nur eine Einzelerſcheinung. Derſelbe Redner ſchätzt die Ausſtändigen auf 80 000 und tadelt es, daß man die Truppen gegen die Arbeiter und nicht gegen die Arbeitgeber abgeſandt habe, welche die Verantwortung für die Unruhen trugen. Der Miniſter des Innern erklärte, die Regierung habe alles gethan, um Unruhen zu verhindern und ſei entſchloſſen, die Ordnung aufrecht zu erhalten, die Freiheit der Arbeit zu ſchützen und jede Ausſchreitung zu verhindern. Miniſterpräſident Sagaſta erklärt: Was ſich in Barcelona ereignet habe, ſei auch in anderen Ländern vorgekommen. Die Regierung habe bereits 600 Ausſtände und darunter 170 ſehr bedeutende beigelegt und werde mit Energie handeln.

Schließlich wurde die Vorlage angenommen.

Parlamentariſches.

In der Zolltarifkommiſſion des Reichstages, in welche bekanntlich Abg. Rettich (Konſ.) als Vorſitzender gewählt worden iſt, während an Stelle des Abg. Singer der Abg. Bebel getreten iſt, gab es gleich zu Anfang der geſtrigen Sitzung eine Geſchäftsordnungsdebatte. Abg. Gamp (Reichsp.) beantragte, die Anträge des Abg. Gothein auf Veranſtaltung einer parlamentariſchen Enquete über die Lage der Landwirthſchaft und über die ſozialen Wirkungen der Zölle auf Lebensmittel bis nach Abſchluß der erſten Leſung des Zolltarifs zurückzuſtellen. Nach längerer Debatte wurde der Antrag mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen.

Von den Abgg. Fiſchbeck und Gothein iſt der Antrag eingelaufen, im § 1 des Tarifgeſetzes den Minimaltarif für Getreide zu ſtreichen und die Sätze des geltenden autonomen Tarifs für Getreide in den Zolltarif einzuſetzen, alſo: für Roggen ſtatt 6 Mk. 5 Mk., für Weizen ſtatt 6,50 Mk. 5 Mk., für Gerſte ſtatt 4 Mk. 2,25 Mk. und für Hafer ſtatt 6 Mk. 4 Mk.

Deutſches Reich.

— Der Kaiſer arbeitete geſtern im Jagdſchloß Hubertusſtock mit dem Chef des Zivilkabinets Geheimrath von Lucanus. Für heute ſind der Chef des Militärkabinets Generalleutnant Graf v. Hülſen-Haeſeler, der Chef des Marinekabinets Vizeadmiral Freiherr v. Senden-Bibran und der Chef des Admiralſtabes der Marine, Admiral v. Diederichs, zum Vortrag nach Hubertusſtock befohlen.

— Die „Poſt“ bezeichnet die Mittheilung eines amerikaniſchen Blattes, Prinz Heinrich von Preußen habe an den amerikaniſchen Admiral Dewey ein Schreiben gerichtet, in dem er zugegeben, daß das während des ſpaniſch-amerikaniſchen Krieges vor Manila ankernde deutſche Geſchwader Fehler begangen habe, als Erfindung.

— Die Prinzeſſin Heinrich iſt geſtern Abend von Kiel nach Darmſtadt abgereiſt.

— Wie die „Dresdener Nachrichten“ aus zuverläſſiger Quelle erfahren, hat der König von Sachſen den Erſten Staatsanwalt beim Oberlandesgericht, Geheimen Juſtizrath Dr. Otto, zum Juſtizminiſter ernannt.

Heer und Flotte.

Vizeadmiral Geißler hat am 15. Februar das Kommando des Kreuzergeſchwaders von Vizeadmiral Bendemann übernommen und ſeine Flagge auf S. M. S. „Fürſt Bismarck“ in Singapore gehißt.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Thetis“ iſt am 14. Februar von Singapore nach Tſingtau in See gegangen. S. M. S. „Baden“ iſt am 14. Februar von Kiel in See gegangen. S. M. S. „Charlotte“ iſt in Vigo eingetroffen und wird dorten 10 Tage bleiben. S. M. S. „Baden“ iſt am 15. Februar nach Kiel zurückgekehrt. S. M. SS. „Vineta“, Kommandant Kapitän zur See Stiege, und „Falke“, Kommandant Korvettenkapitän Musculus, ſind am 16. Februar in Port of Spain eingetroffen. S. M. S. „Kaiſerin Auguſta“, Kommandant Fregattenkapitän Ingenohl, iſt am 17. Februar von Tſingtau in See gegangen. S. M. S. „Hertha“, Kommandant Kapitän zur See Derzewski, iſt am 18. Februar von Singapore nach Rangun in See gegangen. S. M S. „Kaiſer Friedrich III.“ iſt am 17. Februar von Kiel in See gegangen. S. M. SS. „Olga“ und „Brummer“ ſind am 17. Februar in Kiel eingetroffen. Poſtſtation für dieſe Schiffe iſt bis auf Weiteres Kiel.

Lokales.

* **Die Konferenz,** welche geſtern Mittag unter dem Vorſitz des Herrn Oberpräſidenten abgehalten wurde, hatte, wie ſchon geſtern gemeldet, einen durchaus vertraulichen Charakter. Es handelte ſich lediglich um einen Austauſch der Meinungen über die polniſche Frage; Beſchlüſſe ſind nicht gefaßt worden.

* **Perſonalveränderungen beim Militär innerhalb der Garniſon Danzig.** v. Bertrab, Major im Generalſtabe der 36. Diviſion, als Bataillons-Kommandeur in das Infanterie-Regiment Nr. 50 verſetzt. — Baerecke, Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 146, zum Generalſtabe der 36. Diviſion verſetzt. — Borchardt, Oberleutnant im Inf.-Regiment Nr. 128, mit Ende März von ſeinem Kommando zur Unteroffizierſchule in Treptow enthoben und in das Infanterie-Regiment Nr. 21 verſetzt. — Snethlage, Hauptmann und Batterie-Chef im Feldartillerie-Regiment Nr. 36, in den Generalſtab der 2. Diviſion verſetzt. — Sarnwer, Hauptmann im Feldartillerie-Regt. Nr. 35 und bisher Adjutant bei der 1. Feldart.-Brigade, als Batterie-Chef in das Feldart.-Regt. Nr. 36 verſetzt. — von Trotha, Oberleutnant im Feldart.-Regt. Nr. 36, erhält unter Verſetzung in das Feldart.-Regt. Nr. 56 ein Patent ſeines Dienſtgrades. — Morgenſtern, Ober-Leutnant im Inf.-Regt. Nr. 175, vom 1. April d. J. ab auf unbeſtimmte Zeit in ſeinem Kommando zur Gewehrfabrik in Danzig belaſſen. — Clauſius, Oberlt. im Infant.-Regt. Nr. 59, tritt mit dem 1. April von ſeinem Kommando zur Gewehrfabrik in Danzig zur Gewehrfabrik in Spandau über. — von Hagen, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 82, vom 1. April ab auf ein Jahr zur Gewehr-Fabrik in Danzig kommandirt. — von Thümen, Oberſt und Kommandeur der 12. Gensdarmerie-Brigade, erhält ein Patent ſeines Dienſtgrades und den Rang eines Regiments-Kommandeurs. — Menten, Feuerwerks-Oberleutnant im Fußart.-Regt. Nr. 2, zum Feuerwerks-Hauptmann befördert. — Otto, Lt. im Feldart.-Regt. Nr. 72, tritt zu den Reſerve-Offizieren des Regiments über.

* **Perſonalien beim Militär.** Der Studirende v. Raven der Kaiſer Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungsweſen iſt vom 15. Februar d. J. ab zum Unterarzt des Friedensſtandes ernannt und beim Infanterie-Regiment Nr. 61 angeſtellt.

* **Perſonalien.** Der Marinebauführer Göhring iſt zum Marine-Maſchinenbaumeiſter ernannt und mit dem 1. März 1902 nach Danzig verſetzt. — Der Kandidat des Waſſerbaufachs Hermann Proete aus Langenfeld, Bezirk Frankfurt a. O., iſt zum Regierungsbauführer ernannt und der Königl. Waſſerbauinſpektion in Dirſchau zur dienſtlichen Ausbildung überwieſen. — Der Schiffer Carl Schmidt zu Bollwerk iſt als Hafflootſe ſeitens der Aelteſten der Kaufmannſchaft in Elbing beſtellt und als ſolcher vereidigt worden.

* **Aus dem Wahlkreis Elbing-Marienburg.** Der konſervative Wahlverein Elbing wird die Kandidatur des Fürſten Dohna-Schlobitten zurückziehen, wie der Vorſitzende des Vereins, Herr Rechtsanwalt Stroh, erklärte, nachdem ſich auch in dortigen konſervativen Kreiſen eine lebhafte Strömung gegen dieſe Kandidatur bemerkbar gemacht hatte. Herr Kammerherr Frhr. v. Oldenburg-Januſchau iſt demnach nun der einzige konſervative Kandidat für die Reichstagserſatzwahl.

* **Von bevorſtehenden großen Arbeiter-Entlaſſungen** in der Königl. Artilleriewerkſtätte und angeblich auch in der Königl. Gewehrfabrik wird in der Stadt viel geſprochen, es iſt ſogar, angeſichts der ohnehin ſchon beſtehenden Arbeitsnoth, eine gewiſſe Unruhe in weitere Kreiſe dadurch gekommen. Was die Königl. Gewehrfabrik anlangt, ſo können wir auf Grund von Erkundigungen bei derſelben mittheilen, daß dort von bevorſtehenden Arbeiterentlaſſungen nichts bekannt iſt. In der Artilleriewerkſtätte mußte allerdings der Direktor, Herr Major Paetow, über 100 Arbeitern für den 1. April kündigen, aber lediglich ſolchen, welche kürzere Zeit, jedenfalls unter 10 Jahren, bei der Werkſtatt beſchäftigt, bezw. unverheirathet ſind. Daß weitere Kündigungen bevorſtänden, hält man bei der Leitung des Etabliſſements für ausgeſchloſſen. Die Kündigungen mußten erfolgen auf Grund einer Mittheilung der General-Inſpektion, daß vorausſichtlich in naher Zeit weniger Aufträge gegeben werden könnten und rechtzeitig darauf Bedacht genommen werden ſolle, eine größere Anzahl Arbeiter zu kündigen. Ob die Bemühungen der Inſpektion der Feldzeugmeiſterei und der Leitung der Artillerie-Werkſtatt, neue Arbeit zu beſchaffen, glücken und dadurch die Kündigungen aufgehoben werden könnten, wird weſentlich davon abhängen, was der neue Militäretat bringt.

In anderen Artilleriewerkſtätten iſt die Lage übrigens eine ganz ähnliche. So wird uns aus Spandau berichtet, daß dort etwa 250 Mann in der Artillerie-Werkſtatt zum 1. April gekündigt ſind, und zwar über 100 Schloſſer, etwa 60 Schmiede und ebenſo viel Sattler, im Uebrigen Maler, Tiſchler, Klempner und andere Handwerker.

Es wäre doch recht ſehr zu wünſchen, daß der Fiskus die Arbeiten möglichſt beſchleunigte und vermehrte, um die Arbeitsnoth thunlichſt zu lindern, anſtatt durch die Kündigungen noch zur Vermehrung des Heeres der Arbeitsloſen beizutragen.

am. **Von der Kaiſerlichen Werft.** Ein Privattelegramm aus Berlin meldet uns: Für die an der hieſigen Kaiſerlichen Werft neu errichtete Artillerie-Direktion ſind zunächſt ein Feuerwerksleutnant nnd zwei Deckoffiziere aus der Artillerie-Verwaltung beſtimmt.

* **Begräbniß.** Geſtern wurde der Wachtmeiſter Herr Ernſt Schmidt von der 5. Eskadron des 2. Leibhuſaren-Regiments zur letzten Ruhe gebracht. Der Verſtorbene, ein pflichtgetreuer und tüchtiger Soldat, iſt nach kurzer Krankheit am 15. Februar an Lungenblutung geſtorben. Der Leiche folgte das geſammte Offizierkorps des 2. Leibhuſaren-Regiments, die Chargirten der 5. Eskadron und zahlreiche Kameraden von den beiden Leibhuſaren-Regimentern und dem Trainbataillon. Viele Kränze gaben Zeugniß von der Verehrung für den Heimgegangenen. Der Kommandeur des 2. Leibhuſaren-Regiments, Herr Oberſt von der Schulenburg, hat im Anzeigentheile des „Militär-Wochenblattes“ dem Verewigten, welcher Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens und der Rothen Adler-Medaille war, einen ehrenden Nachruf gewidmet.

* **Feier zu Luthers Todestage.** Die geſtern Abend im Friedrich Wilhelm-Schützenhauſe vom hieſigen Zweigverein des „Evangeliſchen Bundes“ veranſtaltete Gedächtnißfeier auf den Tod Luthers war von einem überaus zahlreichen Publikum aus den beſſern Geſellſchaftsklaſſen beſucht. Zwei Verſe des Lutherliedes: „Ein' feſte Burg“ von den Verſammelten geſungen, leiteten den Abend ein. Herr Diakonus Brauſewetter ſprach ſodann ein kurzes Gebet und ſtellte Herrn Superintendent Trümpelmann aus Magdeburg vor, welcher es übernommen hatte einen Vortrag über „Luther und den Papſt“ zu halten.

Wie der Vortragende in längerer Rede ausführte, erſcheint der Grundgedanke in Luthers Wirken der, gegen das Papſtthum Front zu machen. Angeſichts des Augsburger Reichstages ebenſo wie 1537, als er in Schmalkalden ſich dem Tode nahe glaubte, habe es Luther ausgeſprochen, daß er bei Lebzeiten ſeinen Gegnern ein unerbittlicher Widerſacher und nach ſeinem Tode ihr Tod ſein werde habe er damit vielleicht nicht zu viel geſagt? In Luther ſetzt ſich der uralte Kampf zwiſchen Germanen- und Romanenthum fort. Wie die deutſchen Dichter und Denker des Mittelalters ſei auch Luther von einem großen Unwillen gegen das romaniſche Weſen durchdrungen geweſen. Auch die Kaiſer haben in ewigen Kämpfen mit den Päpſten gelegen, ſie auch zeitweiſe beſiegt, aber immer wieder habe das Romanenthum ſein Haupt erhoben. Das habe daran gelegen, daß die Kaiſer mit der Hand kämpften und nur einzelne Repräſentanten des Papſtthums, nicht aber dieſes ſelbſt angriffen. Luther habe aber gerade dieſes Prinzip angepackt mit Streitſätzen, wie er ſie in den ſogenannten Schmalkaldiſchen Artikeln niedergelegt hat. Das eigentliche Thema der Weltgeſchichte ſei, wie Göthe ſagt, der Kampf des Glaubens mit dem Unglauben und Aberglauben und ſo erſcheint Luther mit ſeinem Ringen nach einer Wahrheit als eine Perſonifikation der Geſchichte überhaupt. Er habe auch das geeignete Selbſtbewußtſein gehabt, ſich dieſer Miſſion bewußt zu werden und habe bis zu ſeinem letzten Athemzuge danach gelebt und gehandelt. — Aber wie ſei es mit der zweiten Prophezeihung, im Tode der Tod ſeiner Gegner zu ſein? Nachdem bereits 1551 in Deutſchland die Gegenreformation begonnen hatte, ſcheint das Papſtthum heute kräftiger wie zuvor. Der Papſt ſei eine äußerſt einflußreiche Perſönlichkeit geworden und das Zentrum ſei die mächtigſte Partei im Reichstage. Die Erfüllung jenes Lutherwortes müſſe aber an langen Jahrhunderten gemeſſen werden. Die Proteſtanten hätten die Katholiken gezwungen, die letzten Konſequenzen aus ihrer Lehre zu ziehen. Der Proteſtantismus wolle nicht Trumpf ſein in dem Spiel des Staates mit ſeinen Parteien, ſondern die maßgebende Gewalt der Geſchichte unſeres Volkes. Und wie das Staatsweſen des deutſchen Reiches von jeher ſeit dem Uebertritt Albrechts von Hohenzollern evangeliſch geſtaltet geweſen ſei, ſo ſei der moderne Staat überhaupt aus den Grundſätzen der Reformation hervorgegangen. Wie Bismarck einmal ſagte, ſei „die Errichtung des deutſchen Reiches unter einem evangeliſchen Haupt der zweite Akt der Reformation“. Eine Macht der Erhaltung ſein, der Neubelebung der geiſtigen Kräfte des Vaterlandes, das wolle der Proteſtantismus auch ferner. Er verlege ſein Hauptwirken auf die inneren bewegenden Prinzipien des Staates, nicht auf die äußeren Formen deſſelben.

Herr Superintendent Trümpelmann erntete für ſeine gedankenvollen, durch hiſtoriſche und allgemeine Seiten- und Rückblicke noch intereſſanter gemachten Ausführungen den warmen Beifall der Verſammelten. Zum Schluß wurden die in großer Zahl Zuſammengebliebenen durch die ſtimmungsvollen Geſangsvorträge eines gemiſchten Chors unter der Leitung des Stadtmiſſionars Herrn Uhlich erfreut.

* **Danziger Oelmühle.** Nachdem in der geſtrigen Generalverſammlung eine Beſchlußfaſſung über die Herabſetzung des Grundkapitals und Umwandlung der Kommanditgeſellſchaft in eine Aktiengeſellſchaft nicht erfolgen konnte, weil nicht die erforderliche Stimmenzahl gegenwärtig war, iſt nunmehr eine zweite Generalverſammlung auf den 15. März einberufen worden, welche ohne Rückſicht auf die Höhe des vertretenen Aktienkapitals beſchlußfähig iſt. Im Anſchluß hieran wird uns von der Geſchäftsleitung mitgetheilt: Zur Klarſtellung der von unſeren Aktionären zu treffenden Entſcheidungen haben wir eine Bilanz per 31. Dezember 1901 aufgeſtellt, welche einen Ueberſchuß von Mk. 106 000 ergiebt. Dadurch war es möglich, die Fertigſtellung unſerer maſchinellen Umbauten ohne Schmälerung unſerer flüſſigen Mittel durchzuführen. Das Gewinn- und Verluſtkonto wurde bekanntlich im letzten Geſchäftsjahr mit einem Verluſtſaldo von Mk. 998 991,74 eröffnet. Nachdem im vergangenen Semeſter ein Gewinn von Mk. 106 000 erzielt worden iſt, hat ſich der Verluſtvertrag um dieſen Betrag reduzirt und betrug daher allein 1901 nur noch Mk. 892 952,07. Die maſchinell neu eingerichtete Oelmühle nahm Ende Juli 1901 ihren Betrieb auf. Die gehegten Erwartungen ſind voll und ganz in Erfüllung gegangen. Die Erſparniß an Arbeitslöhnen, Heiz- und ſonſtigen Betriebsmaterialien iſt entſprechend den Ausführungen geweſen, welche wir ſeiner Zeit gemacht haben, indem dieſelben ſich um Mk. 70 000 verringert haben, bei einer Verarbeitung von ca. 10 100 t, gegen ein etwa gleiches Quantum in der entſprechenden Zeit des Vorjahres. Die Raps- und Rübſenernte war im Inlande ſowie in Rußland durch Auswinterung minimal und waren wir daher hauptſächlich auf indiſche Saaten angewieſen. Dank unſerer neuen Einrichtung ging die Verarbeitung gut von ſtatten. Der erzielte Gewinn beläuft ſich auf cr. Mk. 5,60 per t = cr. Mk. 56 000. Die Mißernte in Weizen war für uns nicht ſo empfindlich wie bei Oelſaaten, da wir aus Südrußland bedeutende Bezüge von kleberhaltigem rothen Weizen machen konnten. Die Mahlmühle verarbeitete vom 1. Juni bis 31. Dezember 1901 ca. 3850 t Weizen, ca. 350 t Roggen. Es ergiebt dieſer Fabrikationszweig einſchließlich gehandelter ca. 4000 t ruſſiſcher Kleie einen Gewinn von ca. M. 30 000. In der Stärkefabrik fehlten uns die ſtärkehaltigen inländiſchen Weizen zum Aufmiſchen des rothen ruſſiſchen Weizens. Weißer Weizen wurde in Danzig mit 10—15 Mk. per Tonne über den Weltmarktpreis bezahlt. Wir mußten unſere Produktionen daher einſchränken, da auch der Abſatz von Kleber im Sommer ſtockte, während die Nachfrage in Stärke ſehr lebhaft war. Der Gewinn beläuft ſich auf ca. 20 000 Mk. Die Ausſichten für die letzten 5 Monate des Geſchäftsjahres ſind befriedigend. Da die Diskuſſion in der geſtrigen Generalverſammlung eine allſeitige Zuſtimmung zu den vorliegenden Anträgen ergab, darf mit Sicherheit angenommen werden, daß die Sanirungsanträge in der definitiv entſcheidenden Generalverſammlung zum Beſchluß erhoben werden.

* **Norddeutſche Kreditanſtalt.** In der Aufſichtsrathsſitzung gelangte, wie die Direktion mittheilt, der Geſchäftsabſchluß pro 1901 zur Vorlage. Der Bruttoüberſchuß beträgt 1 757 787,25 Mk. Nach Abzug von 489 453,44 Mk. für Handlungsunkoſten, Steuern ꝛc. verbleiben 1 268 333,81 Mk. Es wurde beſchloſſen, 400 000 Mk. auf Effekten- und Konſortial-Konto zurückzuſtellen, 190 191,39 Mk. für zweifelhafte Forderungen abzuſchreiben, den Reſervefonds mit 50 000 Mk. zu dotiren und der Generalverſammlung die Vertheilung einer Dividende von 5 Prozent vorzuſchlagen, wonach noch ein Vortrag von 69 731,33 Mk. auf neue Rechnung verbliebe.

* **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns mitgetheilt, daß das Phantaſieſtück von Robert Miſch „Das Ewig-Weibliche“, welches am Montag hier in Scene ging, nach der erſten Aufführung polizeilich beanſtandet iſt. Für dieſe Aufführung war die Erlaubniß vom Polizei-Präſidium unterm 22. Januar ertheilt worden.

* **Das 20. Symphonie-Konzert im Schützenhaus,** das morgen Abend $^1/_2$8 Uhr ſtattfindet, bringt u. A. die Ocean-Symphonie von Rubinſtein, die Ouverture zum „Sommernachtstraum“ von Mendelsſohn, eine Rhapſodie von Hallén, Spaniſche Tänze von Moszkowski, alſo wieder eine Fülle des Intereſſanten.

* **Der Nautiſche Verein** wird am nächſten Freitag im Vorſteheramt der Kaufmannſchaft eine Generalverſammlung abhalten, in der u. A. Beſchluß über die Auflöſung des Vereins gefaßt werden ſoll.

w. **Der Danziger Eiſenbahnarbeiter-Verein** beging am Sonnabend im Saale des Etabliſſements „Zur Oſtbahn“ in Ohra die nachträgliche Feier des Geburtstages des Kaiſers in Verbindung mit der Feier des dritten Stiftungsfeſtes, woran auch einige höhere Beamte der Eiſenbahndirektion und die Dienſtſtellenvorſteher theilnahmen. Die Feier wurde durch einen Muſikvortrag eingeleitet, worauf Fräulein Kreſin einen Prolog ſprach. Die von dem Stationsgehülfen Herrn Kuckelkorn gehaltene Feſtrede klang in einem Hoch auf den Kaiſer aus, gleichzeitig erſchien auf der Bühne ein patriotiſches lebendes Bild. Es folgten dann weitere Muſikvorträge, ein flott geſpieltes Luſtſpiel und verſchiedene humoriſtiſche Vorträge. Hieran ſchloß ſich fröhlicher Tanz.

* **Der Marine-Kriegerverein „Hohenzollern“** feierte am Sonntag im St. Joſefshauſe nachträglich den Geburtstag des Kaiſers. Der erſte Theil des Feſtes beſtand aus Konzertſtücken. Dann folgte die Feſtrede, gehalten vom Vorſitzenden, Herrn Hafeninſpektor Holtz. Redner hob darin die Macht einer ſtarken Flotte als dringende Nothwendigkeit für das deutſche Reich hervor, zum Schutze des Vaterlandes ſelbſt, wie der Kolonien. Solchen Vereinen, wie dem „Hohenzollern“ müſſe es daher in erſter Reihe obliegen, dieſen Gedanken neben Treue zu Kaiſer und Reich zu pflegen und zu verbreiten. Doch habe der Verein noch andere Aufgaben, dazu gehöre vornehmlich das feſte Zuſammenhalten gegen die inneren Feinde des Vaterlandes. Zum Schluß brachte Redner ein Hurrah auf den Kaiſer aus, worauf die Nationalhymne geſungen wurde. Es folgte darauf eine Reihe muſikaliſcher und deklamatoriſcher Vorträge, ſowie ein Feſtſpiel: „Des Marinematroſen Rückkehr an Kaiſers Geburtstag“. Die einzelnen Darbietungen fanden allgemeinen oft ſtürmiſchen Beifall. Die Freude am Tanze hielt die Feſttheilnehmer bis gegen Morgen vereint.

* **Kaufmänniſcher Verein von 1870.** Heute Mittwoch Abend hält Herr Prediger Mannhardt im Vereinslokal einen Vortrag „Aus Conrad Ferdinand Meyer's Dichtungen. — Am Sonntag Vormittag 10 Uhr findet eine Beſichtigung der „Diele“ ſtatt.

* **Der Danziger Uhrmacher-Gehilfen-Verein** feierte am Sonnabend im Geſellſchaftshauſe Heilige Geiſtgaſſe ſein diesjähriges Wintervergnügen. Das Feſt nahm einen fröhlichen Verlauf, es wurden verſchiedene Geſangsvorträge und ſonſtige Ueberraſchungen dargebracht. Die Feſttheilnehmer, unter welchen ſich auch verſchiedene Chefs befanden, blieben bis gegen Morgen froh vereint.

* **Goldene Hochzeit.** Am Montag, den 24. d. Mts., feiert Herr Kunſtgärtner Karl Merckel in Langfuhr mit ſeiner Gattin das Feſt der goldenen Hochzeit.

* **Die Berlitz School** beabſichtigt am Donnerstag, den 27. Februar, Abends wieder eine franzöſiſche Vorleſung abzuhalten. Da dieſer Tag mit dem hundertjährigen Geburtstag Viktors Hugo's zuſammenfällt, ſo iſt als Thema gewählt „Leben und Bedeutung Viktor Hugo's“, gewiß ein intereſſanter Stoff für einen franzöſiſchen Discuſſionsabend.

* **Die Bekämpfung der deutſchen Kriegervereine durch die polniſche Hetzpreſſe** nimmt immer dreiſtere Formen an, immer ſchamloſer wird deutſches Weſen in den Schmutz zu treten geſucht. Ein Beiſpiel dafür bietet neuerdings die „Gazeta Grudziadzka“ mit einer Veröffentlichung, daß jeder Abonnent mit 150 Mark im Falle eines Unfalles mit tödtlichem Erfolge verſichert ſei, falls der Tod innerhalb ſieben Tagen nach dem Unfall erfolgt und die 150 Mark werden dann an die Hinterbliebenen ausgezahlt, aber nur dann, wenn der Abonnent kein Mitglied eines Krieger- oder ſonſtigen deutſchen Vereins war, worüber eine Beſcheinigung des Ortspfarrers beigebracht werden muß.

Für eine ſolche Ungeheuerlichkeit fehlen die richtig bezeichnenden Ausdrücke im Wortſchatz eines anſtändigen Menſchen. Freilich, der größere Theil der Schuld liegt an den Berliner Regierungskreiſen, die es ſo weit kommen ließen, daß von einer Sippe, welche den Schutz der deutſchen Rechte und des deutſchen Reiches genießt, derartiges gewagt werden kann. Ob ſich nun jetzt wohl endlich die Behörden mit dem hochverrätheriſchen Hetzblatt beſchäftigen werden?

* **Steppenweihe.** In letzter Zeit hat ſich hier mehrfach die Steppenweihe gezeigt, deren Heimath in den Donauländern, in Griechenland, Türkei, Südrußland und im angrenzenden Aſien iſt. Ein in voriger Woche in Landau, Kreis Danziger Niederung, erlegtes Exemplar wurde von Herrn C. H. Döring dem Provinzial-Muſeum übergeben; weitere Mittheilungen über die ſeltene Vogelart ſind dort erwünſcht.

* **Grundbeſitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Eine Parzelle von Mirchauer Promenadenweg 7/8 von dem Schloſſermeiſter Tobias an die Stadtgemeinde Danzig für 257 Mk. Heubude Blatt 147 von den Fuhrhalter Michalski'ſchen Eheleuten an den Kapitän Ludwig Duske. Baumgartſchegaſſe 27 von dem Zimmerpolier Berg an die Waffenmeiſter Narowski'ſchen Eheleute für 21 000 Mk.

* **Erſchoſſene Dieb.** Ein blutiger Auftritt hat ſich am Sonnabend auf dem bei Prauſt gelegenen Rittergut Rottmannsdorf abgeſpielt. In Prauſt und auf den umliegenden Gütern treiben gegenwärtig zahlreiche Diebe ihr Unweſen, ſodaß die Bevölkerung in Furcht und Schrecken lebt. Als Haupturſache hierfür wird die zur Zeit überall herrſchende Arbeitsloſigkeit angegeben. Am Sonnabend Abend bemerkte der Hofmeiſter des Ritterguts Rottmannsdorf, wie der Arbeiter Gartman aus St. Albrecht ſich auf den Gutshof ſchlich und einen Wisbaum (ein Langholz, wie man es auf mit Heu und Stroh beladene Wagen zu legen pflegt) ſtahl. Der Hofmeiſter ging ſchleunigſt zum zweiten Inſpektor, Herrn Rathke, und ſetzte ihn von dem Diebſtahle in Kenntniß. Herr Rathke eilte auf den Gutshof hinaus. Gartman hatte aber mit dem Wisbaum ſchon das Weite geſucht und ſich in der Richtung nach dem St. Albrechter Wäldchen zu entfernt. Hier holte Herr Rathke den Dieb ein; kaum hatte er ihn aber zur Herausgabe des Wisbaums aufgefordert, als Gartman dieſen fortwarf, ſich gegen ſeinen Verfolger wandte und mit einer Hacke auf ihn losſchlug. Herr Rathke kam dabei zu Fall, Gartman kniete auf ihn und hieb jetzt erbarmungslos auf den an der Erde Liegenden ein. Durch den Lärm war der erſte Inſpektor Herr Frankenſtein auf den Vorgang aufmerkſam geworden, mit einem Revolver bewaffnet eilte er ſeinem Kollegen zu Hülfe. Er forderte den Unhold auf, von ſeinem Opfer loszulaſſen, andernfalls er ſchießen würde. Nun ſtürzte ſich Gartman auch auf ihn und ſchlug mit der Hacke nach ihm. Herr Frankenſtein warnte den wilden Menſchen nochmals und ſuchte ihn durch mehrere Schreckſchüſſe zurückzutreiben. Gartman aber ließ nicht nach, ſondern drang weiter auf Herrn Frankenſtein ein, ſodaß ſich dieſer endlich gezwungen ſah, in der Nothwehr auf ſeinen Angreifer zu feuern. Gartman drehte ſich um und lief noch eine Strecke fort; plötzlich kehrte er aber zurück, wollte noch einmal auf Herrn Frankenſtein losgehen, ſank aber wenige Schritte vor ihm entfernt todt zu Boden. Der Schuß hatte die Lunge durchbohrt. Noch am ſelben Abend wurde der Thatbeſtand vom Amtsvorſteher aufgenommen und am Sonntag dem Gericht mitgetheilt. Montag begab ſich eine Gerichtskommiſſion an Ort und Stelle. — Der erſchoſſene Gartman iſt ein ſchon vielfach vorbeſtrafter, übelbeleumdeter Menſch; er iſt verheirathet und hinterläßt auch Familie. Herr Rathke iſt ſehr ſchwer verletzt worden; er wurde nach dem Krankenhaus geſchafft, wo er faſt hoffnungslos darniederliegt.

* **Meſſerſtecherei.** Zu unſerer geſtrigen Notiz über die wüſte Szene auf dem Fiſchmarkt theilt uns Herr Evers noch mit, daß der Meſſerſtecher, nachdem er den Milchhändler, an deſſen Schlitten er hingefallen war, ohne Veranlaſſung geſchlagen hatte, in den Laden des Herrn Evers zu drängen ſuchte, ohne daß vorher mit dieſem auch nur ein Wort gewechſelt war, dabei auf Herrn Evers einſprach, bis dieſer ihn erſuchte, den Ladeneingang frei zu laſſen. Darauf erhielt Evers ſofort einen Schlag ins Geſicht; er ſchob den Angreifer nunmehr zurück, dieſer kam dann mit offenem Meſſer zurück.

Betreffs der Prügelei auf Neugarten am Sonnabend Abend bemerken wir auf Erſuchen des Schmiedegeſellen Herrn Heinrich Pätſch gern noch ausdrücklich, daß derſelbe an dem ganzen Vorgang völlig unbetheiligt geweſen war. Der Reſtaurateur Herr Albrecht ſen. hatte einen der Rowdies aus dem Stehlokale wegen ungehörigen Benehmens hinausweiſen müſſen, mußte aber dann vor der Meute roher Kerle in das Reſtaurant flüchten und hier wurde der ganz ruhig ſein Glas Bier trinkende Pätſch ohne Weiteres ſofort von den Eindringenden mit dem Meſſer bearbeitet.

* **Waſſerſtandsbericht** vom 19. Febr. Thorn + 2,10, Fordon + 2,30, Culm + 2,22, Graudenz + 2,68, Kurzebrack + 3,06, Pieckel + 3,28, Dirſchau + 3,52, Einlage + 2,82, Schiewenhorſt + 2,52, Marienburg + 2,84, Wolfsdorf + 2,68 Meter.

In der Weichſel Eistreiben in $^2/_3$ Strombreite.

In der Nogat von Pieckel bis zur Mündung und im Haff Eisſtand.

* **Herr Feſtungskommandant Generalleutnant von Heydebreck** feiert am 22. d. Mts. mit ſeiner Gemahlin das Feſt ſeiner ſilbernen Hochzeit. Um den Tag nur im Kreiſe ſeiner Familie verleben zu können, tritt der Herr Kommandant am Freitag mit ſeiner Familie eine kurze Urlaubsreiſe nach Oſtpreußen an und kehrt am Montag wieder hierher zurück.

* **Radfahrerfeſt.** Der Gau 29, Weſtpreußen, des deutſchen Radfahrer-Bundes veranſtaltet Sonnabend den 1. März Abends in den Räumen des Schützenhauſes ein großes Winter-Saalfeſt, das in den gewohnten Formen einer vornehmen Sports-Unterhaltung gehalten ſein wird. Das Feſt beginnt mit Konzert, dann folgt ein Begrüßungsreigen, gefahren von Mitgliedern Danziger Radfahrer-Vereine, ein Hochradreigen, gefahren vom Danziger Radfahrer-Klub in Koſtümen, ferner Auftreten des Kunſtmeiſterfahrers der Welt Herrn Guſtav Marſchner. Der zweite Theil bringt Preiswettbewerbungen und zwar einen Sechſer-Niederradreigen und einen Achter-Niederradreigen, der dritte Theil eine große humoriſtiſche Pantomime „Straßenbild der Zukunft“, ausgeführt von Mitgliedern des Radfahrer-Vereins „Wanderluſt“-Elbing und des Danzig-Zoppoter Radfahrer-Vereins, ferner einen Sechſer-Niederradreigen, gefahren von 3 Damen und 3 Herren des Radfahrer-Vereins „Wanderluſt“-Elbing und einen Achter-Niederradreigen, gefahren von 4 Damen und 4 Herren des Radfahrer-Vereins Graudenz. Außerdem tritt Herr Marſchner noch mehrmals auf. Den Schluß des Feſtes bildet ein Ball.

* **Der Langfuhrer Geſangverein** (gemiſchter Chor) feierte am Sonnabend in Brammer's Hotel ſein zweites Winterfeſt unter ſehr zahlreicher Betheiligung. Ein Konzert der 1. Huſaren-Kapelle leitete die Feier ein, dann folgten Chorlieder, Duette und Soli ſowie ein komiſches Quartett. Die geſanglichen Darbietungen zeugten von dem raſtloſen Vorwärtsſtreben des Vereins, unter der Leitung des Herrn Lehrer Tominski. Zwei luſtige Einakter riefen ſtürmiſche Heiterkeit hervor. Ein Ball beſchloß das ſchöne Feſt.

* **Techniſche Mittheilungen.** Patentliſte, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernſprecher 966. Auf Spielſteine von beliebiger Geſtalt und mit verſchiedener Bezeichnung iſt von Curt Sauer, Königsberg i. Pr.; auf ein Fallenſchloß von Friedrich Berger, Damslaff Weſtpr. ein Patent angemeldet worden. Gebrauchsmuſter iſt eingetragen auf Thürband mit einſchraubbarem Stift für Albrecht Jantzen, Langfuhr.

* **Das Kaiſer-Panorama** führt in dieſer Woche eine Rundreiſe im mittelländiſchen Meer vor. Die Aufnahmen ſind an Bord der Kaiſer-Yacht „Hohenzollern“ gemacht worden und bringen eine Anzahl der herrlichſten Partien am Mittelmeer zur Darſtellung, u. a. Neapel mit Veſuv, Venedig, Palermo, Meſſina, Toramina, Genua.

* **Diebſtahl.** Auf Grund einer anonymen Anzeige wurde geſtern in der Wohnung des Arbeiters Adolf R. in Schidlitz, Hausſuchung gehalten und dort ein Lager Handwerkszeug entdeckt. R. behauptet zwar, die Sachen von unbekannten Männern gekauft zu haben, man glaubt aber, daß ſie aus Diebſtählen in Neubauten herrühren.

* **Verhaftungen.** Der Schuhmachergeſelle Silski aus Neuſtadt wurde geſtern verhaftet, weil er einem Schuhmachermeiſter in Neuſtadt eine Uhr geſtohlen hatte. — Ferner glückte es geſtern der Kriminalpolizei, den Robert Neumann, welcher vor einiger Zeit in Langfuhr eine Kaſſe geſtohlen hatte, bei einer Dirne feſtzunehmen.

Aus dem Gerichtsſaal.

Strafkammer vom 18. Februar.

Am Morgen des 21. Novembers, eines Sonntags, ſtieß ein von dem Wagenführer Ferdinand Engler geführter Motorwagen der Linie Danzig-Neufahrwaſſer an der Ecke Schmiedegaſſe-Halbengaſſe mit einem Milchfuhrwerk zuſammen; der Motorwagen, ſowohl wie das Privatfuhrwerk trugen einigen Schaden davon. Durch die Beweisaufnahme wurde feſtgeſtellt, daß zu der Zeit um das Eckgrundſtück ein Bauzaun gezogen war, welcher die Ueberſicht der Paſſage erſchwerte. Da Engler geklingelt und gebremſt hat, konnte ihm eine Schuld nicht nachgewieſen werden. Infolgedeſſen wurde er **freigeſprochen.**

Ein anderer Zuſammenſtoß paſſirte am 4. December am Eingang der Breitgaſſe nach dem Holzmarkt zu. Der Fuhrhalter Hermann Fromm wollte aus dem breiteren Theil der Straße in die ſchmale Einmündung derſelben nach dem Holzmarkt einbiegen. Er fand die Ausſicht durch einen Wagen, welcher an der Ecke ſtand, verſperrt und als er um dieſes Fuhrwerk herumbog, ſah er ſich bereits einem elektriſchen Wagen gegenüber, welcher vom Holzmarkt her kam. Der Zuſammenſtoß erfolgte mit ziemlicher Heftigkeit. Das Fuhrwerk Fromm's wurde umgeworfen. Dem Angeklagten konnte ein Verſchulden nicht nachgewieſen werden, auch er wurde **freigeſprochen.**

Diviſions-Kriegsgericht vom 19. Februar.

Degradation.

Der Hausdiener Adolf Schneider, welcher wegen einer Reihe von Diebſtählen, Unterſchlagungen und Urkundenfälſchung an ſeiner Dienſtherrin, der Wittwe Neumann, von der Strafkammer zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt wurde, iſt Unteroffizier der Reſerve und wurde heute vom Kriegsgericht wegen der Strafdelikte **degradirt.**

Diebſtahl.

Gegen Kameraden ließ ſich der Kanonier Johann Bolaska von der 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 eine Reihe von Diebſtählen zu Schulden kommen. Er entwendete einige Gebrauchsgegenſtände und ein Portemonnaie mit 4 Mk. Inhalt. Er wurde zu **6 Wochen Mittelarreſt** verurtheilt. Auch wurde die Verſetzung in die zweite Klaſſe des Soldatenſtandes gegen ihn ausgeſprochen.

Unterſchlagung.

Der Füſilier Johann Pokora von der 11. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 5 hatte vor ſeinem Dienſtantritt einem Beſitzer einige Werkzeuge fortgenommen, um ſie zu benutzen und angeblich nachher zurückzugeben. Er behielt die Gegenſtände aber für ſich. Ihn traf eine **Geldſtrafe von 9 Mark** eventl. drei Tage Gefängniß.

Provinz.

m Oliva, 17. Febr. Der Zoppot-Olivaer Lehrerverein hielt geſtern in ſeinem Vereinslokal die regelmäßige Monatsſitzung ab. Herr Klotz, Lehrer am Pelonker Waiſenhaus, ſprach über das Thema: Die Miſſion des Lehrers in der Volksſchule, Herr Ebel gab hiernach einen Bericht als Schriftführer über das letzthin in Zoppot abgehaltene Stiftungsfeſt. Die finanzielle Seite deſſelben beſprach Herr E. Hoffmann-Zoppot. — Das Vorgehen des Gewerbevereins und der Liedertafel zwecks Beſchaffung von Mitteln zur Speiſung armer Schulkinder hat eine löbliche Nachahmung durch den hieſigen Turnverein gefunden. Wie derſelbe ankündigt, findet für den bezeichneten Zweck demnächſt eine Wohlthätigkeitsvorſtellung im „Lindenhof“ ſtatt.

u. Tiegenhof, 19. Febr. Am Herzſchlag ſtarb geſtern unerwartet der Beſitzer Claaßen aus Schönſee, nachdem er hier auf dem Amtsgericht ſeinem Sohn ein Grundſtück verſchrieben hatte.

g. Dirſchau, 15. Febr. Heute Abend fand in der Aula der Realſchule das Konzert der Altiſtin Fräulein Lebius und des Baritoniſten Herrn Rotenbücher ſtatt. Die Flügelbegleitung wurde von Herrn Pruſſe ausgeführt. Das Konzert war leider nur mäßig beſucht.

w. Marienburg, 17. Februar. Eine recht zahlreich beſuchte Vertrauensmänner-Verſammlung des Bundes der Landwirthe des Kreiſes Marienburg beſchloß einſtimmig, Herrn von Oldenburg-Januſchau zum Reichstagskandidaten aufzuſtellen und für deſſen Wahl mit aller Kraft einzutreten. Donnerſtag findet hier eine Generalverſammlung des konſervativen Vereins des Kreiſes Marienburg wegen der Reichstagswahl ſtatt. — Zum Beſten der Boerenfrauen veranſtaltet der hieſige Männer-Turnverein am Mittwoch, den 19. d. Mts., im Geſellſchaftshauſe ein großes Schauturnen, verbunden mit lebenden Bildern, arrangirt von Herrn Kunſtmaler Sturmhöfel-Danzig.

* **Marienburg,** 14. Febr. Sehr luſtig ging es auf einem Balle in der Elbinger Niederung zu. Schließlich fühlte ſich der Tanzboden zu ſchwach, ſoviel Fröhlichkeit zu tragen, er brach durch und ein tanzendes Paar verſchwand in der Tiefe des Kellers, glücklicher Weiſe ohne Schaden zu nehmen. Der Vorfall that der herrſchenden Fröhlichkeit keinen Abbruch.

w. Marienburg, 18. Febr. In der Conradswalder Mordaffäre iſt auf Anordnung der Staatsanwaltſchaft auch der Bruder des ſchon verhafteten Pfarrhufenpächters Michael Kaminski, der Hofbeſitzer Johann Kaminski aus Braunswalde, in dieſer Nacht verhaftet und nach Elbing eingeliefert worden.

○ Elbing, 16. Febr. Der Gemeindekirchenrath der reformirten Gemeinde hat beſchloſſen, den bisherigen Einſegnungstermin, der in die Zeit Mai/Juni fiel, auf den Palmſonntag zu verlegen. — Die ſtädtiſche Feuer-Sozietät hatte im Jahre 1901 an Brandentſchädigungen 4679,94 Mk., an Verwaltungskoſten 7747,03 Mk. zu zahlen. An Prämien ſind 5139,99 Mk. zu erheben. Der Reſervefonds hat eine Höhe von 208 291,48 Mk., der Sonderfonds eine ſolche von 33 252,27 Mk., die ganze verſicherte Summe beträgt 8 751 990 Mk.

r. Neuſtadt Weſtpr., 17. Febr. Der ſtädtiſche Etat für 1902 ſchließt in Einnahme und Ausgabe mit 74 400 Mk. gegen 71 412 Mk. im Vorjahre. An Steuern ſind 58 000 Mk. gegen 57 600 Mk. im Vorjahre aufzubringen. — Das Hotel „Deutſches Haus“ hat der bisherige Inhaber Herr Johann Faſel an den Brauführer der hieſigen Aktienbrauerei Herrn Krespin für den Preis von 58000 Mk. verkauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. April. — Für die dem Vaterländiſchen Frauenverein überwieſene Baracke fand geſtern in Rahn's Hotel die zweite Vorleſung ſtatt. Herr Dr. Trommsdorff ſprach: „Ueber die Wirkung des Alkohols auf den menſchlichen Organismus.“

* **Neuteich,** 15. Febr. In Ladekopp verſtarb im Alter von 58 Jahren der in weiten Kreiſen bekannte Amtsvorſteher Kroeker. K. war u. A. Vorſitzender des landwirthſchaftlichen Vereins Ladekopp und ſtellvertretender Vorſitzender der Weichſel-Nogat-Haftpflicht-Geſellſchaft.

* **Roſenberg,** 16. Febr. In Charlottenwerder brannte die einer Berliner Holzfirma gehörige Holzſchneidemühle gänzlich nieder.

l. Schönſee, 16. Febr. Die Geſchäfte des Direktors der Zuckerfabrik Neu-Schönſee hat an Stelle des verſtorbenen Direktors Schmitz Herr Gutsbeſitzer Kauffmann-Vorwerk Schönſee bis auf Weiteres übernommen.

z Konitz, 16. Febr. Geſtern trafen zwanzig evangeliſche Geiſtliche, die in Danzig dem Kurſus für paſtorale Seelſorge beiwohnen, hier ein, um die Arbeiterkolonie Hilmarshof und die Provinzial-Landarmen- und Beſſerungsanſtalt zu beſichtigen. — Der Regierungspräſident in Marienwerder hat auf die Ermittelung der Perſon, die in der Nacht vom 28. zum 29. Januar ds. Js. das Wohnhaus des Forſtaufſehers in Jägerthal in Brand ſteckte, eine Belohnung von 200 Mk. ausgeſetzt.

l Brieſen, 14. Febr. An den Häuſern der Stadt werden in wachſender Zahl Tafeln mit der Aufſchrift „Typhus“ ſichtbar. Die Polizei-Verwaltung warnt durch öffentliche Anſchläge vor dem Genuſſe und ſonſtigen Gebrauche ungekochten Waſſers aus den hieſigen Seen, da das Seewaſſer verſeucht iſt und nachweislich in den meiſten Fällen die Typhuserkrankungen verurſacht hat.

k. Gollub, 16. Febr. Der Vorſchußverein hatte am Jahresſchluſſe 149 Mitglieder und einen Vermögensbeſtand von 128 889 Mk., darunter 125 481 Mk. Wechſelbeſtand. Der Reſervefonds beträgt 6387 Mk.

* **Schrimm,** 18. Febr. Unter dem Verdacht, die Arbeiterwittwe Vogt erſchlagen zu haben, wurden geſtern der Arbeiter Peter Helak und ſeine Ehefrau in Haft genommen.

† Rummelsburg, 16. Febr. Vor einigen Tagen iſt in der Nähe von Ponickel, Grünwalde, Barkotzen und Lindenbuſch ein toller Hund geſehen worden, welcher drei Kinder und einen Erwachſenen bei Charlottenhof und Karlsruhe gebiſſen hat. Geſtern ſind die Gebiſſenen dem Inſtitut für Infektionskrankheiten in Berlin zugeführt worden.

* **Stolp,** 15. Febr. Vom Schwurgericht wurde der Brauer Lehmann wegen Gefährdung eines Eiſenbahntransportes zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverluſt verurtheilt. Am 21. Januar d. J. hatte L., als er angeheitert mit dem Schmiedegeſellen Dulz und dem Schneidergeſellen Grommiſch am Bahngeleiſe entlang von hier nach Rathsdamnik ging, mehrere ſchwere Steine auf die Schienen gerollt. Der Vorfall wurde noch rechtzeitig bemerkt, ſodaß ein Unglück verhütet wurde. Dulz und Grommiſch wurden freigeſprochen.

* **Greifswald,** 17. Febr. Der Tiſchler Teßnow, welcher im Verdacht ſteht, im letzten Sommer bei Baabe auf Rügen 2 Kinder ermordet zu haben, war auf längere Zeit nach Osnabrück übergeführt worden, woſelbſt ebenfalls eine Vorunterſuchung gegen ihn geführt wurde. Dieſelbe iſt nun abgeſchloſſen und jetzt iſt Teßnow wieder in das hieſige Gerichtsgefängniß zurückgeliefert. Es wird demnächſt das Hauptverfahren gegen ihn wegen dreier Morde und anderer Delikte eröffnet werden. Die Verhandlung wird vorausſichtlich im April d. J. ſtattfinden und länger als eine Woche in Anſpruch nehmen.

* **Poſen,** 17. Febr. Der vor längerer Zeit aus dem Zuchthauſe entſprungene Vatermörder Kocikowski hat ſich in der Umgegend von Güldendorf gezeigt. Er wurde von einem Weichenſteller beſtimmt erkannt. Ein großer Theil der Gendarmerie und etwa 20 Ziviliſten nahmen einen Streifzug gegen ihn vor, aber ohne Erfolg.

* **Bromberg,** 18. Febr. Die Strafkammer verurtheilte geſtern den Reichsbankkaſſirer Albert Peppermüller wegen Sittlichkeitsverbrechen und Vergehen an jungen, noch ſchulpflichtigen Mädchen zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverluſt. Die unter Ausſchluß der Oeffentlichkeit geführte Verhandlung, zu welcher gegen dreißig ſchulpflichtige Mädchen aus allen Ständen geladen waren, bot ein trübes Bild ſittlicher Verirrung.

* **Königsberg,** 17. Februar. Das Dienſtmädchen Jettkowski hatte am Abend den in ihrer Stube ſtehenden eiſernen Ofen mit Steinkohlen geheizt und dann, bevor die Kohlen ausgebrannt waren, die Klappe geſchloſſen. Als man am Morgen ihr Zimmer betrat, kämpfte das Mädchen bereits mit dem Tode. Erſt nach ca. 14ſtündigen Bemühungen gelang es dem ſofort hinzugerufenen Arzte, das Mädchen in das Leben zurückzurufen. Jetzt befindet ſich das Mädchen den Umſtänden nach wohl.

-n. Königsberg i. Pr., 17. Febr. Geſtern wurde hier von Danzig aus die erſte Guttempler-Loge in Oſtpreußen mit 14 Mitgliedern geſtiftet, die den Namen „Welt als Wille“ erhielt.

* **Gumbinnen,** 18. Febr. Der alte Vater des in dem Kroſigk'ſchen Mordprozeß angeklagten Unteroffiziers Marten, der Wachtmeiſter Marten hat ſich penſioniren laſſen und iſt jetzt in den Ruheſtand getreten. — Geſtern erhängte ſich ein Kanonier der 2. reitenden Batterie Feld-Art. Regts Nr. 1. Er ſtand in dem Verdachte, einen auf Stallwache befindlichen ſchlafenden Kameraden beſtohlen zu haben.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwaſſer, 18. Februar.

Angekommen: „Stadt Lübeck,“ SD., Kapt. Klingenberg, von Lübeck mit Gütern. „Annie,“ SD., Kapt. Peuner, von London mit Gütern.

Geſegelt: „Baltic,“ SD., Kapt. Oeſterberg, nach Karlskrona leer. „Pionier,“ SD., Kapt. Scherlau, nach Königsberg mit Gütern. „Berenice,“ SD., Kapt. Ouwehand, nach Amſterdam via Königsberg mit Gütern.

Neufahrwaſſer, 19. Februar.

Ankommend: 1 Dampfer.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 19. Febr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf ſtanden 579 Rinder, 2238 Kälber, 1712 Schafe, 10253 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochſen: a. vollfleiſchige ausgemäſtete höchſten Schlachtwerths, höchſtens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleiſchige, nicht ausgemäſtete und ältere ausgemäſtete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleiſchige, höchſten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering-genährte 48—53. Färſen und Kühe: a. vollfleiſchige, ausgemäſtete Färſen höchſten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleiſchige, ausgemäſtete Kühe höchſten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemäſtete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färſen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färſen 45—47; e. gering genährte Kühe und Färſen 40—44.

Kälber: a. feinſte Maſt- (Vollmilchmaſt) und beſte Saugkälber 71—74; b. mittlere Maſt- und gute Saugkälber 60—65; c. geringe Saugkälber 46—52; d. ältere gering genährte (Freſſer) 43—45.

Schafe: a. Maſtlämmer und jüngere Maſthammel 58—60; b. ältere Maſthammel 46—54; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzſchafe) 42—47; d. Holſteiner Niederungsſchafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleiſchige der feineren Raſſen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 61—62; b. Käſer 00—00; c. fleiſchige 58—60; d. gering entwickelte 55—57; e. Sauen 56—59.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 300 unverkauft.
Kälberhandel geſtaltete ſich langſam.
Bei den Schafen fenden etwa 700 Abſatz.
Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 19. Februar.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Erſtprodukt Baſis 88° Rendement 6,45 Gd. inkl. Sack, tranſito, franko Neufahrwaſſer.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Febr. Mk. 6,70, März Mk. 6,72½, April Mk. 6,80, Auguſt Mk. 7,15, Oktober-Dezember Mk. 7,35. Gemahlener Melis 1 Mk. 27,70.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Febr. Mk. 6,70, März Mk. 6,75, April Mk. 6,82½, Mai Mk. 6,90, Juni Mk. 6,97½.

Danziger Produkten-Börſe.

Bericht von H. v. Morſtein. 19. Februar.

Wetter: Schön. Temperatur: — 1° R. Wind: O.

Weizen unverändert. Gehandelt iſt ruſſiſcher zum Tranſit fein hochbunt glaſig 780 Gr. Mk. 142, weiß 721 Gr. Mk. 140, mit Auswuchs 708 Gr. Mk. 133, ſtreng roth 753 Gr. Mk. 136 roth beſetzt 724 Gr. Mk. 127, 724 und 745 Gr. Mk. 124 per Tonne.

Roggen feſt. Bezahlt iſt inländiſcher feucht 735 Gr. Mk. 145. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerſte unverändert. Bezahlt iſt inländiſche große helle 656 Gr. Mk. 127, 662 Gr. Mk. 128, weiß 662 und 674 Gr. Mk. 129, ruſſiſcher zum Tranſit Futter Mk. 90 per Tonne.

Hafer matt, theilweiſe niedriger. Gehandelt iſt inländiſcher Mk. 147, hell Mk. 148, 148½, 148, 150, weiß Mk. 151, 151½, fein weiß Mk. 152 und 153, verbrüht Mk. 130 per Tonne.

Wicken niedriger. Bezahlt ſind inländiſche Mk. 176, ruſſiſche zum Tranſit Mk. 162, von geſtern beſetzt Mk. 155 per Tonne.

Mais ruſſiſcher zum Tranſit feucht Mk. 93 per Tonne gehandelt.

Thymothee flau. Bezahlt iſt Mk. 28 per 50 Ko.

Rothklee Mk. 42, per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,60, per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,45, beſetzt Mk. 4,35 und 4,40 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börſen-Depeſche.

	18.	19.
Weizen per Mai	171.75	172.25
„ „ Juli	171.75	172.25
„ „ Aug.	—.—	—.—
Roggen per Mai	149.25	149.75
„ „ Juli	—.—	149.75
„ „ Aug.	—.—	—.—

	18.	19.
Hafer per Mai .	158.—	158.25
„ „ Juli .	—.—	—.—
Mais per Mai .	122.25	121.75
„ „ Juli .	122.25	—.—
Rüböl per Mai .	55 50	55.30
„ „ Oktbr.	54.40	54.30
Spirit. 70er loco	34.70	34.70

	18.	19.
3½% Rch.-A. 1905	102.—	102.20
3½% „	102.—	102.20
3% „	92.10	92.20
3½% Pr. Conſ. 1905	102.—	102.10
3½% „ „	102.—	102.10
3% „ „ Pfdbr.	91.90	92.—
3½% Pom. Pfdbr.	99.60	99.50
3½% Wpr. „	98.70	98.90
3½% „ neulandſch.	98.40	98.30
3% Wpr. Pfandbr. ritterſchaftl. I.	89.30	89.40
4½% Chin. A. 1898	91.10	90.90
4% Ital. Rente .	—.—	—.—
3% It. g. Eiſb.-Ob.	64.60	64.50
5% Mex. conv. Anl.	99.20	99.10
4% Oeſter. Goldr.	103.20	102.90
4% Rum. Goldr. von 1894	85.—	85.—
4% Rſſ. 1880er A.	—.—	—.—
4% Ruſſ. inn. Anl. von 1894	96.50	96.50
5% Trk. Adm.-Anl.	100.20	100.70
4% Ungar. Goldr.	101.10	101.20
Can. Eiſenb.-Akt.	112.70	113.—
Dortm.-Gronau-Eiſenb.-Akt. . .	171.10	169.50
Marienb.-Mlwk.-Eiſenbahn-Akt.	68.10	68.—
Marieb.-Mlawka-Eiſenb.-St.-Pr.	—.—	—.—
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—
Oeſter.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	146.75	144.75

	18.	19.
Oſtpr. Südb.-Akt.	80.75	80.40
Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	99.80	99.80
Brl. Hdlsg.-Ant.	151.50	151 60
Darmſtädt. Bank	139.60	131.20
Danz. Priv.-Bank	109.50	110.—
Deutſch. Bank-Akt.	211.30	211.—
Disc. Com.-Anth.	195.30	195.—
Dresd. Bank-Akt.	138.—	137.60
Nrd. Crd.-Anſt.-A.	103.80	103.25
Oeſt. Crd-Anſt ult	220.—	220.—
Oſtdeutſch. Bank.	105.—	105.—
Allgem. Elek.-Geſ.	198.75	199.75
Danzig. Oelmühle St.-Akt.	9.25	—.—
„ „ St.-Prior.	73.25	73.25
Gr. Berl. Pferdeb.	209.25	210.50
Gelſenkirchen	170.60	170.60
Harpener	169.—	167.10
Hibernia	166.50	166 50
Laurahütte	208.60	205.20
Barz. Papierfabr.	195.—	192.50
Wechſ. a. Lond. kurz	20.45	20.45
„ „ „ lang	20.31	20.31
Wechſ. a. Petersb. kurz	—.—	215.25
„ „ „ lang	—.—	—.—
Wechſ. a. Warſchau	—.—	—.—
Oeſterreich. Noten	—.—	85.30
Ruſſiſche Noten	—.—	216.30
Privatdiskont	1⅞%	1¾%

Tendenz. Der geſtrige Bericht der Laurahütte und Klagen aus den Kohlenrevieren über Mangel an Abſatz veranlaßten namentlich für Montanwerthe umfangreiche Verkaufsaufträge, infolge deſſen war die Tendenz im heutigen Börſenverkehr im Einklang mit dem Ausland ſchwach. Oeſterreichiſche Werthe auf Wien gedrückt. Fonds konnten ſich beſſer halten. Spanier erholt, Argentinier feſt. Bahnen wenig lebhaft, meiſt nachgebend. In 2. Börſenſtunde waren Geſchäfte ſehr beſchränkt, Montanwerthe etwas gebeſſert.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueſte Nachr.“)

Berlin, 19. Febr.

Neue Anregung liefern die auswärtigen Berichte ſo wenig, daß hier die Kaufluſt für Weizen heute zeitwillig nicht im Stande war, den geſtrigen Preisſtand gegen kleinen Rückſchritt zu ſchützen. Roggen im Werthe behauptet, freilich wenig umgeſetzt. Hafer loko preishaltend. Lieferungshandel unbelebt. Rüböl war wiederum matt doch nur unerheblich billiger zu beſchaffen. Der Preis von 34,70 für 70er Spiritus loko ohne Faß iſt für eine Kleinigkeit auch heute bezahlt worden. Umſatz 800 Liter.

Standesamt vom 19. Februar.

Geburten: Königlicher techniſcher Eiſenbahnſekretär Kurt Leeder, T. — Reifſchlägergeſelle Ernſt Walter, S. — Kaufmann Otto Wachowski, S. — Schloſſergeſelle Reinhold Goß, T. — Kaufmann Adolph Cohn, S. — Bäckergeſelle Johannes Jelinski, T. — Streckenaufſeher Hermann Regendanz, S. — Schiffszimmergeſelle Eduard Tiſchkowski, T. — Bureaugehilfe Waldemar Czerwinski, T. — Tiſchlergeſelle Emil Zielke, S. — Arbeiter Johann Bach, S. — Arbeiter Franz Lange, T. — Militäranwärter Bruno Borkmann, S. — Kgl. Kaſerneninſpektor Georg Heim, S. — Unehelich: 2 S.

Aufgebote: Dekorationsmaler Hermann Friedrich Wilhelm Kaſtaun hier und Agnes Henriette Johanna Hardies zu Schweslin. — Schmiedegeſelle Bruno Joſeph Kowalke und Martha Eliſabeth Turzinski, beide hier.

Todesfälle: Kaufmann Johann Salomon Ziehm, 59 J. 4 M. — Frau Elſe Dorothea Hinrichſen geb. Homeyer, 29 J. 4 M. — Wittwe Joſephina Anna Bangel geb. Stuzewski, faſt 73 J. — Wittwe Henriette Florentine Czarnetzki geb. Kolakowski, 78 J. 7 M. — S. des Arbeiters Friedrich Jankowski, 11 M. — S. des Kutſchers Auguſt Schulz, 2 J. — S. des Arbeiters Auguſt Febrah, todtgeb. — S. des Schloſſergeſellen Guſtav Reimann, 6 M. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Spezialdienſt für Drahtnachrichten.

Der Kompromißantrag.

Berlin, 19. Febr. (W. T.-B.) In der Zolltarifkommiſſion des Reichstags brachte heute Graf Schwerin (Konſ.), Herold (Zentr.) und v. Kardorff (Reichsp.) den ſogenannten Kompromißantrag zu den Getreidezöllen ein,

wonach der Minimalzoll für Weizen und Spelz 6, für Roggen, Gerſte und Hafer 5½, der Maximalzoll für Weizen und Spelz 7½, für Roggen, Gerſte und Hafer 7 Mk. betragen ſoll.

Der Antrag iſt unterzeichnet von 15 Mitgliedern, nämlich: Herold, Gröber, Kloſe, Pingen, Spahn, Speck, Trimborn, Schwerin, Kardorff, Gamp, Kanitz, Rettig (konſ., bezw. Reichsp.), Sieg (natll.), Konierowski (Pole) und Gaebel (Reformp.).

n. Bonn, 19. Febr. (Privat-Tel.) Die Landwirthſchaftskammer für die Rheinprovinz beſprach geſtern den Zolltarif. Der Vorſitzende, Freiher von Schorlemer, empfahl, da wegen der Kompromißverhandlungen in Berlin die Ausſicht auf ein Zuſtandekommen des Zolltarifs eröffnet ſei, von einer Diskuſſion abzuſehen. Indeſſen nahm die überwiegende Mehrheit eine Reſolution an, worin die Landwirthſchaftskammer die Forderung eines Minimalzollſatzes für die Hauptgetreidearten, für Roggen und Weizen 7,50 Mark, für Gerſte und Hafer 6 Mark, ſowie die Ausdehnung des Doppeltarifs in ausreichenden Mindeſtſätzen für erforderlich erachtet.

Miß Stone.

Wien, 19. Februar. (Privattel.) Ein Telegramm der „Neuen Freien Preſſe“ aus Conſtantinopel meldet, daß der Dragoman der amerikaniſchen Geſandtſchaft, nachdem er das Löſegeld für Miß Stone gezahlt und letztere übernommen hatte, nach Conſtantinopel zurückgekehrt ſei. Miß Stone befindet ſich auf der Rückkehr nach ihrem früheren Wirkungskreiſe in Bulgarien.

Anarchiſtiſche Unthaten.

Madrid, 19 Febr. (W. T.-B.) In Sabovell haben Anarchiſten ein Mariſtenkloſter und die Zollgebäude in Brand geſteckt. In Barcelona gaben Anarchiſten auf einen mit ihrer Ueberwachung betrauten Beamten Revolverſchüſſe ab. Dem Beamten gelang es jedoch, ſich in Sicherheit zu bringen.

Vom ſüdafrikaniſchen Kriegsſchauplatz.

London, 19. Febr. (W. T.-B.) Standard meldet aus Pretoria vom 18. Febr.: Die Boeren brannten die Miſſionsſtationen in Ner Rueler und im Strelonkendiſtrikt im nördlichen Transvaal nieder. (Wahrſcheinlich waren dieſelben von engliſchen Truppen beſetzt. D. Red.) Eine andere Meldung des Standard aus Pretoria beſagt: In der Nacht, in der man erwartete, daß der Boerengeneral Ben Viljoen als Gefangener von Machadodorp nach Pretoria gebracht werden ſollte, legten die Boeren zwiſchen Machadodorp und Dalmanitha eine Mine unter die Bahnlinie und beabſichtigten wahrſcheinlich, den Zug zur Entgleiſung zu bringen und den General auf dieſe Weiſe zu befreien. Ein Förderkarren, welcher dem Panzerzuge voranfuhr, wurde von der Mine in die Luft geſchleudert und zertrümmert; der Zug ſelbſt wurde nicht beſchädigt. Der Plan der Boeren wäre in jedem Falle mißlungen, weil Viljoen nicht in Machadodorp, ſondern in Dalmanitha zur Bahn gebracht wurde.

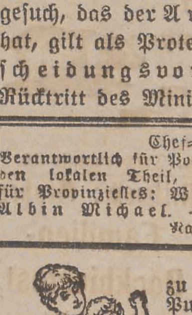
Heilbronn, 19. Febr. (W. T.-B.) Die britiſchen Kolonnen unter Delisle und Fanſhewe eröffneten geſtern gegen eine ſtarke Boerenabtheilung unter de Wet bei Trommel, 30 Meilen nordweſtlich von Reitz, ein Gefecht. 10 Boeren und ein Heliograph fielen den Engländern in die Hände. Es heißt, de Wet hätte den Boeren Befehl gegeben, auseinander zu gehen, um den engliſchen Kolonnen zu entkommen.

w. Köln, 19. Febr. (Privat-Tel.) Wie zuverläſſig verlautet, wird der Kaiſer die Düſſeldorfer Ausſtellung beſuchen.

z. Antwerpen, 19. Febr. (Privat-Tel.) Das Blatt „Metropole“ hält ſeine Nachricht aufrecht, daß augenblicklich Verhandlungen wegen Verpachtung der ſpaniſchen Inſel Fernando Po an eine belgiſche Finanzgruppe im Wege ſind. Das Blatt erklärt ſeine Mittheilung aus amtlicher Quelle zu haben.

= Rom, 19. Febr. (Privat-Tel.) Ein Rücktrittsgeſuch, das der Arbeitsminiſter geſtern eingereicht hat, gilt als Proteſt gegen die Ankündigung der Eheſcheidungsvorlage durch die Thronrede. Der Rücktritt des Miniſters iſt ſicher.

Chef-Redakteur Guſtav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, ſowie den Gerichtsſaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inſeratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueſte Nachrichten“ Fuchs u. Cie.



Das Wohlbefinden des Kindes wird nur zu häufig durch Hautaffektionen, Wundſein, Puſteln ꝛc. geſtört. Deshalb ſollten alle Mütter auf den Mahnruf erfahrener Aerzte hören:

Waschet die lieben Kleinen

nur mit „Patent-Myrrholin-Seife“, welche durch den Myrrholingehalt eine große Milde und abſolute Reizloſigkeit beſitzt und ſo den beſten Einfluß auf die zarte Kinderhaut ausübt. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich. Man nehme keine andere.

1736)

Küsse mich gesetzlich geschützt No. 48731.

Bitte nur nach Gebrauch von ? ? ? ?

Schütze Dein Kind, ſchütze Deine Familie! Ein einziger Kuß brachte ſchon manches Kind an den Rand des Grabes, ein einziger Kuß zerſtörte manch blühendes glückliches Familienleben, darum

Küsse mich gesetzlich geschützt No. 48731.

nur nach Gebrauch von ? ? ? ?

2489)

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 19. Februar 1902, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorſtellung. Paſſepartout A.

Liselott.

Luſtſpiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.
Regie: Eugen Siegwart.
Perſonen:

Ludwig XIV., König von Frankreich		Eduard Pötter
Philipp, Herzog von Orleans, deſſen Bruder		Alexander Ekert
Eliſabeth Charlotte, des letzteren Gemahlin		Gertrud Korn
Marquiſe von Chouteſpan		Marianne Gonia
Madame Scarron, ſpätere Marquiſe von Chaintenon		Filom. Staudinger
Lenor von Rathſamhauſen, Eliſabeths Hoffräulein		Melly Sachs
Louvois, Staatsſekretär des Krieges		Max Büttner
Pontchartrin, Polizeileutnant		Rudolf Scheurmann
Graf Harling		Robert Matthias
Marſchallin von Grancai, Oberintendantin des Herzogl. Hofſtaates		Jenny von Weber
Graf Lauzan	Hofkavaliere	Adolf Gärtner
Baron d'Auvray		Fritz Hancke
Chevalier Pontigny		Max Preißler
Graf La-Garde	Kavaliere des Herzogs	Hermann Merz
Chevalier von Lorraine		Erich Weingärtner
Lacroix, Haushofmeiſter des Herzogs		Emil Werner
Küchenchef	des Herzogs	Oskar Steinberg
Beſchließerin		Laura Gerwink
Garderobiere		Ida Calliano
Dubois, Schankwirth		Bruno Galleiske
Dupont	Bürger von Paris	Joſef Kraft
Poiſſon		Adalbert Lieban
Tiſſot		Alexander Calliano
Teinturier		Emil Davidſohn
Marais		Eugen Siegwart
Madelon, ſeine Tochter		Ida Palmer
Temple, ein Strolch		Franz Saſſe

Gefolge, Pagen, Lakaien.

Das Stück ſpielt im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts theils im Schloſſe St. Germain, theils in Paris, theils in Verſailles.

Größere Pauſe nach dem 2. und 3. Aufzug.

Gewöhnliche Preiſe.

Eine Stunde nach Beginn der Vorſtellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Spielplan.

Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. B. 1. Gaſtſpiel von **Georg Engels. Die Kinder der Excellenz,** Luſtſpiel.

Freitag. Außer Abonnement. P. P. C. 2. Gaſtſpiel von **Georg Engels. Der Herr Senator.** Luſtſpiel.

Sonnabend. Abonnements-Vorſtellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preiſen. **Die Waise aus Lowood.**

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: HUGO MEYER.

Neues Personal.

Riesen-Programm.

25 Artiſten 1. Ranges 25

Nach beendeter Vorſtellung:
Doppel-Frei-Konzert.
Sonnabend, den 22. Februar:
Elite-Maskenball.

KONZERT

der Gebrüder
Richard Kroemer (Geige)
Hugo Kroemer (Klavier)
aus Leipzig
am Freitag, den 21. Februar, Abends 7½ Uhr,
im Apollo-Saale.

Numerirte Billets à 3 und 2 Mk., Stehplätze à 1 Mk. in der Musikalienhandlung von Hermann Lau, Langgasse 71. (2459

Blüthner Flügel aus dem Magazin von Max Lipczinsky.

Victoria-Café,

8 Langermarkt Nr. 8.
Heute Mittwoch, den 19. Februar.
Grosses Frei-Konzert
wozu ergebenſt einladet
K. Hirnschall.

Apollo.

Donnerstag: Fisch-Fest.
Künſtler-Quartett.

Stettiner Elyſium-Hallen.

2469) **Hundegasse 108.**
Heute Mittwoch, den 19. ds. und Sonnabend, den 22. d. Mts.
Großes Bockbier-Feſt
Militärmuſik.
Entree frei. **Wilh. Schwengebecher.**

Achtung! Achtung!

Heute Abend 7 Uhr:
Großes Leber-, Blut- u. Graupwurſt- (ſelbſtgemacht) **Eſſen.**
Auf Wunsch letztere gebraten.
Freikonzert
wozu alle Freunde und Bekannte einladet.
W. Wiechmann, Tiſchlergaſſe 49.

Café Böhlke

Halbe Allee.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert
von 3—7 Uhr. (19272

Heute Mittwoch: Großes
Familien-Bockbierfest,
wozu freundlichſt einladet
H. Banthau,
Tischlergasse No. 12.

Blitzdichter

Breitgasse 25.
Heute Abend:
Künſtler-Konzert,
wozu einladet **Louis Hirschfeld.**

Elysium-Restaurant

Milchkannengase 16.
Gr. Familien-Etablissement.
Vorzügl. Küche bei ſehr ſoliden Preiſen. Heute Abend: Königsberger Rinderfleck. Lagerbierff. ⁴⁄₁₀ 10 ₰, Kulmbacher ⁴⁄₁₀ 20 ₰.
Elektrisches Klavier.

Zum ſtillen Zecher.

Heute:
Friſche Blut- u. Leberwurst
eigenes Fabrikat.
Um zahlreichen Beſuch bittet
Eduard Lange, 2. Damm 5.

Gesundes Häcksel
liefert per Fuhre zu 25 Zentn. frei Käufers Thür. Offerten unt. Z 509 an die Exp. (57665

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus

Donnerstag, den 20. Februar cr.:
20. populäres Symphonie-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hinderſin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Muſikdirigenten Herrn **C. Theil.**

U. A.: Sommernachtstraum-Ouverture von Mendelsſohn, Rhapſodie Nr. 1 von A. Hallén, Spaniſche Tänze Nr. 2 u. 5 von Moszkowski, Ozean-Symphonie von Rubinſtein ꝛc.

Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰, Logen 60 ₰.
2508) **Otto Zerbe.**

Vereine

Nautischer Verein.

Freitag, den 21. Februar 1902, 7 Uhr Abends,
General-Verſammlung
im Hauſe Langenmarkt Nr. 43.

Tagesordnung: 1. Geſchäftliche Mittheilungen. 2. Jahresbericht. 3. Rechnungslegung. 4. Beſchlußfaſſung über Auflöſung des Vereins.
2498) Der Vorſtand.

Verein der Gaſtwirthe Danzigs u. Umgegend.

Ausserordentliche Generalversammlung
Donnerstag, den 20. Februar, Nachm. 4 Uhr,
im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauſes.
Tagesordnung: „Biersteuer“.

Vom 1. April 1902 wird hier am Orte Bierſteuer von den Brauereien erhoben; daß dieſe die Bierſteuer auf ihre Abnehmer legen werden, iſt ſelbſtverſtändlich, weshalb ſich obiger Verein veranlaßt ſieht, eine Vorbeſprechung mit ſämmtlichen Intereſſenten, d. h. mit Lieferanten und Abnehmern ſtattfinden zu laſſen.

Es werden daher ſämmtliche Herren Hoteliers, Reſtaurateure, Schankwirthe, Bierverleger (auch Nichtvereinsmitglieder) von Danzig und Umgebung, ſowie auch ſämmtliche Herren Brauereibeſitzer, Direktoren ꝛc. hiermit freundlichſt eingeladen, an dieſer Verſammlung theilzunehmen.

Hochachtungvoll
C. Topf, Vorſitzender.

Hollaheh!

Donnerstag, den 20.,
Zuſammenkunft.
(58645

Ornithologiſcher Verein
Danzig.
Donnerstag, 20. Februar cr., Abends 8 Uhr:
Sitzung
im **Luftdichten,** Hundeg. 110, 1.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Beſprechung über die nächſte Monats-Ausſtellung mit Hühnern und Großgeflügel.
3. Erläuterungen verſchiedener Hühnerracen.
4. Diverſes. (2463

Der Vorſtand.

Wohnungsmiethervereín.
Donnerstag, 20. Febr., Abends 8 Uhr, öffentliche Verſammlung im Kaiſerhofſaale, Heiligegeiſtgaſſe 43. Vortrag des Herrn Regierungs- und Medizinalrath **Dr. Bornträger** über Wohnungsinſpektion. (2415

Katholischer Begräbnissbund.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied **Anna Popihn** geſtorben iſt und für daſſelbe 200 ℳ als Begräbnißgeld gezahlt ſind. Neue Mitglieder werden vom 18.—45. Lebensjahre aufgenommen. **Der Vorſtand.**

Achtung! Töpfer! Achtung!
Arbeitsloſen-Verſammlung
Donnerstag, den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, Brodbänkengasse 11.
Alle arbeitsloſen Kollegen müſſen zwecks Zählung derſelb. zu dieſer Verſamml. erſchein.

Kunsthonig, 40 ₰, Breitgaſſe 89. (56955

Hilfe *geg. Blutſtock **Timerman,** Hamburg Fichteſtr. 33 (2439

Kieferne Dielen, „ Bohlen, „ Bretter,

in allen Qualitäten, in trockener Waare,
empfiehlt äußerſt billig die
Dampfschneidemühle am Engl. Damm,
St. Barbaragaſſe (Todtengaſſe). (15856

Dr. Brehmer's

weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf in Schlesien.
Chefarzt: (1755
Geheimrath Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.
Vorzüglichste Winterkuren.
Prospekte gratis durch die Verwaltung.

Geſchäftsgründung 1850.

Zigarre „Tom“.

Meine neueste Spezialität.
10 Stück 0,80 Mk., 100 Stück 7,50 Mk.
Dieſe Zigarre von gehaltvoller Qual., beſitzt feinſte Havana-Einlage und einen Sumatra-Decker, welcher ſonſt nur für ganz theure Zigarren verarbeitet wird, daher äußerſt billig.
Julius Meyer Nachflgr.,
Zigarren-Import,
Langgasse 34, am Langgasser Thor. (2234
Fernſprecher 279.

Der schönste Anstrich
geht verloren, wenn Thüren u. Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden, Darum nehmt immer
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN. (16619
Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.
Man verlange es überall!

---

3 schöne Tage!

Vom Originalfaß ächt franzöſiſch. Rothwein per Ltr. **1,20 ℳ,**
Deutſcher Cognac per Ltr. **1,20 ℳ.** (2381
Californ. Weinhandlung Portechaiſengaſſe 2.

Vermischte Anzeige

Prakt. Arzt Dr. med.
wünſcht Aſſiſtentenſtelle bezüglich Vertretung zu übernehmen. Gefl. Offerten unter N. U. 5897 an **Rudolf Mosse, Königsberg Pr.** (2501m

---

Künſtl. Zähne, Plomben,
ſchmerzloſes Zahnziehen ꝛc. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preiſen. (1169
M. Henning,
10 Grosse Wollwebergasse 10.

„Prosol“

ſchützt unbedingt vor naſſen und kalten Füßen und garantiert eine vierfache Haltbarkeit der Sohlen. (862

Engros-Verkauf für Danzig u. Umgegend
Max Harder,
Fleiſchergaſſe Nr. 16.
Ferner zu haben bei:
Max Braun, Gr. Wollwbrg. 21,
Franz Entz, 4. Damm,
O. Schenk, Mattenbuden 23,
H. Weidgen, Holzſchneidegaſſe 2,
J. Wölke, Ohra,
Mekelburger, Wurſtmachrg. 69.
R. Utz, Junkergaſſe, Häkergaſſe.
E. Rüdiger, Poggenpfuhl 73.

Raffinadehonig	Pfd. 40 ₰
Ia türk. Pflaumenkreide	„ 25 „
Aprikosen	„ 60 „
Prünellen	„ 60 „
Pfirsiche	„ 70 „
get. Pflaumen	Pfd. v. 12 ₰ an
Magdeburger Sauerkohl (58715	Pfd. 10 ₰
Hiesiger Sauerkohl	„ 5 „

Emil Rüdiger,
Poggenpfuhl 73.

Preßtorf,

Fuhre, ca. 3000 Stück, 30 Mark frei Haus.
Beſtellung und Proben in der Zigarrenhandlung
R. Knabe,
am Langgasserthor.

Steamsmall Kohlen
Billigſtes Heizmaterial

per	60 Ctr.	30 Ctr.	15 Ctr.
	46 Mk.	23 Mk.	12 Mk.

frei Haus offeriren
Kretschmann & Broschki
Lagerplätze Laſtadie 34-35, Langgarter Wall, Baſtion Ochs 2. (1841
Telephon 244. Telephon 244.

Danziger Oelmühle

Commanditgesellschaft auf Actien.
Patzig & Co. in Danzig.

Die Commanditisten obiger Gesellschaft werden hiermit zu einer **zweiten**

ausserordentlichen Generalversammlung

auf **Sonnabend, den 15. März a. c., Nachmittags 4 Uhr, in** Danzig, Langenmarkt 15, Concordia, eingeladen.

Tagesordnung:

Beschlussfassung über die bereits auf die Tagesordnung der auf den 18. Februar 1902 anberaumten, aber wegen zu geringer Betheiligung nicht beschlussfähigen ausserordentlichen Generalversammlung gestellten, von mehreren grösseren Stamm- und Vorzugs-Aktionären eingebrachten Anträge.

1. Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft und zwar durch Zusammenlegung der Stamm-Aktien im Verhältniss von 15 : 1, sowie durch Reduktion des Nennwerthes der Einlage des persönlich haftenden Gesellschafters im Verhältniss von 15 : 1, wobei jedoch sowohl die Stamm-Aktionäre als auch der persönlich haftende Gesellschafter die Zusammenlegung resp. Reduktion auf das Verhältniss von 2 : 1 durch baare Zuzahlung von 50 % des Nennwerthes der zusammengelegten Aktien resp. der reduzirten Einlage des persönlich haftenden Gesellschafters einschränken können.
2. Aufhebung der im Statut der Gesellschaft festgesetzten Vorrechte der Vorzugs-Aktien vor den Stamm-Aktien, sowohl bezüglich der Gewinnvertheilung als auch der Auflösung der Gesellschaft, dergestalt, dass künftighin alle Aktien gleiche Rechte haben.

3a. Beschlussfassung über die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft und Feststellung des hierdurch nothwendig werdenden neuen Statuts der Gesellschaft, insonderheit der Zusammensetzung des Vorstandes und des Ersatzes des persönlich haftenden Gesellschafters durch den Vorstand, sowie die Umwandlung der Einlage des persönlich haftenden Gesellschafters in Stamm-Aktien von dem gleichen Nennwerth, also Abänderung insbesondere folgender Paragraphen des Statuts:

§ 1 (Aenderung der Firma), § 2 (Fortfall der Bestimmungen, betreffend den persönlich haftenden Gesellschafter), § 3 (anderweite Feststellung der Höhe des Grundkapitals und dessen Eintheilung), §§ 7, 13, 15, 18, 23, 24, 26, 27, 36 (Aenderung der Fassung in Folge des Fortfalls des persönlich haftenden Gesellschafters nnd der Umwandlung der Commanditisten in Aktionäre), § 12 (Vorschriften über die Bildung des Vorstandes nnd die Vertretung der Gesellschaft), § 16 (Bestimmung über das Ausscheiden von Aufsichtsrathsmitgliedern), § 28 (Aenderung der Gewinnvertheilung in Folge des Fortfalls der Vorzugs-Aktien), §§ 30—35 (Fortfall derselben als durch die Umwandlung in eine Aktien-Gesellschaft erledigt), § 37 (veränderte Vertheilung des Liquidations-Erlöses in Folge Fortfalls der Vorzugs-Aktien) ausserdem andere Nummerirung der Paragraphen und in Folge dessen in 21 und 28 Aenderung der Nummern der dort angezogenen Paragraphen.

b. Beschlussfassung über die zur Durchführung der Beschlüsse zu 1—3a erforderlichen Maassregeln.

4. Ermächtigung an den Aufsichtsrath der Gesellschaft, Aenderungen, welche die Fassung der Beschlüsse oder des Statuts betreffen, durch seinen Beschluss in Gemeinschaft mit dem persönlich haftenden Gesellschafter festzustellen.

Der Wortlaut der Anträge zu 1—4 der Tagesordnung liegt in den Geschäftsräumen der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aus und werden diese Anträge auf Ersuchen der Aktionäre abschriftlich zugesandt.

Soweit durch die zu fassenden Beschlüsse das Rechtsverhältniss der Vorzugs- und der Stamm-Aktien geändert wird, wird über die Anträge ausser der allgemeinen Abstimmung auch eine Sonderabstimmung der Vorzugsaktionäre und der Stammaktionäre und zwar sofort in der Generalversammlung selbst zu erfolgen haben.

Laut § 26 unseres Statuts ist die Ausübung des Stimmrechts davon abhängig, dass die Aktie oder ein die Nummern der Aktien bezeichnender Hinterlegungsschein eines deutschen Notars oder einer vorher von dem persönlich haftenden Gesellschafter auf Anfrage genehmigten Stelle **spätestens am dritten Werktage vor der Generalversammlung** bei der Kasse der Gesellschaft hinterlegt werden.

Die Inhaber der auf Namen lautenden Aktien sind zur Ausübung des Stimmrechts nur befugt, wenn die Aktien vor der Hinterlegung im Aktienbuch der Gesellschaft auf ihre Namen eingetragen worden sind.

Für geschäftsunfähige und beschränkt geschäftsfähige, sowie für juristische Personen werden ihre gesetzlichen Vertreter zugelassen.

Zu Bevollmächtigten dürfen nur Aktionäre bestellt werden.

Gleichzeitig machen wir auf § 29 unseres Statuts aufmerksam, wonach in dieser zweiten ausserordentlichen Generalversammlung Beschlüsse gefasst werden können, ohne Rücksicht auf das in derselben vertretene Grundkapital.

Danzig, den 18. Februar 1902. (2480

Der Aufsichtsrath.
Steffens. Berger. Heimann. Michel. Unruh. Wittekind.

Zentralheizungen.

Dampfheizungen. Warmwasserheizungen.
Gewächshaus-Anlagen.
Rohrleitungen
in Eisen und Kupfer, für alle Zwecke.
Armaturen
Lager von **Gebr. Leser**-Hamburg.
Feuerspritzen.
Paul Neubäcker,
Danzig, Breitgasse 81. (13898

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Feldbahnfabrik, (1975
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Feldbahnschienen und Lowries
— neu und gebraucht —
in jeder Art und für jeden Zweck.
Ersatztheile
als: **Radsätze, Räder, Lager** etc. auch für jede von uns nicht gelieferte Anlage genau passend.

Man weiſe Nachahmungen zurück!

Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel**
ſind in
faſt allen Cigarrengeſchäften
erhältlich. (1935
Cigarettenfabrik „Stambul“
J. Borg.
Matzkauſchegaſſe 5. Telephon 945.

Zu Feſtlichkeiten

und zum täglichen Gebrauch empfehle ich vorzügliche

Mosel- und Rheinweine	**die Flasche 65 Pfg.**
Alte Rothweine	**die Flasche 85 Pfg.**
Ruster-Ausbruch, edelſter ſüßer Ober-Ungar	**die grosse Fl. 1,50 Mk.**
Feinherber Ober-Ungar	**die grosse Fl. 2,00 Mk.**
Medicinal-Ungarwein, (1898 zur Stärkung, ärztlich empfohl. für Kranke, Geneſende u. Kinder	**die grosse Fl. 2,00 Mk.**

Leere Flaſchen nehme ich mit 10 Pfg. zurück.
Max Blauert, Ungar-Weinhandlung.
Flaschen-Verkauf: Langenmarkt 2, part.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin,

gewährt erſtſtellige Hypotheken auf ſtädtiſche Grundſtücke unter ſoliden Bedingungen. (2421
Die General-Agentur.
Richd Dühren & Co.
(Inhaber: **Ed. Eschenbach.**)
Danzig, Vorſt. Graben 67.

Nutzholz-Ausverkauf!!

Das früher **Gasiorowski'**ſche Lager am Langgarter Wall, rechts, Baſtion Ochs 2, beſtehend aus:
Kiefern Bretter und Bohlen, Ellern, Rothbuchen, Eichen, Kanteln, Birken in allen Dimenſionen (2282
empfehlen wir zur Abnahme bei **billigsten Preisen**
Kretschmann & Broschki,
Lagerplätze: Laſtadie 34/35, Langgarter Wall, rechts, Baſtion Ochs 2.
Telephon 244. Telephon 244.

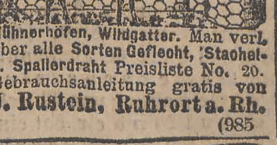
Steinkohlen, Anthracit, Briquets etc.
empfiehlt billigſt
Rud. Freymuth.
Komtoir: (2385
Hundegaſſe Nr. 90, I.
Telephon 245.

---

5. erweit. Aufl. ſoeben erſchien.:

Hohe imponirende Erscheinung, hervorrag. Körpergröße, erreicht durch Steigerung d. natürlich. Wachsthums Auf Grund d. großart. Erfolge d. Prof. **Springer,** Director d. Laboratoriums d. Pariſ. med. Facult., ſow. eignen Stud., dargeſtellt v. **Dr. md. F. Wohlmann u. Dr. med. Roland. Schnelle Erfolge nachweisl.!** Pr. d. intr. Buch. 1 ℳ (Mrkn.) (Nachn. 1,25).
Medicin. Verlag von Goethe, Dresden 85. (17642m

Nur 8½ Mark!
franco jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breit. — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung v. Gartenzäunen,



Hühnerhöfen, Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht Preisliste No. 20. Gebrauchsanleitung gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.
(985

Man verlange ausdrücklich
nur
Dunlop.
Pneumatic
beste und billigste
Bereifung für Fahrräder.
(18982

Kupferberg Gold.
Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen
(19223m

Hochf. Kakao à Pfd. 1,20 Mk. zu haben 1. Damm 14. (56535

Nr. 42. 1. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten". Mittwoch, 19. Februar 1902

37. Vereinstag der nautiſchen Vereine.

Das größte Intereſſe auf dem diesjährigen Vereinstage, der vorgeſtern und geſtern in Berlin ſtattgefunden hat, nahmen die Verhandlungen über die Aenderung der Ruderkommandos ein, welche den Vereinstag an dem erſten Verhandlungstage beſchäftigte und am zweiten Tage durch eine Abſtimmung definitiv erledigt wurde.

Als Referenten fungirten die Herren Direktor Leiſt-Bremen und Inſpektor Polis-Hamburg, welche ſich beide für eine Aenderung der bisherigen Ruderkommandos ausſprachen. Während aber Direktor Leiſt den Antrag ſtellt, der Verein wolle beſchließen, daß die allgemeine Einführung des Marinekommandos in der Handelsmarine dringend wünſchenswerth, und hierfür der 1 Juli 1904 in Ausſicht zu nehmen ſei und daß es mit Rückſicht hierauf dringend zu empfehlen ſei, daß das Ruderkommando „Rechts" und „Links" ſofort einzuführen ſei, erklärte Inſpektor Polis, die überwiegende Mehrzahl der deutſchen nautiſchen Korporationen ſei gewillt, an der Befürwortung des Kommandos „Links" und „Rechts" unbedingt feſtzuhalten. Dabei handele es ſich keineswegs um ein Uebergangskommando, ſondern man ſei entſchloſſen, daſſelbe als definitiv unbedingt feſtzuhalten; er beantrage, daß der Verein einen dahingehenden Beſchluß faſſen möge.

An die Referate knüpfte ſich eine längere Debatte, an welcher ſich auch Herr Rodenacker-Danzig betheiligte, welcher dafür eintrat, die endgiltige Regelung des Ruderkommandos der Reichs-Regierung zu übertragen.

Am zweiten Tage wurde dann mit 25 gegen 11 Stimmen eine von Polis geſtellte Reſolution angenommen, welche lautet:

> „Der Deutſche Nautiſche Verein erachtet die Einführung der Ruderkommandos „Rechts" und „Links" als einheitliches Kommando auf allen Schiffen der Deutſchen Marine für unbedingt nothwendig und erſucht ſämmtliche deutſchen Rhedereien und in Betracht kommende Behörden, unverzüglich durchgreifende Maßnahmen zu treffen, daß das Kommando auf allen deutſchen Schiffen in Anwendung kommt."

Nach Schluß der Verhandlungen fand ein Feſteſſen ſtatt, an welchem auch der Handelsminiſter theilnahm. Er erwiderte in längerer Rede auf den ihn ausgebrachten Toaſt und gedachte des rapiden Aufſchwungs der Schifffahrt und des Rückganges der Frachtſätze im Verlaufe der letzten Jahrzehnte. Mit dieſer Thatſache müſſe man ſich abfinden, wie überhaupt in wirthſchaftspolitiſchen Dingen ein Sichabfinden mit den gegebenen Thatſachen und ein Anpaſſen an die Fortſchritte der Zeit geboten ſei. Vor allem gelte das Maßhalten. Das ſei von jeher ſeine, des Redners, Deviſe geweſen. Die politiſchen Mächte im Vaterland, die ſich nicht dazu verſtehen könnten, ſich denjenigen anzuſchließen, die maßhalten, nämlich den verbündeten Regierungen, könnten ſich nicht wundern, wenn die Dinge nicht ſo kommen, wie ſie wünſchten. Redner würdigte ſchließlich die Wirkſamkeit des nautiſchen Vereins und ſeines Vorſitzenden.

Lokales.

* **Verein deutſcher Ingenieure (Weſtpreußiſcher Bezirksverein).** Der Bezirksverein hielt am Dienſtag ſeine zweite Monatsſitzung in den Geſchäftsräumen der „Allgemeinen Elektrizitäts-Geſellſchaft", Stadtgraben 12, ab. Da die Danziger Induſtrie durch die Bedürfniſſe der Marine in ſo vielfacher Weiſe mit derſelben in Beziehung ſteht, ſo nahm der Vortrag des Herrn Oberingenieur Wachsmann über: „Elektriſche Kommando-Apparate nach dem Drehfeldfernzeiger-Syſtem" das ganz beſondere Intereſſe der betheiligten Fachkreiſe in Anſpruch. Die angeführten Apparate werden ſeit etwa 4 Jahren von der A. E.-G. gebaut und konnten Dank dem Entgegenkommen der Kaiſerl. Werften und der Rhedereien auf ihre Brauchbarkeit hin geprüft und entſprechend vervollkommnet werden. Jeder Fortſchritt in der Entwickelung der Kommandoelemente wird von den Seeoffizieren mit Freuden begrüßt in Anbetracht der hohen Bedeutung dieſer Vorrichtungen für die ſichere Führung des Schiffes. Die zur Erläuterung des Vortrags aufgeſtellten Apparate, welche nach dem Vorſchlage des Prof. Weber-Kiel ausgeführt ſind, übertreffen alle bisher üblichen Konſtruktionen und erfüllen in der Hauptſache die Anforderungen, welche mit Rückſicht auf einfache Aufſtellung, Betriebsſicherheit und jederzeitige Bereitſchaft gewünſcht werden müſſen. Die ausgeſtellten und im Betrieb vorgeführten Apparate waren ſogenannte „Steuertelegraphen und Ruderanzeiger". Nach dem Vortrage wurde noch dem Mitgliede, Herrn Ingenieur Urban, welcher während vieler Jahre dem Vereinsleben ſeine freie Zeit gewidmet hat, als Dank des Vereins ein Album mit Anſichten von der Stadt Danzig überreicht. Nach Schluß der Sitzung folgte die Verſammlung mit Freude einer Einladung des Vortragenden zu einem friſchen Trunk.

* **Weſtpr. Provinzial-Obſtbauverein.** Der Vorſtand beſchloß am Sonnabend in Marienburg den Wortlaut einer Petition um Verbilligung der Obſtfrachten. Die Frühjahrs-Generalverſammlung ſoll am 5. April in Marienburg ſtattfinden. Außer der Erledigung der geſchäftlichen Angelegenheiten ſollen Vorträge über „Obſtpflanzungen an Chauſſeeen und Wegen und über zweckmäßige Ausführung großer Obſtanlagen" gehalten werden. Ueber die Straßen-Obſtpflanzung ſollen, wenn thunlich, ein darin erfahrener Kreisbaumeiſter und ein Gärtner ſprechen; dieſen Theil des Referats übernimmt Herr Jaſſe-Landmühle. Der Verſuch, einen feſten Etat für das nächſte Geſchäftsjahr aufzuſtellen, mußte aufgegeben werden, da die Einnahmen des Vereins noch zu ſchwankend ſind. Es ſind Anträge auf Beihülfen bei der Landwirthſchaftskammer, bei dem Herrn Landwirthſchaftsminiſter und bei der Provinzialverwaltung geſtellt, doch hat nur die Landwirthſchaftskammer eine ſolche feſt zugeſagt. Es wird in Ausſicht genommen, im nächſten Herbſt mehrere kleine Lokal-Obſtausſtellungen zu ſubventioniren und die Allgemeine deutſche Obſtausſtellung in Stettin zu beſchicken.

* **Der Männer-Geſang-Verein „Sängerkreis"** hatte am Sonntag im „Geſellſchaftshauſe" einen karnevaliſtiſchen Familien-Abend veranſtaltet, welcher Dank den vielen humoriſtiſchen Ueberraſchungen und Aufführungen ſehr heiter verlief. Den Schluß des Abends bildete ein luſtiges Kränzchen. — Am 8. März findet das 54jährige Stiftungsfeſt des Vereins ſtatt, zu welchem ſchon jetzt umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden.

* **Polizeibericht vom 19. Februar.** Verhaftet 8 Perſonen, darunter 2 wegen Diebſtahls, 1 wegen Körperverletzung, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos 10. Gefunden 2 weiße Taſchentücher, gez. C. R., 1 grauwollenes Strickzeug, 1 rothbraunes Portemonnaie mit 16,52 Mk., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion; 1 geſchliffener gelblicher Stein, abzuholen von F. Ramler, Brabank 1a, 2. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, ſich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion zu melden. Verloren: 1 kleiner blauer Beutel mit 10 Mark, 1 ſchwarzes Portemonnaie mit 8,40 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

* **Amtlicher Oſtſee-Eisbericht vom 19. Febr.** Memel: Eisfrei, Revier leichtes, loſes Eis, Schifffahrt unbehindert. Pillau: Strichweiſe Treibeis, Hafen leichtes loſes Eis, Revier ſtarke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Friſches Haff bis Elbing: Starke Eisdecke, Schifffahrt geſchloſſen. Neufahrwaſſer bis Danzig: Eisfrei, Weichſel ſtrichweiſe Treibeis. Rixhöft: Eisfrei. Stolpmünde: Eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Swinemünde: Zuſammengeſchobenes Eis, Hafen ſtrichweiſe Treibeis. Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Greifswalder Oie: Eisfrei. Thieſſow, öſtliche Einfahrt in den Bodden bis Stralſund: leichtes loſes Eis, zuſammengeſchobenes Eis, Greifswalder Bodden ſtarke Eisdecke, Schifffahrt geſchloſſen. Wittower Poſthaus Fahrwaſſer: Nordlibben leichtes loſes Eis. Revier ſtarke Eisdecke. Schifffahrt geſchloſſen. Barhöft, Nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralſund: Starkes Treibeis, Gellen dünne Eisdecke. Warnemünde bis Roſtock: Hafen eisfrei, Warnow ſtarke Eisdecke, Schifffahrt nur für ſtarke Dampfer möglich. Fahrwaſſer nach Wismar: Schifffahrt ſehr erſchwert, für Segelſchiffe geſchloſſen. Travemünde bis Lübeck: Hafen eisfrei, Revier ſtarke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Kieler Föhrde: Oſtſeite eisfrei, Weſtſeite zuſammengeſchobenes Eis. Schifffahrt für Segelſchiffe erſchwert. Eckernförde: Innenhafen zuſammengeſchobenes Eis. Föhrde eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Kaiſer Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel: Strichweiſe Treibeis, für hölzerne Schiffe Schifffahrt geſchloſſen. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Schifffahrt geſchloſſen. Schleimünde bis Schleswig: Schleimünde bis Kappeln Schifffahrt erſchwert, Kappeln bis Schleswig Schifffahrt geſchloſſen. Sonderburg und Alſenſund: Eisfrei, Kalkgrund, Feuerſchiff ausgelegt. Flensburger Außenföhrde: Eisfrei. Flensburger Innenföhrde: Eisfrei. Apenrade und Föhrde: Binnenföhrde und Hafen dünne Eisdecke, offene Fahrrinne, Schifffahrt erſchwert, für Segelſchiffe geſchloſſen. Arö-Sund und Kleiner Belt: Treibeis, Hadersleben Schifffahrt geſchloſſen, ſämmtliche Tonnen ſüdlich Aaroe vertrieben.

Handel und Induſtrie.

Berlin 18. Febr. In der heutigen unter dem Vorſitz des Geh. Kommerzienraths Schlutow ſtattgehabten Aufſichtsrathsſitzung der „Vereinigten Königs- und Laurahütte Aktiengeſellſchaft" berichtete die Direktion über die Reſultate des Betriebes im 1. Semeſter 1901/02. Der Bruttogewinn ſtellt ſich nach Deckung aller Unkoſten und der Obligationszinſen auf 2 962 062 Mk., d. i. um 2 214 433 Mk. niedriger als im Vorjahr. Von dem obigen Ertrage entfallen auf das 1. Quartal 1 548 584 Mk., auf das 2. Quartal 1 413 478 Mk. Dieſer Gewinn rührt ausſchließlich aus den Kohlengruben her, während die Hütten bei den unter die Geſtehungskoſten geſunkenen Markt- und Verkaufspreiſen mit Verluſt abſchloſſen. Die Erzeugung an Walzeiſen betrug 85 315 Tonnen, d. i. 4000 Tonnen weniger als im Vorjahr; dieſelbe ging alſo ca. um $4\frac{1}{2}$ Prozent zurück. Neue Aufträge konnten, wie ſchon ſeit Jahresfriſt, nur in wenig reichlichen Quanten und zu den der Geſchäftslage angemeſſenen Preiſen hereingeholt werden, ſodaß ſich der Beſchäftignngsgrad der Werke auf einen ſehr niedrigen Standpunkt erhielt, welcher übrigens bei den jetzigen Verkaufspreiſen nicht unbeabſichtigt iſt. Erfreulicherweiſe iſt am Schluſſe des Semeſters im Preisrückgang Stillſtand eingetreten und es iſt ſeitdem einer Vereinbarung der Werke unter einander gelungen, eine Aufbeſſerung der Preiſe um 5 bis 10 Mk. per Tonne zur Durchführung zu bringen, welche vorausſichtlich um ſo eher aufrecht erhalten und geſteigert werden kann, als auch die Nachfrage vom Auslande ſich vermehrt hat. Der Bedarf der Staatseiſenbahnen und Behörden an Eiſenkonſtruktionen aller Art war andauernd ein reger. Bei der in den letzten Jahren entſtandenen ſtarken Konkurrenz auf dieſem Gebiete blieb jedoch der Beſchäftigungsgrad unſerer Werkſtätten bei niedrigen Preiſen ein mäßiger. Zum Schluß genehmigte der Aufſichtsrath die vom Vorſtand vorgeſchlagenen Terrainerwerbungen und reſp. Verkäufe.

New-York, 17. Febr. Weizen im Preiſe ſteigend auf günſtige europäiſche Marktberichte, ausländiſche Käufe, abnehmende ſichtbare Vorräthe ſowie auf Deckungen und im Einklang mit Chicago, gab ſpäter nach auf Verkäufe der Hauſſiers und Baiſſiers und auf Liquidation. Schluß ſchwach. — Mais zog im Preiſe an auf unbedeutende Ankünfte in den weſtlichen Zentren, Deckungen der Baiſſiers, günſtige europäiſche Marktberichte und unbedeutendes Angebot; ſpäter nachgebend entſprechend der Mattigkeit der Weizenmärkte ſowie auf Verkäufe der Hauſſiers und Baiſiers und Liquidation. Schluß ſchwach.

Chicago, 17. Febr. Weizen ging im Preiſe höher auf günſtige europäiſche Marktberichte, beſſere Exportnachfrage, abnehmende ſichtbare Vorräthe und Abnahme der Verſchiffungen der Welt; ſpäter trat Abſchwächung ein auf Verkäufe der Hauſſiers und Baiſſiers und Liquidation. Schluß ſchwach. — Die Geſtaltung des Maismarktes war dieſelbe wie in New-York. Schluß ſchwach.

New-York, 18. Febr., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	17./2.	18./2.		17./2.	18./2
Can. Pacific-Actien	115	$115\frac{1}{8}$	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Februar ..	5.25	—
„ „ Preferr.	—	—	per April	5.40	—
Petroleum refined .	—	—	per Juni	5.55	—
do. ſtandart white. .	—	—	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-			per Februar ..	—	—
City	—	—	per Mai .. .	84	$84\frac{1}{8}$
Zucker Muscovad.	—	—	per Juli	$83\frac{7}{8}$	84

Chicago, 18. Febr., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	17./2.	18./2		17./2.	18./2.
Weizen			Schmalz		
per Februar ..	—	—	per Februar ..	9.30	$9.27\frac{1}{2}$
per Mai	$78\frac{1}{4}$	$78\frac{1}{4}$	per Mai	9.45	$9.47\frac{1}{2}$
per Juli ...	$78\frac{1}{2}$	$78\frac{3}{8}$	Pork per Februar	$15.62\frac{1}{2}$	15.65

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 19. Febr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueſte Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windſtärke	Wetter.	Tem. Celſ.
Stornoway	761,6	ſtill	—	wolkenlos	0,0
Blackſod	756,0	SO	friſch	wolkig	7,2
Shields	763,7	S	leicht	Nebel	2,2
Scilly	758,2	SO	friſch	bedeckt	8,3
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vliſſingen	766,0	ſtill	—	Nebel	1,0
Helder	766,6	O	ſ. leicht	Dunſt	0,3
Chriſtianſund	770,8	OSO	ſ. leicht	wolkenlos	—2,4
Skudesnaes	770,3	ſtill	—	heiter	0,6
Skagen	771,0	O	leicht	wolkig	—1,6
Kopenhagen	769,0	O	ſchwach	bedeckt	0,7
Karlſtad	773,4	N	leicht	halbbedeckt	—6,2
Stockholm	774,7	NNW	leicht	Nebel	—13,0
Wisby	772,7	NO	leicht	halbbedeckt	—3,0
Haparanda	776,2	S	leicht	bedeckt	—9,6
Borkum	767,0	ONO	ſ. leicht	Nebel	—0,4
Keitum	767,7	O	leicht	bedeckt	—0.4
Hamburg	766.3	NO	leicht	Nebel	—0.6
Swinemünde	767,5	OSO	ſ. leicht	halbbedeckt	—1.5
Rügenwaldermünde	768,5	ONO	ſ. leicht	heiter	—2,6
Neufahrwaſſer	770,0	SO	ſchwach	halbbedeckt	—0,6
Memel	772,1	O	leicht	heiter	—7,2
Münſter Weſtf.	765,5	SO	leicht	Nebel	0,0
Hannover	766.3	O	leicht	bedeckt	—0,2
Berlin	766,2	NO	leicht	bedeckt	0,7
Chemnitz	766,2	N	ſ. leicht	bedeckt	—1,0
Breslau	765,2	O	leicht	bedeckt	0,5
Metz	764,8	SW	leicht	bedeckt	—0,6
Frankfurt (Main)	764,7	O	leicht	bedeckt	1,4
Karlsruhe	764,1	S	leicht	Nebel	1,8
München	762,7	SW	ſchwach	bedeckt	—0,4
Holyhead	762,3	SO	leicht	wolkig	1,7
Bodö	771,9	OSO	leicht	wolkig	2,6
Riga	774,1	S	ſ. leicht	wolkig	—8,8

Wettervorausſage:

Ein Maximum über 775 mm bedeckt den bottniſchen Meerbuſen, während ein Minimum unter 755 mm ſich weſtlich von Irland befindet. In Deutſchland iſt das Wetter ruhig.

Die Temperatur dürfte ſich wenig verändern; nur im Süden ſind Niederſchläge wahrſcheinlich.

HÔTEL STADT RIGA
Berlin,
Mittelstrasse 12|13, am Bahnhof Friedrichstrasse.
Elektrische Beleuchtung. (1892

Aeussere Kapsel
Innere Röhrchen

MAGGI's BOUILLON-KAPSELN à 16 und 12 Pfg., jede 2 Portionen enthaltend, sind vollständig eingedickte natürliche Fleischbrühe in bisher unerreichter Qualität. **Durch einfaches Uebergiessen mit kochendem Wasser** geben sie sofort eine Portion extra-starker Kraftbrühe für 8 Pfg. oder vorzüglicher Fleischbrühe für 6 Pfg. Zu haben in Delikatess-, Kolonialwaaren-Geschäften und Drogerien. (1574
☞ Man verlange ausdrücklich MAGGI's Bouillon-Kapseln. ☜

Schönes Obst, Friſche Eier, die beſten **Daber**'ſchen **Kartoffeln** (810
empfiehlt die **Gemüse-Handlung**
Emma Klabunde,
Langfuhr, Hauptſtraße 44.

Champagnerflaschen Champagnerflaschen
kauft jeden grossen und kleinen Posten (2443
Isidor Willdorff, Hintergaſſe 22.

The Berlitz School of languages
Vorst. Graben 54, 1.
Jeudi 8 heures du soir conférence française.
Sujet: Iphigénie de Racine.
Entrée M. 0,50, (2446
pour les elèves entrée libre.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Tessmer** in Danzig, Milchkannengaſſe 12, in Firma **„Preussische Kunst-Mühlenwerke Hermann Tessmer in Danzig"** wird heute am **18. Februar 1902, Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr**, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Georg Lorwein** in Danzig, Holzmarkt 11, 2 Tr., wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen ſind bis zum **3. April 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beſchlußfaſſung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, ſowie über die Beſtellung eines Gläubigerausſchuſſes und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenſtände — auf den **13. März 1902, Vormittags 10 Uhr**, — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **22. April 1902, Vormittags 10 Uhr**, — vor dem unterzeichneten Gerichte Pfefferſtadt, Zimmer 42, Termin anberaumt. (2475

Allen Perſonen, welche eine zur Konkursmaſſe gehörige Sache in Beſitz haben oder zur Konkursmaſſe etwas ſchuldig ſind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinſchuldner zu verabfolgen oder zu leiſten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Beſitze der Sache und von den Forderungen, für welche ſie aus der Sache abgeſonderte Befriedigung in Anſpruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. März 1902 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht in Danzig, Abthl. 11.

Zwangsverſteigerung.

Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſoll das in Langfuhr, Jäſchkenthalerweg Nr. 26a, belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 586 zur Zeit der Eintragung des Verſteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Doris Gatkäss** geb. **von Karczewski** in Langfuhr eingetragene Gebäude-Grundſtück am

18. April 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsſtelle Pfefferſtadt, Zimmer Nr. 42, verſteigert werden.

Das Grundſtück, beſtehend aus Vorderwohnhaus, Mittelwohnhaus und Hintergebäude, Stallgebäude mit Wagenremiſe und Hofraum, iſt 12 ar 07 qm groß und hat einen Nutzungswerth von 12 100 Mark (Artikel 714 der Grundſteuermutterrolle, Nr. 567 der Gebäudeſteuerrolle, Parzelle $\frac{1459}{263}$ des Kartenblattes 1 der Gemarkung Langfuhr.)

Aus dem Grundbuche nicht erſichtliche Rechte ſind ſpäteſtens im Verſteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerſpricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 14. Februar 1902. (2413

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs der ſtädtiſchen Krankenanſtalten und des Arbeitshauſes an Fleiſch, Butter, Milch, Eiern, Käſe, Kaffee, Zucker, Reis, Cichorien, Backpflaumen, Bairiſchem Bier, Braunbier, Selterwaſſer und Petroleum für das Jahr 1. April 1902 bis 31. März 1903 haben wir einen Termin auf

Mittwoch, den 26. Februar 1902, Vorm. 10 Uhr im Stadtlazareth am Olivaer Thor

anberaumt, woſelbſt auch die Lieferungsbedingungen für die Intereſſenten zur Einſicht ausliegen.

Die Bedingungen für die Fleiſchlieferung können auch bei dem Portier des Schlacht- und Viehhofes eingeſehen werden.

Danzig, den 13. Februar 1902. (2414

Kommiſſion für die ſtädtiſchen Kranken-Anſtalten.

Bekanntmachung.

In unſer Genoſſenſchaftsregiſter iſt heute bei der unter Nr. 6 eingetragenen zu Oliva domizilirten Genoſſenſchaft in Firma „Olivaer Darlehnskaſſen-Verein", eingetragene Genoſſenſchaft mit unbeſchränkter Haftpflicht Folgendes eingetragen:

An Stelle von **Leo Dix, Franz Springer, Joseph Wandtke** und **Franz Littwin** ſind durch Beſchluß vom 25. Januar 1902 **Hermann Geissler, Moritz Senkpiel, Paul Janzen** und **Hermann Kalkning** in den Vorſtand gewählt und zwar **Hermann Geissler** als Vereinsvorſteher, während der bisherige Vereinsvorſteher, Hauptmann a. D. Dultz zum Stellvertreter beſtellt iſt.

Danzig, den 14. Februar 1902. (2471

Königliches Amtsgericht 10.

Eisenbahn Bütow—Lauenburg i. P.

Auf den Stationen der Neubauſtrecke Bütow—Lauenburg i. P. ſoll die Pflaſterung und Bekieſung der Ladeſtraßen und Vorplätze ausſchließlich der Materiallieferung in 2 Looſen getrennt öffentlich vergeben werden. Es enthält:

Loos I 6700 qm Pflaſter, 3100 qm Bekieſung
(Halteſtellen Pomeiske bis Gamerkow einſchl.),
Loos II 6050 qm Pflaſter, 3500 qm Bekieſung
(Halteſtellen Helenenhof bis Finkenbruch einſchl.)

Verdingungsunterlagen ſind gegen portofreie Einſendung von 75 ₰ von der unterzeichneten Bauabtheilung zu beziehen. Die Angebote ſind verſiegelt und mit der Aufſchrift: **Angebot auf Pflaſterarbeiten** verſehen, bis zum **4. März, 11 Uhr Vormittags**, an die Bauabtheilung einzureichen. **Zuſchlagsfriſt 4 Wochen.**

Lauenburg i. P., den 15. Februar 1902. (2510

Königl. Eiſenbahn-Bauabtheilung.

Verdingung.

Die Lieferung von Kies oder Steinſchotter und von Sand zur Herſtellung von 150 000 cbm Beton für die neu zu erbauenden Trockendocks Nr. 4 und 5 auf der Kaiſerlichen Werft in Wilhelmshaven ſowie die Baggerung von Mauerſand auf der Geniusbank in der Jade bis zu 150 000 cbm ſollen am **28. Februar 1902, Nachm. $4\frac{1}{4}$ Uhr** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,70 Mk. portofrei verſandt.

Geſuche um Ueberſendung der Bedingungen ſind **an das Annahme-Amt** der Werft zu richten.

Beſtellgeld nicht erforderlich.

Wilhelmshaven, den 18. Februar 1902. (2488

Verwaltungsreſſort der Kaiſerlichen Werft.

Für die Um- und Erweiterungsbauten des Gerichtsgefängniſſes zu Danzig wird zum 1. März d. Js. für längere Zeit ein jüngerer

Bautechniker (Zeichner)

mit abgeſchloſſener Baugewerkſchulbildung geſucht.

Bewerbungen mit Zeugniſſen und Angabe der Gehaltsanſprüche ſind an den Regierungsbaumeiſter **Steinicke**, Danzig, Schießſtange Nr. 11, zu richten.

Umzugskoſten werden nicht vergütet. (2473

Danzig, den 17. Februar 1902.

Baurath **Muttray.** **Steinicke,**
Königl. Kreisbauinſpektor. Königl. Regierungs-Baumeiſter.

Verdingung.

Die Lieferung von 100 000 rothen Hartbrandſteinen ſoll am Dienstag, den 11. März 1902, Mittags 12 Uhr, verdungen werden. Zuſchlagsfriſt 20 Tage.

Bedingungen können gegen 0,50 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 18. Februar 1902.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.
Abtheilung 1. (2476

Verdingung.

Die Lieferung von 510 000 kg Portland-Cement (Bedarf für 1902) ſoll am Montag, den 10. März 1902, Mittags 12 Uhr, verdungen werden. Zuſchlagsfriſt 20 Tage.

Bedingungen können gegen 0,50 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 18. Februar 1902.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.
Abtheilung 1. (2477

Die Küchenabgänge hieſiger Anſtalt ſollen für das Wirthſchaftsjahr 1902 verkauft werden. Die Bedingungen liegen in meinem Bureau zur Einſichtnahme aus. Verſiegelte Offerten mit Aufſchrift „Angebot auf Küchenabgänge" ſind mir bis zum 26. d. Mts. einzureichen. (2447

Tempelburg bei Schidlitz, den 15. Februar 1902.

Provinzial-Erziehungs-Anſtalt.
Der Direktor.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Dienstag Abend 9 Uhr verſchied nach langem Leiden meine inniggeliebte Frau, unſere gute Mutter, Tochter, Schweſter und Schwägerin

Else Hinrichsen
geb. **Homeyer**

im Alter von 29 Jahren, was im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt

Danzig, den 19. Februar 1902,

Arthur Hinrichsen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 21. d. M., 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhauſe Abegggaſſe 1c aus ſtatt.

Heute früh 5 Uhr verſchied nach ſchwerem Leiden im Alter von 59 Jahren mein innig geliebter Gatte, der treue ſorgſame Vater ſeiner Kinder, der Kaufmann

Johannes Ziehm

Dieſes zeigt gleichzeitig im Namen der übrigen Hinterbliebenen in tiefer Trauer an

Danzig, den 19. Februar 1902.

Lina Ziehm
geb. **Hoffmann.**

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhauſe Hundegaſſe 60 aus nach dem neuen Marien-Kirchhof ſtatt.

Heute Vormittag $10\frac{1}{2}$ Uhr entſchlief nach eintägigem Krankenlager meine liebe gute Frau, unſere fürſorgliche theure Mutter und Schwiegermutter

Frau Amalie Moeller,
geb. **Maywald,**

im faſt vollendeten 75. Lebensjahre.

Dieſes zeigen ſtatt beſonderer Meldung hiermit tiefbetrübt an

Danzig, den 18. Februar 1902.

Die Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet vom Trauerhauſe aus am Freitag Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr nach dem St. Katharinen-Kirchhof (Halbe Allee) ſtatt.

Am 18. d. M., Morgens 8 Uhr, endete ein ſanfter Tod die langen ſchweren Leiden unſerer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Wittwe Josephine Anna Bangel
geb. **v. Stuszewski**

im faſt vollendeten 73. Lebensjahre.

Dieſes zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 19. Februar 1902,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 21. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehauſe, Mottlauergaſſe 3, aus auf dem Kirchhofe Stolzenberg ſtatt.

Geſtern, Morgens 9 Uhr, verſchied nach kurzem Leiden mein geliebter Mann, unſer guter Vater, lieber Bruder und Schwager

Eduard Peters

im 55. Lebensjahre.

Zoppot, den 18. Februar 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in Zoppot ſtatt.

Statt jeder beſonderen Meldung.

Heute Morgen 4 Uhr entſchlief nach langen, ſchweren Leiden meine treue fürſorgliche Frau und Mutter

Martha Mühlberger
geb. **Borchert**

im 31. Lebensjahre.

In tiefer Trauer zeigen dies an

Danzig, den 18. Februar 1902,

R. Mühlberger nebſt Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhauſe aus ſtatt.

Die Beerdigung des Königlichen Forſtaſſeſſors

Paul Sohr

findet Donnerstag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes, Halbe Allee, aus daſelbſt ſtatt.

Das Begräbniß des Bauinſpektors

Georg Albrecht

findet am Donnerstag, den 20. Februar cr., Mittags 12 Uhr, auf dem evangel. Kirchhof in Dirſchau ſtatt.

Für die vielen Beweiſe herzlicher Theilnahme, die uns beim Hinſcheiden meiner lieben Frau, unſerer guten Mutter bewieſen wurden, insbeſondere Herrn Pfarrer Hoffmann für ſeine troſtreichen Worte, ſowie allen Freunden und Bekannten ſagen wir unſern tiefgefühlteſten Dank.

C. Handel u. Kinder.

Dankſagung.

Für die zahlreiche Theilnahme und die vielen Blumenſpenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unſerer theuren unvergeßlichen Mutter, ſagen wir allen an dieſer Stelle unſeren tiefgefühlteſten Dank. (2494

Langfuhr, 19. Febr. 1902.

Familie **M. Richter**.

Statt beſonder. Meldung.

Die Geburt eines geſunden Töchterchens zeig. hocherfreut an

Stutthof, im Febr. 1902.

Walter Dan

und Frau Gertrud, geb. Karl.

Für die zahlreichen Beweiſe liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unſerer Tochter **Anna Schröter** beſonders d. Hrn. Sängern ſprechen wir hiermit unſeren beſten Dank aus.

P. Dautert und Frau.

Auctionen

Auktion.

Donnerstag, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollſtreckung im Hauſe Jopengaſſe Nr. 19 aus einer Buch- und Kunſthandlung (2503

div. Oelgemälde, Kupferſtiche und ſonſtige Bilder

öffentlich meiſtbietend gegen baare Zahlung verſteigern.

Wilhelm Harder,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altſtädt. Graben 58.

Auktion Heumarkt.

Am Freitag, 21. Februar, Vormittags 11 Uhr werde ich daſelbſt im Wege der Zwangsvollſtreckung ein Pferd mit Geſchirr, 1 Kaſtenwagen, 1 Schlitten, 1 Sopha, 1 Sophatiſch, 1 Decke, 1 Teppich, 2 Rouleaux, 1 Kiſſen, 1 Pferdedecke öffentlich meiſtbietend gegen gleich baare Zahlung verſteig.

Neumann, (2479
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Pfefferſtadt 31, 1 Tr.

Herrſchaftliche Mobiliar-Auktion Heumarkt 4.

Freitag, den 21. Februar, Vorm. von 10 Uhr ab, verſteigere ich daſelbſt: 1 nußbaum Diplomatenſchreibtiſch, 2 Paradebettgeſtelle, 1 Kronprinz-Plüſchgarnitur (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Plüſchgarnitur (Sopha, 6 Fauteuils), 2 nußb. Kleiderſchränke, 2 do. Vertikows, 1 Speiſetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgeſtelle mit Matratzen, 1 Schlafſopha mit Plüſchbezug, 1 Speiſeausziehtiſch, 1 birk. Vertikow, Spiegelſchrank, 1 Ritterſopha, Pfeilerſpiegel, 2 Oelgemälde, Nachttiſche, Regulateure, 1 nußb. Vertikow m. Etagerenaufſatz, 2-perſ. Waſchtiſch mit Marmorplatte, Sophatiſch, Kammerdiener, 1 nußb. Bücherſchr., 2 Kandelaber, 2 Teppiche, 1 Opernglas, 1 gr. 2thür. Garderobenſchrank, 1 dreiflüg. Bettſchirm, 2 nußb. Trumeauxſpiegel, 1 Ruhebett div. anderes. Die Möbel könn. a. Wunſch bis April ſtehen bleib.

5936b) **Glazeski,** Auktions-Kommiſſarius und Taxator.

Mobiliar-Auktion Frauengaſſe 44.

Donnerstag, den 20. Februar, Vorm. 10 Uhr ab werde im Auftrage **wegen Fortzug** folgendes modernes Mobiliar verſteigern, als: 1 Plüſchgarnitur, 2 nußb. Muſchelkleiderſchränke, zerlegb., 2 dito Vertikows, 1 Ausziehtiſch, **2 gleiche Betten mit Matratzen** (dunkel birk.), Stühle, Taſchenſopha, 2 Trumeaux mit Stufe, 1 eleg., 1 einfacher Sophatiſch, 1 Toilettenkommode, 1 Diplomatenſchreibtiſch, elegante Wandbilder, Etagère, Säulen, Regulator, ſowie verſchiedene andere Möbel.

Sommerfeld, Mobiliar-Taxator.

Zwangsverſteigerung.

Donnerstag, den 20. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auktionslokale, Tiſchlergaſſe 49,

1 Tombank mit Fahrradzubehörtheilen, 1 Pult, 14 Gasarme, 1 Kiſte mit Fahrradtheilen und Sättel, 1 Fahrradſtänder für Schaufenſter, 1 Damenfahrrad, 1 Herrenfahrrad, 2 zweiſitzige Herrenfahrräder, 4 alte Fahrräder u. 13 Fahrradketten

öffentlich meiſtbietend gegen Baarzahlung verſteigern.

Danzig, den 18. Februar 1902. (2505

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Verſteigerung
Breitgasse No. 20

Morgen, Donnerstag, den 20. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,

nussb. u. mahagoni Möbel,

dabei: Buffet, feine Plüſchgarnitur, Paneelſopha, 8eckig. Sophatiſch, Stühl., Trumeaux Sophas, Schränke, Pfeilerſpiegel, 1 Herrenremontoir-Uhr u. ſ. w. wie geſtern ſpeciell angezeigt. Die nußb. Sachen eignen ſich vorzüglich für 2 Zimmer-Einrichtungen.

Paul Kuhr,
gerichtlich vereidigt. Taxator.

Auktion in Danzig
Altſtädt. Graben 94.

Am Donnerstag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers (2502

1 Stehpult, enthaltend Briefſchaften und Geſchäftsbücher, ſowie 24/10 Kiſten Zigarren öffentlich meiſtbietend gegen gleich baare Zahlung verſteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverſteigerung.

Donnerstag, 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werde ich Häkergaſſe 43, Geſchäftslokal, die daſelbſt untergebrachten

Tombank- u. Konſolbretter

öffentlich meiſtbietend gegen Baarzahlung verſteigern. (2504

Urbanski,
Gerichtsvollziehre.

Verpachtungen

Ein gutgehendes Restaurant

(Umſ. ca. ½ To. Bier pro Tag) v. 1. April ab zu verm. Z. Uebernahme ſind ca. 2500 Mk. erford. Off. unt. Z 746 an d. Exp. d. Bl. erb.

Pachtgesuch

Zum 1. April wird ein größ. **Hotel oder Reſtaurant** zu pachten ſpäter kaufen geſucht. Off. unt. Z 681 an die Exp. d. Bl.

Kaufgesuche

1 kl. Schaufenſter zu kaufen geſ. Off. u. Z 524 an d. Exp. d. Bl. (5745b

Alt. Fußz. w. z. höchſt. Pr. gek. u. in Zahl. genomm. Hausthor 7. (5462b

13-14 Seit. rothe Rabattmarken werden zu kaufen geſucht Kohlenmarkt 10, im Reſtaurant.

Gut erhalt. Wäſche-Drehrolle wird zu kaufen geſucht. Offerten mit Preisangabe erbittet **J. Wiens,** Zoppot, Bismarckſtraße.

Eine gebrauchte **Controll-Caſſe** zu kaufen geſucht. Off. u. Z 421 an die Exp. d. Bl. (5699b

Piano z. kauf. geſ. Off. u. Z 707 Exp.

Alte Danziger Chronik wird gekauft Fleiſchergaſſe 47a, 2 Tr.

Eiſ. Kinderbettgeſtell für alt zu kaufen geſucht. Off. unter Z 735.

Makulatur wird gekauft Korkenmachrg. 3.

A. Kinderw. w. zu kauf. geſucht. Off. m. Pr. unt. Z 719 an die Exp.

Alte engl. **Kaſten-Steh-Uhr** zu kauf. geſ. Pfefferſtadt 12 im Geſch.

Weiße ½ Liter-Weinflaſchen werden gekauft Jopengaſſe 22, 1.

Jed. Poſten altes Fußzeug kauft Altſtädt. Graben 81. (5926b

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Bauplätze

für kleine Villen ſind von der Abegg'ſchen Stiftung zu begeben. Näheres **Heilige Geiſtgaſſe 84, 1 Tr.** (5666b

Bin willens, mein

Grundstück,

Damm gelegen, freihändig zu verkaufen. Preis 24 000 Mk., Anzahlung 4000 Mk. Offerten unter Z 573 an die Exp. (498g

Wohnhaus

mit Mittelwohnungen zu 3 bis 400 Mk., vor 2 Jahren neu u. ſtabil erbaut, circa 4200 Mk. Miethe, für 61 000 Mk. bei 10 bis 12 000 Mk. Anzahlung **vom Eigenthümer** wegen Fortzugs ſogleich zu verk. Es ſteht nur eine ſichere, erſtſtellige Hypothek von 30 000 Mk. darauf. Off. unter Z 698 an die Exp. d. Bl.

Ein gutes kleines Grundſtück, Halbe Allee, mit einem großen Gartenland, ca. ein pr. Morgen, habe zu verk. Soll koſt. 15200 ℳ, Anzahl. 4500—5000 ℳ, bringt Miethe ca. 690 ℳ. Schuld. 1800 ℳ. Näh. zu erfr. Schwarzes Meer, Salvatorg. 10, 2. Agent. verbet.

Habe 2 gute Grundſtücke

mit großen Gärten, in Danzig u. Heiligenbrunn, m. 10-12000 ℳ Anzahl. zu vk. Die Hypothek. ſind günſtig. Näh. zu erfr. Schwarz. Meer, Salvatorg. 10, 2. Ag. verb.

☞ **Haus** ☜

auf der Rechtſtadt **mit Garten** preiswerth zu verkaufen. Offert. unter Z 717 an d. Exp. d. Bl. erb.

Feſtes Haus, an der Breitgaſſe gelegen, mit kleinen Mittelwohnungen, feſte billige Hypotheken, bei 3000 Mk. Anzahlung fortzugshalber ſofort zu verkaufen. Verzinſung mit a 8%. Näh. bei **Adolph Dehn,** 1. Damm 14, 2 Tr.

Ein Grundſtück mit Obſt- und Gemüſegarten, paſſend für Händler oder Gärtner, bei Danzig billig bei ger. Anzahl. zu verkaufen. Offerten unter Z 667 an die Exped. d. Blatt.

Ein Grundstück,

ca. 5000 qm groß, beſte Lage von Heiligenbrunn, iſt zu verkaufen. Offerten unter Z 702 an die Exped. dieſes Blatt. (5896b

Das Haus Johannisgasse 58 zu verk. Agenten verb. (5882b

Grundstück

mit acht kleinen Wohnungen u. einer Werkstätte, 8½ Proz. verzinsl., will ich bei 2000 Mk. Anzahlung verkaufen. Offerten unter Z 736 an die Exp. d. Bl.

Gutes Grundstück

Langgarten (vornean), habe zu verkaufen. Auch wird ein gutes Dokument in Zahlung genommen.

A. Ruibat,
Heilige Geistgasse 84.

Ein Grundstück,

beſtehend aus 130 Morg. Acker nebſt Wieſe u. Torf, ſow. ſämmtl. Invent., iſt bei **geringer Anz. zu verkauf.** Maſſive Gebäude.

Bernhard Radke,
Abbau Stranz (Kreis Dt. Krone.)

Fortzugshalber beabſichtige ich mein **Haus** (Niederſtadt) mit 1000 ℳ Anzahlung zu verk. Offerten unt. Z 734 an die Exp.

☞ Meiner langdauernder Krankheit wegen bin ich leider gezwungen, mein (2484

Hotel

hierſelbſt „Königlicher Hof", ſchnell unter ſehr günſtigen Bedingungen zu verkaufen.

Julius Küster, Elbing.

Ankauf.

Grundſtücks-Ankauf.

Bis 3 Hufen groß Nähe Danzig ſofort zu kauf. geſucht. **J. Müller,** Vermittler, Letzkauerweide.

Ein Grundſtück

Altſt. Graben Nähe d. Markthalle w. b. hoher Anzahlung zu kaufen geſucht. Off. u. Z 678 a. d. Exp. d. Bl.

In Langfuhr

ſuche ich bei Mark 7000 Anzahlung ein **Grundstück** mit Garten zu kaufen. Offert. unter Z 720 an die Expedition.

Ich ſuche eine (5925b

Beſitzung

im Danziger Werder, im Werthe von 2—300 000 Mk. mit belieb. Anzahlung zu kaufen. Bedingung angemeſſ. Forderung. Offerten unter Z 745 an die Expedition dieſ. Blattes erbet.

Verkäufe

Spielwaarengeſchäft Familienh. abzugeben, Prs. 1500 Mk., Lage gut. Off. u. Z 692 an die Exp. d. Bl.

Materialgeſchäft, gute Brodſt., bei nur ſehr kl. Miethe ſofort a. ſpäter zu verk. Off. unter Z 693.

Restaurant

mit Einrichtung iſt von ſofort oder ſpäter abzugeben. Offert. unter Z 740 an die Exp. d. Bl.

Gutgeh. Milch- u. Käſe-Geſchäft iſt abzugeben. Näh. Schmiedegaſſe 13/14, 2, rechts, von 9-12.

Delikatesswaarenbranche.

Ein beſſeres Kolonialwaarengeſchäft iſt umſtändehalb. ſofort oder ſpät. abzugeb. Zur Uebernahme ca. 3000 Mk. Offerten unter Z 508 an die Exp. (5762b

Eine Häkerei mit Bierverlag mit gut. Kundſchaft, wegen Fortzugs nach einer andern Stadt gl. zu verkauf. Off. u. Z 714 a. d. Exp.

Kl. Materialg. gr. Umſ., Schankg. am Markt gel., Reſtaur. 500 Mk. z. v. Matzkauſcheg. Sltrfab. **Gross.**

Häkerei m. gr. Wohn. z. Betriebe d. Speiſewirthſch. bill. abzugeb. Off. u. Z 733 an die Exp. d. Bl.

Ausgez. Milch-Ziege, tragend, beſte Race, preiswerth zu verk. Schmierau 40b, Fr. **Rietz.** (5850b

5jähr. zugfeſtes Pferd

flotter Gänger, zu verk. Ziegelei Uhlkau bei Hohenſtein. (5730b

Ein Teckelhund billig zu verk. Off. unt. Z 694 an die Exped. d. Bl.

Harzer Kanarienhähne, flotte Sänger bill. zu verkf. Karreng. 1.

Harzer Kanarienhähne, feine Sänger, ſowie Weibchen ſind zu verkaufen Pfaffengaſſe 2, part.

Aechte Zuchthähne,

Brahma, Italiener und Belgier, jung, kräftig, billig zu verkaufen,

Engler,
Neufahrwaſſer, Stephania.

Echte junge Teckelhunde ſind zu verkaufen Töpfergaſſe Nr. 32. (5876b

Ein echt. Foxterrier (ſchön gez.) preisw. zu vrk. Kaninchenb. 3, 1.

Hühner zu verk. Tiſchlerg. 22, pt.

Mehrere sehr gute Pelze und einige faſt **neue Frackanzüge** ſind billig zu verkf. **Gr. Wollwebergasse 14, 1 Tr.** (5758b

Alte Herrenkleider zu verkauf. Halbe Allee, Lindenſtraße 6. Händler verbeten.

Eisenbahn-Uniformrock billig zu verk. Korkenmachergaſſe 4.

Damen-Masken-Koſtüm billig zu verk. Hundegaſſe 34, 1 Trp.

1 Eisenbahn.-Uniformrock, 1 Winterüberzieher, 1 Pelzkrag. b. z. vk. Langf., Eſchenweg 11, 1 Tr.

Knaben-Paletot u. Anzug z. vrk. 14-15 Jahre, Mattenbud. 33, 3.

Frackanzug, Winterrock, Kinderbettgestell bill. zu vk. Weideng. 47, 3, Eg. Hirſchg.

Pianino von ſchönem vollen Ton, faſt neu, zu verkauf. Jäſchkenthlw. 26. (5889b

Pianino, gut erh., ſtark. Ton, für 150 Mk. zu vk. Jäſchkenthalerweg 26, pt. (5886b

Zither 3 ℳ, gut. Fahrrad 35 ℳ, zu verk. Poggenpfuhl 69, 2 Tr.

☞ Großes zweimanualiges

Schiedmayer Harmonium

durch Gelegenheit ſehr billig Brodbänkengaſſe 36, 1. (2251

Sof. zu verk.: 1 einf. u. 1 elegante Plüſchgarnitur, 1 Bettgeſtell mit Matratze 30 Mk., 1 Pfeilerſp. 8 Mk. verſch. Schränke, Tiſche, Stühle, Kch.-Mbl. Eliſabethw. 6, L. (5781b

1 eleg. Plüſchgarnitur, 1 nußb. Kleiderſchrank, 1 do. Vertikow, 1 do. Auszieht., 1 nußb. Spiegel mit Schrank, 12 Stühle m. Rohrl. 1 Ritterſopha, 1 Teppich, 1 mah. Damenſchreibtiſch, 1 gr. Küchenſchrank, 1 ficht. Kleiderſchrank, 1 Salonuhr, 1 Ecketag., 1 Bauernt. 2 Nachtt., 1 Waſcht. m. Marm., 2 Bettg. m. Mtr. z. v. 3. Damm 14, 1. (5589b

Mah. Sopha für 23, Tiſch 7 Mk. Schlafſopha i. Rips, 2 perſ. Bettgeſt. m. Federmatr. Melzerg. 1, pt. (5867b

N. Plüſchgarn., Schlaff., Ripsſ., Par.- u. Stabbettg. mit Sprgfdm., gr. Plüſchſ. b. z. vk. Brſt. Grab. 17, 1 (5849b

Bett. ſpottb. z. vk. Brſt. Grab. 30, 1. (5860

Banken-Bettgestell, Unterbett zu verkf. Rittergaſſe 24a, 2 Tr.

Eine antike Stutzuhr zu verk. Beſ. Vorm. Huſarengaſſe 9, 2.

1 Plüſchſopha, 1 Pfeilerſpiegel, 1 Stehlampe, 1 Waſchtiegel bill. z. vrk. Ohra, Hauptſtr. 3, part. r.

Gelegenheitskauf! Gute Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtung, paſſ. zur Ausſt., bill. zu verk. Off. unt. Z 683 Exped.

Ein kleines Sopha und Nähmaschine zu verkaufen Mauſegaſſe Nr. 18, 1 Treppe.

Betten, zweip., neu, einperſ. Deckbett 16 Mk., Unterbett 13 Mk., p. f. Brautleute, zu vk. Jäſchkenthalerweg 26. (5885b

Brk. Sophat., mh. Servirt., Sthl., Komm., Spielt., Bild., 2 Tiſche, 2 grüne Steppdeck., Waſchtiſch, Geſchirr verkfl. Breitgaſſe 111, 2.

N. Schlafſph. Goldſchmdg. 14 z. v

2 fast neue dunkle birkne Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen ſind billig zu verkauf. Zu beſ. v. 2-5 Uhr Biſchofsberg 2a.

Sehr günstig für Brautleute. 1 eleg. Plüſchgarn., 1 Salontiſch, **1 nussb. Kleiderschr. m. Säulen,** 2 nußb. Vert., 1 Trum., 1 Pfeilſp. m. Conſ., 2 Oelbild., 1 Diplſchrbt., 2 Paradebttgſt. m. Matr., 1 Waſchtoil., 2 Nachtt. m. Marm., 1 Reg., 6 Rohrlehnſt., 6 Wienerſt., 1 Tepp. Gardinen u. v. a. ſehr bill. z. verk. Hundeg. 52, 1. Etg. v. 9—4 Uhr.

Ein echt mahagoni

Bettgeſtell

mit ſehr guter Sprungfedermatratze für 36 Mk. zu verkaufen Schleuſengaſſe 12, pt.

1 Bettgeſt., 1 mah. Schränkch., 1 gr. geſtr. Kleiderſchr., 1 Komm., 1 kl. Tiſchchen verkfl. Fraueng. 20, 1.

Zurückgesetzte Möbel. 4 Plüſchgarnit., Plüſch-, Schlaf-, Paneelſophas, Paradebettgeſt., Waſch- u. Nachttiſche, Trumeaux- und Pfeilerſpiegel, eine große Anzahl Wienerſtühle, Kleiderſchränke u. Vertik., Wäſcheſpinde bill. zu verk. Breitgaſſe 79, 1. Et.

Nußbaum Einricht., Pianino, Paneelſph., Plüſchgarnitur, Trumeau, Paradebgſt. Umzh. z. vk. Jäſchkenthalerw. 26. (5888b

Zweiperſ. eiſ. Bettgeſtell iſt bill. zu verk. Goldſchmiedegaſſe 23, 3.

Polsterwaaren,

beſtehend aus Garnituren, Paneel-, Schlaf- und anderen Sophas, Chaiſelongue, Bettſtellen, Matratzen, Keilkiſſen wegen Aufgabe meines Lagers äußerſt billig.

F. Oehley,
Neugarten 35c, parterre.

1 nußb. **Kleiderschrank,** 1 nußb. Vertik., 6 Stühle m. Rohrlehne, 1 Plüſchſ. m. Sophat, Pfeilerſp., gut erh., billig zu v. 3. Damm 13, 1.

1 Paneelgarn., 1 Sopha m. Spieg. 2 Seſſel u. 1 Gambetta-Garnit.; gewebt, neueſte Facon, ſpottbill. zu verkauf. Brodbänkengaſſe 38.

Ein- und zweiperſ. Betten, neu, ſehr billig zu verkaufen Brodbänkengaſſe 38, 2 Tr.

Birkene Bettgeſtelle, Spinde, Stühle, Vertikows, ſow. Spiegel, Tiſche, Polſtermöbel wegen Aufgabe ſofort billig zu verkaufen Brodbänkengaſſe 38.

Sof. zu verkf. 2 Paradebettgeſtll. m. Matr., Plüſchſopha, 6 Stühle, 1 Plüſchgarnit., 1 Spieg., 1 mod. br. Sopha 24 Mk. Fraueng. 33, 1.

Kleiderſchr. 15, Sopha 22, Bettg. Federm. 18, Vert. 33, Tiſch 4 Mk. zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Gſtr. ficht. Kldrſch. z. v. Bootsmg. 2

1 Kleiderſchrank, Ausziehkinderbettgeſt. m. Matratze weg. Fortzugs z. vrk. Schmiedeg. 27, 3 Tr.

N. eiſ. Kinderbettgeſt., 1½ m lg., u. Manoph. 20 Pl. z. v. Kſſ. Mkt. 3, 3, l.

Ein neues Sopha iſt zu verkaufen Langgarten 82, part.

Sofort zu verkaufen nußb., fichtene u. birkene **Möbel,** Sophas i. Plüſch u. Rips, Plüſchgarnitur, Bettgeſt. a. m. Matr., Tafelwagen a. werd. alte gegen Kauf von neuen Möbeln in Tauſch genommen. Küchen- u. Bodenſchr. ſehr bill. Theilzahl. geſtatt. Häkergaſſe 10. (5933b

Gute Möbel fortzugshalb. bill. zu verk. Ohra, Boltengang 14, 1. Et.

(15956

Theater-Chokolade

in grosser Auswahl

empfiehlt

Wilhelm Ebner

Danzig,

Kohlenmarkt 32,

am Zeughaus und Theater.

Mehrere neue Spazier- u. Arbeitsschlitten billig zu verkaufen. (5794b **Carl Kluwe,** Wagenfabrik, Hochſtrieß 9, gegenüb. d. 2. Huſ.-K.

Hohe, halbhohe u. niedere Filzschuhe, genagelte Tuchschuhe ſehr billig im Total-Ausverkauf bei **Gustav Schoernick,** Fiſchmarkt 15. (5773b

Verkaufe einen großen Poſten

langes, geſundes Rohrgewebe,

den qm mit **6 Pfg.,** bei Abnahme von **100 Rollen** per Rolle 20 qm. (5275b

Ferd. Rzekonski,
Gr. Allee.

Geldschrank } billig z. ver-
Copirpresse } kaufen.
Hopf, Matzkauſcheg. 10. (519

Arbeitsgeſchirre zu verkaufen Langgarten 82, parterre. (5455b

Speiſekartoffeln.

Magnum Bonum I. zu 2,— Mk.
„ „ II. „ 1,80 „
„ „ III. „ 1,60 „
verkauft Kartoffelniederlage,
Breitgaſſe 17. (5798b

Ein kleiner Schlitten

für 2 Perſonen iſt billig zu verkauf. **Fleiſcherg. 19-21.** (5821b

Milch.

Täglich noch ca. 100 Liter **gute Kochmilch** im ganz. od. getheilt f. dauernd **sehr billig** abzugeb. Off. unt. Z 659 an d. Exp. (5855b

1 Billard, komplett, f. 150 Mk. zu verk. Hochſtrieß Nr. 7. (5747b

150 Zentn. Futterrüben

à 60 Pfg.

und geſundes **Häcksel** von reinem Haferſtroh zu verkaufen bei **Jul. Klatt,** Hochzeit. (5765b

2 Wagenhinterräder mit Achſe b. zu verk. Halbe Allee, Bergſtr. 5, 1

1 Grudeofen, 2 Tiſche, 1 Spiegel mit Marmor-Konſole, 1 Bettgeſtell mit Matratze zu verk. Schw. Meer, Gr. Bergg. 20, 1, l.

Eine silb. Herrntaschenuhr zu vk. **Schüsseldamm 25, 1 Tr., h.**

Größerer Geldſchrank,

Anſchaffungspreis 375 ℳ, zu verkaufen. Intereſſenten werd. geb. ihre Off. unt. Z 677 an die Exp. e.

Ein rothes Rabattmarken-Buch bill. z. vk. Altſtädt. Graben 56.

Ein Poſten gut erhalt. Packkiſten ſind billig zu verkaufen **A. van der See Nachfl.**

G. e. Singer-Ringſch.-Nähmaſch. faſt neue Klavierſchule, Noten, ſowie getragene Herrenkleider Breitgaſſe 127, 1, zu verkaufen.

Ein Schaufenster, 2 mal 2 m, mit Futter und Jalouſie iſt Umſtände halber billig zu verkaufen **Bismarck-Str. No. 17, Zoppot.** (5897b

Zwei Lowries Pferdehen zu verkaufen Fiſchmarkt 5.

Spazier- und Arbeitsgeſchirre ſind zu verkauf. Langgarten 82.

Billige Schuhe aller Art zu haben **Altſt. Graben 81.** Damen mit kl. Füßen kaufen beſonders günſtig Altſtädtiſcher Graben 81. **M. Geng.** (5930b

1 Waggon geſund. Pferdehen

iſt billig abzugeben. Offerten unter Z 723 an die Exp. d. Bl.

Monogramm C. T., neu, m. Gold geſtickt, b. z. vk. Pferdetränke 13, 2.

Verschiedene Sorten

Flaschen

ſind zu vk. **Heil. Geistg. 94.** (5776b

Faſt neue Dezimalwaage billig zu verk. Weidengaſſe 8, im Laden.

Repoſitor. m. Schubl. u. Tomtiſch z. vk. Hlb. Allee, Ziegelſtr. **Grönke**

1 Hausſegen m. Rahmen iſt zu verk. Offerten unter Z 690 a. d. E.

Faſt neuer Federwagen billig zu vrk. Schidlitz, Karthäuſerſtr. 47.

Ein Restaurations-Buffet und gbr. Bierapparat zu verk. Vorst. Graben 10, Dahlström. (5898b

Wohnungsgesuche

Große Stube u. Küche, Preis bis 15 Mk., von einz. Leut. zum 1. April geſucht. Off. unt. Z 696.

Kinderloſes Ehepaar ſucht eine frdl. Wohnung v. Stube, heller Küche u. Bod., Pr. 15—17 ℳ, zum 1. Apr., Faulgr., Kaſſub. Markt, Paradiesgaſſe. Off. unt. Z 699.

Geſucht zum 1. April od. früher

eine Wohnung mit Rolle.

Offert. unt. Z 709 an die Exped.

Ein Ehepaar mit 1 Kinde ſucht e. **Parterre-Wohnung,** St., Kab., h. Küche, od. 1 Tr., Nähe Gr. Mühle. Off. mit Preis u. Z 672 a. d. Exp.

Alt. Ehepaar ſ. Wohn. z. 1. April, Pr. bis 12 ℳ Off. u. Z 676 a. d. Exp.

Part.-Wohnung paſſend z. Plätterei zum 1. April zu miethen geſ. Offerten unter Z 686 an die E.

Kinderl. Schneidermſtr. ſucht a. d. Rechtſt. e. paſſ. Wohn., 30-35 Mk. Off. unt. Z 722 an die Exped. d. Bl.

Kinderl. Ehep. ſucht Wohn., St., Kab. od. gr. St. u. Zub. z. 1. April. Hinzen, Altſt. Graben 93, Hof.

Aelt. Ehepaar sucht Wohnung

2 Zimmer, helle Küche für 20 bis 25 Mark im ruhigen, anſtändigen Hauſe per 1. April. Off. u. Z 743 an die Exp. d. Bl.

Wohnung von 2 unmöblirten Zimmern od 1 und Kab., 1. Etage, ganz in d. Nähe des Hohenthors, Langfuhrs od. Allee, zum 1. April geſucht. Offert. mit Preisangabe unt. 2487 an die Exped. d. Bl. (2487

Wohnung von 4-5 Zimmern u. Zubehör zum 1. April geſucht. Off. mit Preisangabe unter Z 461 an die Expedition d. Bl. (5706b

Zimmergesuche

In der **Altstadt** werden zum 1. März oder 1. April

2—3 gut möblirte separate Zimmer gesucht

(1 oder 2 Schlaf- u. 1 Wohnzimm.) Off. mit Preisangabe unter Z 527 an die Exped. d. Blattes. (2372

Ungenirtes, frdl. möbl. Zimmer von einem jungen Mann geſucht. Off. m. Pr. u. **Z 662** an die Exp.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Penſion vom 4. März von ein. Militäranwärter geſucht. Off. mit Angabe der Lage bis zum 22. d. M. unter 2486 an die Expedition dieſes Blattes. (2486

Pensionsgesuch

Junge Dame, Buchhalterin, ſucht **Penſion** in gutem Hauſe, am liebſten bei alleinſtehender Dame. Offerten unter Z 669 an die Exped. dieſ. Blatt. erb.

Div. Miethgesuche

Saal

für religiöſe Verſammlungen, 150 qm groß, zum 1. April zu miethen geſucht. Offerten unt. Z 687 an die Exped. d. Blattes.

Wohnungen.

Innere Stadt

Pfeffeeſtadt 55, Eg. Baumgrtſchg. iſt eine Wohn. Stube u. Kabinet zu vm. Näh. Faulgraben Nr. 10.

Wohnungen zu vm. v. 8-17 Mk. Hühnerg. 5 u. Nd. Seig 18. (5779b

Brodbänkeng. 44, 1.

Gr. herrſch. Wohnung — auch als Geſchäftsräume — 7 gr. Zimmer mit reichlichſtem Zubehör, neu dekorirt, ſofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres 11—1 Uhr daſelbſt, 3 Treppen. (5760b

Niederſtadt, Abegggaſſe 17a, iſt e. Wohn. f. 26 ℳ z. 1. Apr. z. v. N. Kell.

Freundl. Wohnung, 4 Zimmer, Entree, Zubehör, Garten, 560 ℳ. Näheres Sandgrube 53. (5904b

Portier-Wohnung in Jäſchkenthal billig an ruhige Leute abzugeben. Off. unt. Z 727 an die Erded. (2493

Melzerg. 10, 1, frdl. Wohn., Stb., Küche u. Zubeh. an ſtille Einw. zu verm. Auf Wunſch auch 2 Zimm.

Wohnung zum 1. März zu verm. Jungferngaſſe 1, 1 Tr.

Prt.-Wohn., 15 ℳ, Büttelg. 10, 1.

Dienergasse, Stube u. Küche zu vm. Näh. Hundeg. 41, i. Komtoir.

Altſt. Grab. 71 iſt e. ſehr ſchön geleg. Wohnung, beſt. aus 2 gr. hellen Zimmern, Küche, reichl. Nebengel. p. April zu verm. Zu erfr. daſelbſt v. 10—1. (5920b

Heil. Geiſthospital, Tobiasgaſſe, Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche, Keller, Boden zum Preiſe von 28 ℳ monatl. per 1. April zu verm. Zu erfr. daſ. b. Inſpektor. (5919b

Hofwohnung, 2 Stub. nebſt Zubh. 25 ℳ v. 1. Apr. z. vm Poggenpfuhl 68, 1 Tr. **Schreiber.**

Umzugshalber

e. frdl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und viel Nebengelaß ſehr billig zu vermiethen. Näheres **Holzgasse 21, Seitenh.** (5931b

Stube, Küche zum 1. März zu verm. Hint. Adlersbrauhaus 16.

Heil. Geistg. 98, 1 Tr. iſt e. herrſch. Mittel-Wohnung zu vermieth.

1 Stube, Küche, Keller und Kammer zu verm. Näh. Pfefferſtadt 1, Reſtaurant.

Baumgartschegasse 14, frdl. Wohn., St., Cab., Kch., Trockenboden 1. April zu vm. Näh. 2 Tr.

Wohn. 15 ℳ ſgl. vm. N. Hundeg. 24.

Hundegaſſe 24, 2 Stuben, Küche u. Stübe, Kab. u. Küche z. vm. N. p.

Fleiſchergaſſe 78, e. Wohnung 3 Zm., Entr., Kch., Mdchſt. u. Zub. z. v. (5872b

Frdl. helle Wohn., 2 Zimm., reichl. Zub., part., für 30 ℳ monatl. per 1. April zu verm. Ankerſchmiedegaſſe 10, Ecke Winterplatz. (5873b

Altſt. Grab. 78 e. Wohn. für 18 u. e. Wohn. für 11 Mk. zu vm. (5924b

Dienergaſſe 12, Part. Wohnung, Stube, Küche 12 Mk., zu verm.

2 frdl. Zimm., helle Küche u. Zub. z. 1. Apr. zu vm. Zu beſ. v. 11-1 Uhr Vm. Näh. Schwarzes Meer 21, 2.

Kl. Wohnung, Stube, Küche, zum 1. März zu vrm. Tobiasgaſſe 7.

Tiſchlergaſſe 17, 1 Treppe. iſt eine Wohnung für 17 Mk. vom 1. März zu vermiethen.

Melzergaſſe 16, 2 Treppen, frdl. Wohnung von 2 Stuben, Alkoven, Entr., Zub. zu verm.

Wallplatz 13, pt., 4 Stub., Entr. u. Zubehör ſof. od. z. April zu verm. Näher. daſelbſt 1 Treppe.

Wallplatz 13, 1, 6 Zimmer u. Zub. auf Wunſch auch Pferdeſtall und Burſchenkammer, zu vermieth.

Altſt. Graben 93, vis-à-vis d. Markth., iſt e. Parterrewohn., beſt. aus 4 Zimmern, Entr., Küche u. Nebenräum. v. 1. April zu vm. Näh. 4. Damm 13, i. Möbelmagaz.

Baartholomäi-Kirchng. 16 ſind z. 1. März 2 Hofw. z. Pr. v. 12 Mk. z. v.

Kleine Berggaſſe 5, 1,

2 Zimm., Kab. Zub. z. 1. April zu verm. Näh. **Altst. Graben 94, 1.**

Pfefferſt. 61 St., Kb. u. K. u. St. u. K. 1. März z. v. N. Ziegeng. 1, pt.

Stube, Kabinet, Küche und Zubehör von gleich oder 1. April zu vermiethen 3. Damm 14, 1 Tr.

Stadtgraben 16,

hochpart., 5 Zm., Bad, Parquetboden 2c., zu verm. Näh. 2. Etg.

Johannisg. 38 Woh. f. 12-16 ℳ z. v. (5778b

Tobiasgaſſe 31 iſt Stube, Cabin., Küche u. Zub. z. 1. April zu verm.

3 Zimmer, Balkonz., 1. Etg. 2c. 600 Mk., 3 Zimmer, Balkonz. 2. Etg. 500 Mk., im herrſch. Hauſe. Näh. Steindamm 31, Kmt. (5767b

Langenmarkt 42, herſch. Wohn., 7 Zimm., Bad, Waſchküche u. gr. Zub. z. 1. April od. von gleich zu verm. (5753b

Schöne helle Wohnung, 1. Etg., 3 Zimmer nebſt reichl. Zubehör für 700 ℳ p. 1. April cr. zu verm. Näheres bei **Gebr. Heyking,** Altſtädt. Graben 17/18. (5752b

Karpfenſeigen 17-18 ſind Wohn. im Preiſe von 27, 28 u. 29 ℳ zu verm. Näh. daſ. part. lks. (5678b

Holzraum No. 6

im neuen Hauſe, Wohnungen v. 3 Zm. u. Zub. von gleich oder April zu vermiethen. (5134b

Langgarten 29, mittlere Gartenwohn. zu v. Näh. daſ. 1 Tr. (5697b

Hundegasse (5622b

Part.-Gelegenheit, 3 Zimmer u. Zubehör für 480 Mk. Näheres Langenmarkt 9/10, **Cutiner.**

Hundegaſſe 102, 3. Et.,

4 Zimm., Mädchenz., reichl. Zub., elegant dekorirt, zu verm. (5689b

Brabank 20, ſchöne Wohnung v. 3 Zimmern 2c. billig zu verm. Näh. daſ. b. **Hermann,** Hof. (1789

Langgasse 54

iſt eine Wohnung beſtehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Kell. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daſelbſt im Laden. (2017

Langgarten 29, 5 Zimm., Zub., Bad, Grt., Lb. N. daſ. 1 Tr. (5047b

Wohn., 2 Stuben und 2 Stuben, Kab., hochpart., für 30 u. 25 Mk. auch Waſchkch. Mauſegaſſe 10, 1. Daſ. iſt a. Pferdeſtllg. z. v. (5553b

Breitgaſſe 81,

Saaletage, 4 Zimmer, Badez., ger. Entree, Küche, Kammer, Mädchengelaß, Keller, Bodenr. zum 1. April cr. zu vermiethen Näh. parterre. Beſichtigung täglich 11 bis 1 Uhr. (18938

Petershagen h. d. Kirche 24/26, frdl. Wohn., 2 Zim.. Küche u. all. Zub., 1. April f. 360 ℳ zu vrrm. Beſ. 11-1 u. 4-6 U. **Arnold.** (19296

Heumarkt 5

iſt eine Wohnung in der 1. und 2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Keller und Boden, ſowie Benutzung des Gartens, zu vermiethen und Vormittags von 9—11 Uhr und Nachmittags von 3—4 Uhr zu beſichtigen. (5600b

Frdl. Wohnungen

von **Stube, Kabinet, Entree, heller Küche, Keller u. Boden** ſind per ſofort oder 1. April zu verm. Preis 23 ℳ monatl. incl. Waſſerzins. **Englischer Damm No. 14.** Näh. 1. Etage. (5726b

Herrſchaftl. Wohnung mit Garten,

5—6 Zimmer, Bad, Gas, viel Zubehör, neu dekor. Langgarten No. 97/99 zu verm. Besicht. Vormittags.

Frauengaſſe 11, Hth., 2 Zimm. Kab., Entree, Küche, Kell. zu vm.

Goldſchmiedeg. 14, 3, frdl. Stube, helle Kch. f. 17 ℳ an k. Leute zu vm.

Kl. freundliche Wohnung, 14 Mk., z. 1. März zu vm. Gr. Gaſſe 3b.

Holzmarkt 16, 3,

herrſchaftl. Wohnung, 5-6 gr. Zimmer, Bad, Zentralheizung und viel Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres daſelbſt.

Jungferng. 5 Woh. z. 1. März Preis 15 Mk. u. 1 Wohn. z. 1. Apr. Pr. 16 Mk. N. prt.

Unterwohnung v. Stube, Küche u. viel. Nebengelaß für kl. ſelbſtd. Handwerker z. v. Jungfergaſſe 8.

Vorſt. Grab. 30, Stb. u. Kch. v. ſof. Näh. Altſt. Graben 93, part., lks.

Faulgraben 9a, Part.-Wohn., 2 kl. Stuben, gr. Kabinet f. 27 ℳ, ſowie Stube u. Kabinet für 20 ℳ zu verm. Zu erfr. daſelbſt 2 Tr.

2 Zimm. u. Zubeh. zu verm., Preis 400 ℳ, Brodbänkengaſſe 6, 2 Tr.

Wohnung, 2 Stuben, Küche, Zub. v. ſofort od. ſpäter an anſtändige Leute zu verm. Pfaffengaſſe 6, 2.

3. Damm No. 7

iſt die neu dekorirte 2. u. 3. Etage von je 4 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenſtube u. Boden zum 1. April billig zu verm. Näh. daſelbſt 1. Etage. (5915b

Stube, Cab., gr. Küche u. Stall zu vermiethen Weidengaſſe 23.

Verſetzungsh. iſt die 1. Etage, p. zum Möblirtvermiethen, beſt. aus 4 Zimmern, Entree, Küche, Mdch.- u. Speiſek., reichl. Zub. 1. April billig zu vermiethen. Näh. Breitgaſſe 127, 1, **Schulz.**

Beutlerg. 15, ein Zm. u. Kch. u. Kell an ruh. Lt. zu verm. Nh. 3 Tr.

Jungferng. 12, 1, Wh., St., Cb., K., St. an ruh. Leut z. 1. März zu vm.

Kl. Wohnung, Stube u. Küche, zu vm. Zu erfr. Häkergaſſe 56, part.

Frdl. Wohn. v. 3 St. u. ſ. Zub. zu v. **Fleiſchergaſſe 41/42, 3 Tr., r.**

Weidengaſſe 18, 2 Zimm., Küche, reichl. Zub., 22 Mk., 1. Apr. zu v.

Heilige Geiſtgaſſe 122, 3 1 Wohn. v. 3 Zim. und Zubehör. Näh. 1 Treppe.

Breitg. 29, 3, neudek. kl. Wohn. St., Cb., etw. Zb., keine Kch. z. v. P. 19 ℳ

Part.-Wohn., a. paſſ. zu jed. Geſch., v. April zu vm. Rittergaſſe 22a.

Herrſchaftl. Wohnung,

neu dekorirt, 5 Zimmer, 2 Entrees, Küche, Mädchſtb., Kell., Bod., Waſchk. v. ſofort od. 1. Apr. zu verm. **Spaete,** Mattenbuden 9, pt. [905

Eine Wohnung, beſteh. aus 2 großen Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April f. 31 Mk. zu verm. **M. Tapolski,** Burgſtr. 20.

Weidengaſſe 17

iſt in der 2. Etage eine Wohnung von 3 Stuben, Entree, hell. Küche p. 1. April 1902 zu v. Zu erfr. 2 Tr.

2 freundliche leere Zimmer, nach vorne, 1. Etage u. ſeparat gelegen, zum 1. April zu vermiethen Heil. Geiſtgaſſe 141.

Stiftsgaſſe 7, Niederſtadt, 2 Zim., Kab., helle Kch., Speiſek., Waſchkch. u. Zub. an kinderl. Herrſch. 1. April zu vm. Näh. pt. lks. Beſicht. Vorm.

Mottlauergasse 9 Wohnung von 3 Zimmern, Balkon, allem Zubeh. für 480 und 400 Mk. zu vermieth.

Stube und Küche vom 1. April zu vermieth. im Frauenthor 27.

Wohn., 2 St. u. Zub., im Ganz. a. geth., zu v. Ht. Adl.-Brauh. 8, L.

Gute Arbeiterwohnungen ſind in Silberhammer zu vermieth. Näheres bei Herrn Anton Skibba in Hochſtrieß. (5854

2 Zimmer, helle Küche, gr. **Garten,** f. 24 ℳ zu vm. Langgarterwall 10. (2069

Wohn. v. 2 Zm. u. Zb. z. 1. März od. 1. April zu verm. Heil. Geiſtg. 5. (58662b

Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Entree, Boden, Keller, alles hell, zum 1. April zu vermieth. **Frauengaſſe 15, 2.** (5861b

Heil. Geiſtg. 99 i. d. 3. Et., 480 Mk. u. Whn., 1 gr. Z., Cab. u. Zb. z. v. N. pt. (5853b

Rammbau 46 frdl. Wohn. 2 Zm Entr. u. Zubeh. z. 1. Apr. z. v. (5820b

Breitgaſſe 34, 2, Wohnung von 3 Zimmern 1. April zu vm. (5829b

Tobiasgaſſe 32, 2 Tr. iſt eine Stube, Kab., Küche, Kell. a. rh. L. z. 1. Apr. zu vm. Prs. 19 Mk. (5809b

Wohn., 2 Stb., Entr., K. u. Zub. z. vm. Petersh. h. d. K. 12, 1. (5803b

4. Damm, 2. Etage, e. Wohn. von 5 Zimm., Entr. 2c., Pr. 750 ℳ, zum 1. April zu verm. Zu erfragen Paradiesgaſſe 22, part. (5763b

Wohnungen

von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör ſofort oder zum 1. April zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornſcher Weg 16, 2 Tr. (1878

Preiswerthe frdl. Wohnungen, 5—600 Mk., ſof. ev. April zu vm. Näh. Fleiſcherg. 56-59, p., l. (5746b

Frauengasse 42 (Martha-Herberge) 2. Et., 4 Zimm., Zubehör, 2 Nebengelaſſe v. 1. April zu vm. f. 650 ℳ. Beſ. v. 11-1 Uhr Vm. Näh. b. Fr. **Emmersleben** daſ. pt. (5709b

Schäferei 20 iſt die 1. Etage (2 Zimm., Balk., Küche, Zub.) p. 1. April zu verm. Preis 500 Mk. Näh. Holzmarkt 2, i. Komt. (1823

Kohlenmarkt 11, frdl. Wohn. v. 3 Zimmern und Zubeh., alles hell, per 1. April zu verm. **Meld. zur Beſicht.** daſelbſt im Laden. (5914b

Herrſchaftl. Wohnung, 3 Min. v. Hauptbahnhof, beſteh. aus 4 Zimm., Mädchenſt., reichl. Zub., Pr. 730 ℳ, April, auch früh. zu verm. Näh. Faulgraben 9a, 2.

Tiſchlergaſſe 67 iſt Stub. u. Kab. u. Zubehör 1. Apr. zu verm.

Schüſſeldamm 7, 1 Tr., Wohn. v. 3 Zimm., Küche, Speiſekamm., Waſchk., reichl. Zubehör, im neuerb. Hauſe v. 1. Apr. zu vm. Pr. 425 ℳ. Zu erf. 2 Tr. bei **Steeg.**

Stube und Küche Tagnetergaſſe 5, 1 Tr. zu verm.

In der Langgasse iſt eine Wohnung von 3-4 Zim. u. Zub., 3. Et., für 500-560 Mk. per 1. April zu verm. Näheres Langgaſſe 63, 2 Treppen. (5880b

2 Wohn., 2-3 Zimm., Küche, Bod., Kamm., 25-40 ℳ. Johannisg. 41.

Eine Wohnung, Stube, Kab. u. Zubeh. zu verm. 1. Damm 12.

Eine herrſch. Wohnung von 6 hell. Zimmern, Mädchenſtube, Küche, Keller, Boden, vom 1. April zu vm. N. i. Reſtaurant **Paradiesgasse 36, part.** (5884b

Johannisg. 58, 2. Et., Wohnung, 1 gr., 1 kl. Zimm., gr. h. Küche, Kell., Wſchk. z. Apr. z. v. Pr. 300 ℳ (5883b

Schw. Meer 21 m. Z. 12 ℳ. (5902b

Hundegasse 112 iſt die 3. Etage von 6 Zimmern und allem Zubehör z. 1. April zu verm. Näheres 2 Tr. (5907b

Helle freundl. Wohnung von Zimmer, Kabinet, Küche, Boden z. 1. April zu vm. Langg. Hintergaſſe 4. Nh. Langgrt. 45, 1. (5891b

Baumgartſcheg. 42 e. Pt.-Wohn. mit Hof und Stall zu verm.

Langgarten 11, 3. Etg., herrſchaftl. Wohnung, 5 Zim. u. reichl. Zub. zu vrm. (5913b

Frdl. Wohn. v. 3 Zim., Kab., Balk., reichl. Zub. f. 450 Mk., 2 Z., Kb., Zb. 360 Mk. 1. Apr. z. v. Biſchofsg. 12d. (5874b

Zw. Werft u. Bhnh., 2 Z., Entr., h. Küch. u. Z. f. 30 Mk. Jungſtädtg. 6, 1 (5877b

Poggenpfuhl 65, 3, ſ. Wohnungen zu 18, 17 u. 12 Mk. z. 1. April zu vm.

Poggenpfuhl 65, 3, i. e. Hofwohn. für 9,50 Mk. z. 1. März zu verm.

Poggenpfuhl 65, 3, iſt e. Vorderwohn. f. 17 Mk. z. 1. April zu verm.

Frdl. Hofwohn., Stube, Kch., Bd., p. 1. Apr. zu v. Gr. Berggſ. 4a, 2.

Die bish. v. verſt. Fuhrh. **J. Kohrt** innegeh. Wohnung, beſt. a. St., Kab., Küche, Pferdeſt., Wagenr., ſowie ſämmtl. Zubeh., iſt von ſofort preiswerth zu verm. Schidlitz, Karthäuſerſtraße 58.

Goldſchmiedeg. 21, 1 St. u. Küche 1. März an ruh. Einw. zu verm.

Schönehelle bequem. Wohnung die ſich a. ſehr gut z. Wiedervermiethung eignet, zum 1. Apr. zu verm. Zu erfr. Frauengſ. 15, part. (5921b

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Zubehör, Hof und helle Remiſe zur Werkſtätte paſſend zu verm. Brabank 1, 2. Ecke Wallgaſſe.

Langenmarkt Nr. 26, 2 Tr., 2 Zimmer, Kabinet u. Zubehör gleich od. ſpäter zu vermiethen.

Gr. Gaſſe 7, Wohnung für 11 Mk. zu vm.

Jopengaſſe 5, Hinterhaus, eine Wohnung für 14 Mk. zu verm.

E. Part.-Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub. iſt m. 380 Mk. v. gleich zu verm. Näh. Thornſcher Weg 12a, part.

Vorderwohn., Stb., Kch., gr. Bod. v. 1. März zu verm. Kökſcheg. 2.

Langgarten 51, Gartenhaus, z. 1. April Wohn. 20—21 Mark zu verm. **Heldt.**

Wohnung, 2 Zm., Entr., Küche, Zub., zum 1. April zu vermieth., Pr. 25 Mk. mon. Schichaug. 24, 1. Zu erfr. bei Frau **Dukat.** (5912b

Kneipab 34 kleine Wohnung zu verm. Auf Wunſch Stall.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Langfuhr, Kastanienweg 15, herrschaftl. Wohnungen von 5 und 4 Zimmern. (5792b

Am Johannisberg 19, an d. evgl. Kirche, ſind Wohnungen v. 5-6 Zimm., Balk. u. Bad zu verm. Meld. bei Herrn **Wolwe,** od. Brodbänkengaſſe 14, 1. (2369

Am Johannisberg 19, Souterr., Wohn. v. 2 Zimm. u. Zubeh. zu vm. Meld. Hr. **Wolwe.** od. Brodbänkengaſſe 14, 1. (2370

Gröss. u. kleinere Wohnungen mit herrlichen Gärten, Laubeng. u. ſchön. Ausſicht ſind Johannisthal, unterh. der Lutherkirche, zu verm. Näh. daſelbſt b. Verwalter u. Brunshöferweg 43, 1 Tr. (5671b

Langfuhr, Wohnung, 4 u. 5 Zm., Badeſt., geſchl. Ver., Zub., auch Pferdeſt., à 500-600 ℳ zu verm. Mirchauerw. 51. **Nogatzki.** (5724b

Marienstrasse 5, 3 Zimm., Entree, Küche, Nebenraum ſof. zu verm. u. zu beziehen. Näh. Marienſtraße 6, **Woick.** (5748b

Langfuhr, Herthastrasse 10, mehr. Wohn., je 1 u. 2 Stub., Cab., Kch., Nebenr. ſof. zu vm. u. bezieh. Näh. daſ. **Freter. Woick.** (5749b

Langfuhr, Elsenstrasse 17, 1. Et. Entree, 3 Zimmer, Küche, Nebenraum ſof. zu verm. u. gl. zu bezieh. Näh. daſ. 2 Tr. **Johannzen.** (5751b

Langfuhr, Friedenssteg No. 1, eine Oberwohnung 1. März zu bez., Stube, Kab., Küche, Stall, Gart., eine Unterwohn., Stube, Kabinet, Küche, Keller, Stall, Garten mit Laube zu verm.

Langfuhr, Kl. Hammerweg 10, 2 Zimmer, gr. Küche, Entree u. Zubeh. vom 1. April billig zu **verm. Näh. part. links.** (5908b

Kl. Hammerweg 14, 1, 4 Zimmer, r. Zubehör, Garten zu vm. (5899b

Im Neubau **Langfuhr, Elſenſtraße 4,** ſind Wohnungen v. April zu vermiethen.

Langf., Brunshöferw. 24 iſt eine Wohn., 2 Zm. u. Zub., Eintr. in d. Gart., v. gleich od. ſpät. zu verm. Näheres daſelbſt im Geſchäft.

Langfuhr, Jäſchkenthalerweg 29, iſt die 1. Etage v. 6 u. 3 Zimmern, reichl. Zubeh. u. Eintritt in den Gart. zu vrm. Näh. Nr. 29a, 1 Tr.

Langfuhr 112, am Markt, iſt eine Wohnung v. 2 Zimm., reichl. Zubehör v. ſofort auch April zu vermiethen. Näheres im Laden.

Langf., Stb., Kab., Kch., Entr. u. Zub., 16 Mk., z. vm. Herthaſtr. 11, 1.

In der Villa, Langfuhr Parkweg 5 iſt eine Wohnung beſtehend aus 8 Zimmern, nebſt Zubehör, Souterrain, Kellerräume und Garten mit allem Komfort eingerichtet zum 1. April zu vermiethen. Daſelbſt zu erfragen. (2485

Langfuhr, Hauptſtraße 135, Wohnung von 4 Zimmern, Entr., Küche, Veranda, Garteneintr. u. r. Zub. per 1. April zu vm. (5911b

Langfuhr, Ulmenweg 13, part., Entr., 4 Zimm., Kch., Nebenraum, Badeeinricht. ſof. zu vm. u. bezieh. N. daſ. pt. Fr. **Klingenberg.** (5750b

Wohnungen Jäſchkenthalerweg 26 5 Zimmer, Balkon, Grt. 750 Mk., 4 Zimm., Balk., Grt., Laube 650 Mk. Näh. daſ. (5887b

1 Zimmer, Küche, Nebengelaß, Keller, Garteneintr. im herrſch. Hauſe an ein. Dame billig zu verm. Näh. bei Frl. **Gutzke,** Langfuhr, Hauptſtraße Nr. 12.

Langfuhr, Eichenweg 11, Wohn. von 2 Zimm., Entr., helle Küche für 18 ℳ zu verm. Näh. part. r.

Schellmühl, Schellmühlerw. 7b Wohnungen, 10-15 ℳ, zu verm. Näh. b. Verw. **F. Oohs.** daſ. (5787b

Herrſchaftliche (1932 **Wohnungen** von 2 Zimmern und Cabinets bis 8 Zimmern, Zentralheizung, Gartennutzung, auf Wunſch Pferdeſtall. Gralathſtr., Halbe Allee, Afg. n. Café Ludwig. **Rasch.**

Halbe Allee, Ziegelstrasse 5, a. Eing. Lindenſtr. 7, Wohnung v. 4 Zimmern, geſchl. Balkon, Mädchenſtube gl. zu verm. (5901b

Halbe Allee Lindenſtr. 20 Wohn. v. 3, 4, 5 Zim., m. a. o. Badeſt. Balk. 2c., Z. **Sonnert,** Melzerg. 16.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Frdl. Vorderwohnung mit kl. Kch. ſof. zu vm. Altſchottland 114, am Schweizergarten. (5681b

Ohra, Schwarz. Weg 6. Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Balkon, Boden, Keller, Stall v. 11-16 Mk. zu vm. (5717b

Schidlitz, Carthäuſerſtraße 106, 2 kleine Wohnungen z. v. (5825b

Emaus 5 iſt eine Wohnung m. Stallungen, paſſend für Fuhrmann oder Viehhändler zu vermiethen. Näheres daſelbſt bei **Hinz.**

In dem neuerbaut. Hauſe Ohra Neuer Weg 6, 10 Min. v. Legeth. entfernt, ſind ſchöne Wohn., Stb., Kab., Kch., Stall f. 14 u. 13 Mk. v. 1. Apr. z. v. N. daſ. b. **Weiss.** (5878b

Schidlitz, Oberſtr. 42, kl. Wohn. an nur ord. L. ſofort zu vm. (5895b

Schidlitz, Carthäuserstrasse 91 Wohnung für 11,50 Mark an kinderl. Leute z. 1. April zu verm.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot, Rickertſtr. 14, herrſch. Wohnung, 5 Zimm., Veranda, Bad, Garten, reichl. Zubehör. (1380

Zoppot, Danzigerſtraße 4 iſt eine herrſch. Wohnung v. 4 gr. Zim., eig. Badez. g. Zubh., Balkon billig v. 1. April z. v. Daſ. im Lad. z. erfr. (5892b

Zoppot, Markt 2, ſind 2 Wohnungen von 5 und 3 Zimmern mit allem Zubehör, 1. April zu vermiethen. (5893b

Zimmer.

Heil. Geiſtgaſſe 94, 2, e. fein möbl. Zimmer u. Kabinet, auf Wunſch auch Burſchengelaß, zum 1. April zu verm. Daſelbſt 2 einzelne Zimmer, möbl. auch unmöbl., v. ſof. zu verm. (5775b

Langfuhr, am Walde ruhig. mbl. Zimm. zu vm. Mirch. Prom. 6, Grth., pt., l. (5793b

Offizier-Wh., m., Z., Cb. u. Brſch.-gelaß zu vm. Kohlenm. 21. (5835b

1. Mt. m. Zimmer u. Kab., a. W. ſep., f. 30 Mk. z. v. Vorſt. Gr. 7, p. (5828b

2. Damm 17, für 1—2 Herren e. möbl. Zimmer zu verm. (2301

Leeres Kabinet, ſep. Eingang, billig zu verm. Dienergaſſe 15, 2.

Tagneterg. 10, 3 Tr., fr. mbl. Vrd.-Zimmer m. g. Penſ. d. W. f. 10 Mk.

Pfefferſtadt 3, 2 Tr., iſt ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Gut möblirtes Zimmer zu verm. Altſtädt. Graben 89, 1.

2. Damm 9, gut möbl. **Vorderzimmer** zu vermiethen. 1. Etg.

Gut möbl. Vorderzimmer, ſep. z. 1. März an beſſ. Herrn zu verm. Brabank 1, 2, Ecke Wallgaſſe.

Fleischerg. 68, Th. C, ein möbl. Zimmer ſofort o. ſpäter zu vm.

Zimmer, möbl. o. unmbl., zu vm. Langgart. St. Barbara-Kirchg. 2

Poggenpfuhl 14, 2 Tr. iſt ein ſehr gut möbl. Vorderz. bill. z. h.

Poſtgaſſe Nr. 1, iſt ein möblirt. Zimmer an 1-2 Herren zu vrm.

Heilige Geistgasse 122, 2 1 fein möbl. Vorderzim. ſof. z. vm. Näh. 1 Tr.

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Brodbänkengaſſe 22, 2.

Schmiedeg. 14 fr. möbl. Zimmer mit Cab. ſof od. z. 1. März zu vm.

Ein Kabinet mit ſep. Eingang zu verm. Sperlingsgaſſe 23, Th. 14.

Töpferg. 32 kl. gut mbl. Vorderz. mit ſep. Eing. bill. z. vm. (5875b

Kl. möbl. Part.-Zimmer, ſep. zu verm. Böttcherg. 2, Ecke Pfefferſt.

Drehergaſſe 10, 1, ſauber möbl. Vorderz. a. Herr od. Dame z. vm.

Möbl. Zimmer mit Cabinet ſof. zu verm. Näh. Poggenpfuhl 65, 3.

Goldſchmiedegaſſe 28, 1, iſt e. fein möbl. Zimmer an e. Hrn. zu vm.

Jopeng. 28, 1. Etg., e. fein möbl. Zimmer m. ſep. Eing. zum 1. März zu vm.

Hübſch möbl. Hinterz. m. od. ohne Penſ. v. 1. 3. z. vm. Gr. Gerberg. 4, 1

Fein möblirtes Vorderzimmer zu vermieth. Hundegaſſe 22, 3 Tr.

Gr. möbl. Zimmer, 2fenſtrig, ſchön möbl., Ausſ. n. d. Str., 1 Tr., l. zu vm. **Karpfenſeigen 17/18.**

Frdl. möbl. Vorderzimm. zu v. **Fleiſchergaſſe 41/42, 3 Tr. r.**

Ein möbl. Vorderzimmer, nahe am Bahnhof, ſep. Eingang, zum 1. März zu vm. Faulgrab. 9a, 1.

Ein kl. Part.-Hinterz., möbl. od. unmöbl., z. v. Fleiſcherg. 41/42, 3r.

1. März mbl. Zim. z. v. Tobiasg. 11.

Fraueng. 17, mbl. ſep. Zimmer m. Penſ. f. 48 Mk. mon. zu vm. N. 2 Tr.

Schießſtange 3, e. fein mbl. Zimm. mit ſep. Eing. ſof. zu vrm. (5918b

Leeres Vorderzim. v. 1. März z. vm. Gr. Wollweberg. 21, 3. (5922b

Junkergaſſe 10-11, 1, gut möbl. Vorderzimmer, Eing. ſep., zu vm.

Möbl. Z., ſep. Eg., v. gl. od. 1. März an e. Hrn. zu vm. Dienerg. 6, part.

Vorſt. Grab. 63, 2, möbl. Zm. z. vm.

Mbl. Wohnung, Wohn-, Schlafz., Pianino, b. zu vm. Holzmarkt 20.

Eleg. möbl. frdl. Vorderzimm. mit auch oh. Penſion bill. zu vm. Zu erf. **Tiſchlergaſſe 50 pt.**

Mattenbud. 4 möbl. Zim. m. Penſ. Prs. 40 ℳ, an 2 Hrn. zu vm. (5929b

Schmiedeg. 16, 1, 1 gr. fein mbl. Zim. mit Kab. zum 1. März zu vermiethen.

Bootsmannsgaſſe 2, 1 Tr., ein einfach möbl. Zimmer zu verm.

Stadtgraben 17, 3, am Bahnhof, ſind 1—3 möbl. Zim., Bad zu verm. **Kling.** (5703b

Logis zu hab. Faulgrab. 17, unt.

Ein anſtänd. junger Mann find. ſaub. Logis Tiſchlergaſſe 65, pt.

Saubere Schlafſtelle zu haben Drehergaſſe Nr. 10, 1 Treppe.

G. Logis zu hab. Kl. Mühleng. 11.

Anſt. Logis 4. Damm 11, 3 Tr.

Jg. Mann f. gut. Logis im Cab. m. ſep. Eg. Tiſchlergaſſe 44, 2, rechts.

Anſt. Perſon als Mitbw. geſucht. Off. unt. Z 682 an die Exp. d. Bl.

Anſt. Fräul. od. Frau a. Mitbew. geſucht Fleiſchergaſſe 8, 3 Tr.

Mitbewohn. mit auch ohne Bett k. ſich meld. Vorſt. Graben 68, 2 Tr.

Anſtändiger Mitbewohner fürs Cab. geſucht Am Stein 4, 1, lks.

Anſt. Mitbewohnerin kann ſich melden Roſengaſſe 2, 1 Treppe.

Mitbewoh. geſ. Fleiſcherg. 77, 1 r. (5805b

Pension

Schülerinnen find. z. 1. April bill. Penſion m. Beaufſichtigung der Schularbeit. in fein. Penſionat. Off. unt. Z 695 an die Exped. d. Bl.

Vorſt. Graben 31, 2. Et., vornehme Penſion, ff. Mittagſt.

1-2 Herren f. gute Penſ. p. 1. März im Pr. v. 45 Mk. Hl. Geiſtg. 43, 3, l.

Schüler resp. Schülerinnen finden gute billige Penſion nebſt Beaufſichtigung d. Schularbeit. **Kaninchenberg 13B part.**

Dame find. gut. Wohnen m. Bett auch Penſion Hundeg. 64, 3 Tr.

Div. Vermiethung

Pferdeſtall f. 2-3 Pferde m. Heuboden evtl. auch Stube p. ſof. zu vm. **Spaete,** Mattenbud. 9. (2122

Komtoire, große u. kleine, neu dekorirt, ſind Hundegaſſe 64, parterre, zu verm. Näheres Hof, 1 Tr. (5741b

Grosser Laden Breitgaſſe 117 zu verm. (5560b

Ein großer Laden mit 4 groß. Schaufenſtern, großem Keller, Wohnung u. Zubeh., 1 kl. Laden mit groß. Keller und Nebenſt. Wohnungen von 4 Zimmern mit auch ohne Balkon, reichlich Zubehör u. Mädchenſtube alles zu verm. Burgſtraße 19. (5714b

Laden und Zubehör ſofort zu vermiethen Langfuhr, beſte Lage am Markt. Näheres **Gebrüd. Wetzel.** (5669b

Ein geräumiger Laden, nebſt Stube z. vm. Fiſchmarkt 15. (5790b

Großer Laden nebſt angrenzender Wohnung alsbald zu vermieth. Langfuhr, Hauptſtraße Nr. 120. (1612

Mewe. Laden am Markt, mit vollſtänd. Einrichtung, paſſ. zum Kurzw.-, Putz- u. ähnlich. Geſchäft, iſt mit Wohnung ſof. zu verm. u. zu bez. **Domzalski,** Mewe Weſtpr. (2456

Keller, paſſend zur Werkſtatt, ſogleich zu verm. 2. Damm 11, 2. (449g

Heller geräumig. Laden billig zu verm. Pferdetränke 13.

Große helle Tiſchlerwerkſtätte, a. f. jed. anderen Betrieb paſſend, billig zu verm. 3. Damm 7, 1 Tr.

Der bisher von der Firma **J. H. L. Brandt** innegehabte **Weinkeller** Hundegaſſe Nr. 122 iſt per 1. April zu vermiethen. Näh. Hundegaſſe Nr. 119. (5916b

Eckladen Breitgaſſe 56 zu vermiethen.

Grosser trockener Lagerraum ſehr billig zu vermiethen. Nh. 3. Damm 7, 1 Treppe. (5905b

Zum 1. April iſt ein Laden zu vermiethen Peterſiliengaſſe 10.

Laden nebſt Wohnung Altſtädt. Grab. 78 zu vrm. (5938b

Lad. m. a. oh. Wohn. ſogl. zu vrm. Näh. Hundegaſſe Nr. 24, part.

Ein heller trockener Lagerraum zu vermieth., auch als Werkſtatt zu gebrauchen 3. Damm 14, 1 Tr.

Eiskeller Böttchergaſſe 3 ſehr billig zu vermiethen. **Höcherlbräu-Filiale L. Menchau,** Brabank 8.

Laden Langgasse 45, Eingang Matzkauſchegaſſe, iſt ſofort oder ſpäter zu vermieth. Näheres Langgaſſe 63, 2. (5881b

Offene Stellen

Männlich.

Taxameterkutscher, nüchterne Leute, d. in d. Stadt u. Vororten genau Beſcheid wiſſen u. ſchon Kutſcher od. Pferdepfl. gew. ſind, ſtellt ein Komt. Langgarten 27. Meld. 7-8 U. Mg. (5788b

Ein junger Kommis findet in meinem Kolonialwaarengeſch. vom 1. April Stellung. **S. Berent,** Danzig, Kohlenmarkt 27. (5802b

Für mein Kolonialwaaren-Engros-Geſchäft ſuche ich zum 1. April cr. einen erfahrenen **jungen Mann,** für Komtoir und Reiſe, der im Verkehr mit dem Publikum gewandt ſein muß. Meldungen mit Beifügung von Zeugnißabſchriften und Angabe der Gehaltsanſpr. unt. Z 629 an die Exped. (5801b

Hohen Verdienst finden redegewandte, ſtrebſame Herren, ſtellungsloſe Kaufleute 2c. durch den Vertrieb von Zeitſchriften u. kompletten Werken am Platz u. Provinz. Meldungen Vormittag 10-11, Nachmittag 5-6 Uhr **Jopengaſſe 12 part.**

Ein ſolider beſcheid. jüngerer **Kommis,** Chriſt, flotter Verkäufer und Schnitter, findet in mein. **Lederhandlung** p. 1. April Stellung. Mld. m. Gehaltsanſpr. erbittet **Otto de Veer,** Zoppot.

Die hieſige General-Agentur einer groß. Feuerverſicherungs-Geſellſchaft, welche auch die Einbruchdiebſtahlsbranche betreibt, ſucht von gleich einen mit den hieſigen Verhältniſſen vollſtändig vertrauten (2272 **Stadtbeamten.** Off. unt. Z 426 an d. Exp. d. Bl. erb.

Knechte ſucht f. N. Berl., Reiſe fr. **Glatzhöfer,** Breitgaſſe 37, St.-V.

Geſucht ein Herr, welcher die Bäckerkundſchaft beſucht und gut eingeführt ſein muß, zum proviſionsw. Verkauf eines ſehr lohnenden Artikels. Gefl. Off. unt. Z 741 an die Exp.

3 i. d. Krankenpflege vorgebild. **Wärter** find. v. 1. März ab Stell. i. d. ſtädt. Kranken-Station. Meldung im Bureau d. Anſtalt Töpferg. 13.

Junger Mann mit ſämmtl. Arbeiten der Feuerverſicherungs-Branche vertraut und an ſelbſtſtänd., zuverläſſige Arbeit gewöhnt, f. e. größere General-Agentur (2467 **geſucht!** Offerten mit Angabe der ſeitherigen Thätigkeit u. d. letztbezog Gehaltes unter Z 684 an die E.

Schneidergeſ. f. Zivil u. Militär ſtellt e. **Poetsch,** Gr. Gerberg. 8.

Platz-Vertreter, in Bäckerkreiſen eingeführte Herren, Fachleute bevorz., ſucht **Richard Migge,** Danzig, Hopfengaſſe. Backofenbaugeſchäft Armaturen Fabrik mit elektr. Betrieb.

Ein Schreiber mit flotter Handſchrift per ſof. geſucht. Offerten unter Z 752 an die Expedition d. Bl. (2507

Hausd. u. Kutſch. f. ſof. u. 1. März **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37. Geſ.-V.

Penſ. Beamter erhält freie Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör als Verwalter eines Hauſes in Langfuhr ſowie Miethsproviſion. Reflektanten belieben Offerten unter 2481 an die Exped. d. Blatt. einzur. (2481

Ein tüchtiger (2483 **Barbier- und Friseurgehilfe** kann ſofort eintreten. **Heinrich Seidel,** Friſeur, Stolp.

Strebſame junge Leute können ſich durch den Verkauf unſerer **Zigarren** an Wirthe 2c. gegen **hohe Proviſion** einen hübſchen Nebenverdienſt verſch. **E. Schlotke & Co., Hamburg.** (2491

Sofort ein Laufburſche geſucht Hundegaſſe 52.

Einen Lehrling ſuche für mein Kolonialwaaren- u. Deſtillations-Geſchäft (2457 **Max Zimmermann,** Danzig—Emaus.

Tiſchlerlehrl. m. ſ. Poggenpf. 74.

1 Lehrling für Material- u. Schankgeſchäft f. Land geſ. Meld. b. **A. Borchardt,** Fiſchmarkt Nr. 9. (5822b

Lehrling für das Barbier- u. Friſeurgeſch. geſ. Zu erfr. bei **Bernh. Prengel,** Holzmarkt 15/16 (5910b

Ein Lehrling f. m. Kolonialw.- u. Deſtillations-Geſch. geſ. **C. H. Papke.** (5903b

Lehrling zum Erlernen der Malerei ſucht **Eugen Gelsz,** Malermeiſter, 3. Damm 14, 1. (5935b

Konditorlehrling, Sohn achtbarer Eltern, ſucht 5937b) **Kurt Goretzki,** Langfuhr, Hauptſtraße 34.

Knaben die Luſt haben, das **Malergewerbe** zu erlernen, können ſof. eintret. **Joh. Hartmann,** Johannisg. 9. (5917b

Lehrling fürs Friſeurgeſchäft ſucht **Ludwig Schadwill,** Kürſchnergaſſe.

Für mein Saatlerwaaren-, Detail- und Engros-Geſchäft ſuche zum möglichſt baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration oder volle Penſion im Hauſe. (5761b **Eugen Flakowski, Danzig, Breitgaſſe 100.**

Einen Lehrling für die Steindruckerei ſtellt ein **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Weiblich.

Aeltere erfahrene **Köchin,** welche etwas Hausarbeit übernehmen muß, ſucht zum 1. Apr. wegen Verheirathung der jetzigen. (2312 Frau Oberſtleutn. **v. Carnap,** Paradiesgaſſe 35, 1.

Suche für mein Deſtillationsgeſchäft ohne Schank eine ſolide tücht. Verkäuferin per 1. März. **L. Malzko Nchf.,** Altſt. Grab. 28. (5851b

Ein tüchtiges, ordentliches und ehrliches **Mädchen** mit angenehmem Aeußern wird fürs Buffet in einer Bahnhofswirthſchaft geſucht. Offerten werd. unt. „Kanut" poſtlagernd Zoppot erbeten. (2397

Suche eine tüchtige gewandte **Verkäuferin** für Molkereiniederlage, Berückſichtigung finden nur anſtändige und ſolche junge Mädchen, die ſchon in dieſem Fach thätig geweſen ſind. Offerten an **Molkerei Marienburg Wpr.**

Suche Köch., St.-, H.- u. K.-Mdch. f. Danz. u. Berl. b. h. L. u. fr. R. gl. u. Apr. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Mädchen, in Herrenarb. (Röcke) geübt, melde ſich Altes Roß 2, 1.

Ein kräft., beſſeres Mädchen für Alles zum 1. April geſucht Jopengaſſe Nr. 69, 2. Trepp.

Suche in Schneiderei- u. Handarbeit bew. junges Mädchen als **Verkäuferin** für mein Seifengeſchäft. Perſönliche Vorſtellung Donnerstag, den 20., Mittags zwiſchen 1 und 2 Uhr, Langfuhr, Bahnhofſtraße 8, p. Frau **Katschke,** Lauenburg. (2511

Aufwärterin für den ganz. Tag geſucht 1. Damm 2, parterre.

Ein junges anſtändiges **Mädchen** zur Erlernung der feinen Damenſchneiderei kann ſ. meld. **R. Bogowski,** Schießſtange 13-14.

Kinder zum Brodaustragen können ſich melden **Altſt. Graben 12/13. E. Krüger,** Bäckermeiſter.

Für ein Tapiſſerie-, Kurz- und Wollwaaren-Geſchäft wird zum 1. April **eine junge Dame als selbstständige Verkäuferin gesucht.** Offert. unter Z 674 an d. Exp. d. Bl. erb.

Zum 1. März wird für eine kl. Häuslichkeit e. Aufwärterin mit Zeugn. für den Vorm. geſucht. Offerten unt. Z 679 an die Exp.

Geſucht fürs **Buffet** eine anſtändige **Verkäuferin** Hundegaſſe Nr. 46.

Ein Mädchen kann ſich mit gut. Buch melden 3. Damm 12, pt.

Handstrickerin auf Unterröcke geübt melde ſich Altſt. Graben 67

Gesucht für **Langfuhr** nicht zu jung. **Mädchen** welches gut plätten u. Näharbeit machen kann u. Stubenarbeiten zu übernehmen hat, ſowie die Schularbeiten von 2 jüngeren Kindern und 1 Kind im Hauſe überwachen muß. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsforderung unter Z 688 an die Expedition. (2468

Ordentl. ält. Mädchen per 15. März od. 1. April bei gut. Lohn geſ. Langfuhr, Bahnhofſtraße 6, 2, Gartenh., **Muchowski.**

Junge Dame, in der Handſchuhbranche erf., w. für Zoppot als **Verkäuferin** geſucht. Offert. mit Gehaltsanſpr. unter Z 704 an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen m. gut. Zeugn., d. a. Wäſche übern., ſuche z. 2. April. Off. unt. Z 731 an d. Exp. d. Bl. erb.

Für ein neu zu errichtendes feines Herren-Artikel-Geſchäft werden **tüchtige Verkäuferinnen** zu engagiren geſucht. Perſönliche Vorſtellung Mittags von 12 bis 2 Uhr 1. Damm 14, 2 Tr.

1 Krankenwärterin findet ſofort Stellung in der ſtädt. Kranken-Station. Meld. i. Bureau d. Anſtalt Töpferg. 13. (2466

Zu ſof. u. 2. April ſuche bei höchſt. Lohn u. fr. Reiſe Mädchen f. Nähe Berlin, Schlesw., Kiel, f. Danzig f. angen. Stellen zahlr. Köchinn., Stb.-, Haus- u. Kinderm. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Geſ.-V.

Suche für mein feines Fleiſch- und Wurſtwaarengeſchäft eine flotte **Verkäuferin.** Offerten unt. Z 725 an die Exp. d. Bl.

Für einen **besseren Ausschank** wird zur **Hilfe im Geschäft u. Wirthschaft** e. jüngeres, anſt., ehrliches **Mädchen** f. dauernde Stellung b. Fam.-Anſchl. 1. März geſucht. Off. u. Z 732 an die Exp.

Suche eine beſſere ſelbſtſtänd. **Köchin** ſowie ein feines erf. **Stubenmädchen** u. einige ſaub. **Dienſtmädchen** für eine alte Dame, ſowie ein recht erfahr. **Kindermädchen. A. Weinacht,** Stell.-Verm. Brodbänkengaſſe.

Saubere Frau als Aufwärterin melde ſich Breitgaſſe 53, 2 Tr.

Ordentl. Arbeitsmädchen ſtellen ein **Schneider & Comp.**

Geübte Hefterin z. Buchbinderei m. ſich Altſt. Grab. 11, Hinterh. 3.

Putzarbeiterin ſofort verlangt. Meldung. 1. Damm Nr. 22/23, **Max Schönfeld.**

Ein junges Mädchen, welches Luſt hat, in einem fein. Friſeurgeſchäft das Damenfriſiren geg. montl. Vergüt. zu erlern., kann ſich meld. Gute Figur bevorz. Offerten unt. Z 715 an die Exp.

Zur Beaufſichtigung eines Villengrundſtücks, d. a. Badegäſte verm. wird, ſuche e. rüſtige **Frau** geg. freie Wohnung u. kl. Entgelt. Off. unt. Z 703 an die Exp. d. Bl.

Ordtl. Frau melde ſich für den Nachm. Mauſegaſſe 9, 2, rechts.

Suche Landwirthinnen, Jungf. u. Stubenmädchen für gräfliche Güter, viele Köchinnen, Stubenmädchen u. tücht. Mädchen für Alles mit nur guten Zeugniſſ. für beſſ. Häuſer. **Hardegen Nchf. (A. Jablonski)** Heil. Geiſtg. 100.

Ein Mädchen f. die Bonbonfabr. m. ſ. **J. Feldkeller,** Alt. Grab. 10.

Placirungs-Bureau von **Ed. Martin,** Heilige Geiſtgaſſe 97, 1, ſucht Haus-, Küchen-, Stubenmädch., Wirthinnen u. Hausdiener u. zahl. f. d. Vermittelung Dienſtmädchen 0,50 Mk., Hausdiener 1,— Mk., Stützen 2,— Mk., Wirthin 3,— Mk. (5932b

Suche erf. Landwirth., Kindergärtner. 2. Kl. f. außerh. perfekt. Köchin., Stubenmädch., Hausmdch. u. g. Hausd. v. außerh. v. gl. o. ſp. b. hoh. Lohn. St. 1. Damm 15.

Maſchinennähterin, auf Hoſen geübt, m. ſich Poggenpfuhl 3, 3.

J. Arbeiterin z. Damenſchneid. ſucht **Olga Sinnig,** Gr. Gaſſe 6b.

Kochmamſell ſuche ſofort für mein Reſtaurant 50 ℳ. Geh. Off. u. Z 718 an die Exp.

Stellengesuche

Zum jetzigen **Geſindewechſel** empfehle ich mein **Stellenvermittlungs- und Geſinde-Bureau** d. hochgeehrten Herrſchaften, ſowie den Stellenſuchenden zur geneigten Beachtung. Bitte um gütigen Zuſpruch.

Hochachtungsvoll

J. Dau, Heil. Geiſtgaſſe 9, 1.

Bitte höflichſt, auf meine Hausnummer zu achten.

— Preise mässig. —

Männlich.

Anständiges kinderloses Ehepaar ſucht **Portierstelle.** Off. unt. Z 691 an die Expeed.

Junger Mann ſucht **Volontärſtelle** im Getreide-Geſchäft. Offerten unter Z 689 an die Exped. d. Blatt. erb.

Junger Mann, der ſeine Lehrz. in einem älteren **Zigarrengeschäft** beendet, ſucht unter beſcheid. Anſpr. Stellung. Offerten unter Z 697 an die Exp,

Sohn anſtänd. Eltern wünſcht die Gärtnerei zu erlernen. Off. unt. Z 716 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein verh. nücht. herrſch. Kutſcher auf g. Zeugn. geſtützt, ſucht bald. Stellung, Landſtelle bevorzugt. Off. unt. Z 706 an die Exp. (5879b

Lehrlingsſtelle zum ſofortigen Eintritt in ein **Kolonialwaaren- u. Delikateſſen-Geſchäft** f. e. Sohn achtbarer Eltern geſucht. Off. unter Z 742 an die Exp. (5939b

Tüchtiger Konditor, 20 Jahre alt, beſte Zeugniſſe, ſucht Stellung. Offerten unter Z 728 an die Expedition d. Bl.

Weiblich.

Junges Mädchen aus guter Familie ſucht zum 1. April in Danzig od. Umgegend in beſſ. kath. Hauſe bei ält. Dame od. Herrſchaften Stellung als Stütze. Familienanſchluß erwünſcht. Meldung. unt. 5870b an die Exped. d. Bl. (5870b

Junges, anſt. Kindermädchen empf. zum 1. April Frau **Marie Nöldechen,** Brabank 20a, 1. (2453

Anſt. Mädch. b. um e. Stelle f. den Vorm. Engl. Damm 14 S., 4. Eg., 2

Saubere Waſchfrau b. um Stelle z. Waſchen in u. auß. dem Hauſe **Lippke,** Ohra, Korintheng. 14.

Ehrl. Frau b. u. Wäſche z. waſch. ins Haus Pferdetränke 10, 2, lks.

Ein anſt. Mädch. m. gut. Zgn. b. u. Nchmſt. Zu erfr. Kneipab 5, Th. 11.

Jg. anſt. Mädch. b. um e. Aufwſt. Off. unt. Z 675 an d. Exp. d. Bl. erb.

1 alleinſt. Frau b. f. Vorm. u. Aufwartſt. Zu erf. Rammbau 51, 1, l.

(2165m

Reklame

Eine Zeitungs-Annonce muss so zum Abdruck gelangen, dass sie sofort das Auge des Lesers fesselt. Je eindringlicher die Annonce auf das Auge wirkt, um so nachhaltiger ist der Eindruck, den der Inhalt der Annonce auf das Gedächtniss des Lesers ausübt. Die Ausarbeitung von wirksamen Annoncen-Entwürfen u. praktischen Insertionsplänen übernimmt auf Grund jahrzehntelanger Erfahrung die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse
Berlin SW.
Agentur **Danzig**
A. H. Hoffmann,
Hundeg. 45.

Anſt. Mädchen w. Aufwarteſt. f. den Vorm. 4. Damm 3, 2 Tr.

Stelle geſucht Drehergaſſe 7, 2.

Ansehnliches ehrliches Buffetfräulein ſucht Stell. in kleinem Hotel o. beſſerem Reſtaurant zur Bedienung. Off. u. Z 724 a. d. Exp.

Anſt. Frau bitt. u. Stell. für den ¾ Tag Hühnerberg 10a, part.

Für Thorn zum 2. April empf. ein ordtl. erf. Mädch., desgl. f. Berl. u. hier, fern. eine gt. Amme v. ſogleich. Fr. **Maria Wodzack,** Stell.-Verm., Vrſt. Graben 63, 1.

Zum 2. April empfehle tücht. ſb. Dienſtmädch. jed. Art, a. vom Lande u. a. kl. Städt. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37. Geſ.-Vm.

Empfehle zum bevorſtehenden Geſindewechſel Köchin, Stuben-, Kindermädch., Wirthin, Mamſ. für warme und kalte Küche, Hausdiener u. Kutſcher. Frau **M. Haack,** Heilige Geiſtgaſſe 37.

Ein jg. Frau bitt. u. Stell. z. Waſch. u. Reinmch. Ritterg. 6, 1 Tr., Th. a.

Frau bittet um Stück-Wäſche Schidlitz, Oberſtraße Nr. 103.

Ord. Mädch. b. u. e. Aufwſt. f. Vor- u. Nachm. Zu e. Näthlerg. 5, 2 Tr.

Jg. anſt. Frau b. u. Stell. z. Waſch. u. Reinm. Jakobsneugaſſe 8, 2, r.

Eine **Wasch- u. Reinmachefrau** bittet um Beſch. Tobiasgaſſe 3, 3.

Aelteres anſtänd. Mädchen, letzte Stelle 10 Jahre, jetzt invalide, ſucht leichte Beſchäftigung gegen kleine Vergüt. Offerten unter Z 673 an die Exp. d. Bl.

Eine junge Frau w. Beſchäft. in irgend einem Hauſe als Stütze. Offert. unt. Z 664 Exp.

Ordtl. Frau wünſcht Stell. zum Waſch. u. Reinm. Katergaſſe 6, 1.

Empfehle v. gleich tüchtige Kochmamſell, Buffetfräul. mit a. ohne Bedienung f. Danzig u. außerh. u. gute Hausmädch., d. kochen könn. Stellenv.-Bureau 1. Damm 15.

Ord. Mdch. w. Beſchäftig. f. d. Vrm Näh. Vorſt. Graben 69, 1 Tr. rchts

Stückwäsche w. ſauber gew. im Freien getr. u. aus d. Stadt abgeh **Wessalowski,** Lngf. Bröſnrw. 28

J. Frau ſucht Aufwtſt. f. Vor- oder Nachm. Z. erfr. Tiſchlerg. 15, 1, lks.

Eine ſb. Frau b. u. Stell. z. Waſch. u. Reinmach. Altes Roß 1, 2 Tr.

Verein Mädchenwohl Heil. Geiſtgaſſe 49, 1, empfiehlt Buchhalterin, Kinderfräulein die ſchneidern, Stützen, jüngere Hausmädchen. (2470

Ordt. Frau ſ. Beſchäft. z. Waſch. u. Reinm. Z. e. Ht. Adlersbrh. 16, pt.

Eine Frau ſucht Waſch- u. Reinmachſtelle Nonnenhof 12, Th. 4.

Saub. Frau, Wittw., b. um eine Aufwarteſtelle Pfaffengaſſe 9, 3.

Tücht. Frau b. um Stll. z. Waſchen u. Reinm. Johannisg. 38, Hof, 2.

Saub. ehrl. Mädch. v. L. m Buch b. um e. Aufwſt. Rittergaſſe 13.

Ordtl. Aufwärt. f. Vor- od. Nchm. zu erfr. Ht. Adlers Brauh. 16, 1.

Unterricht

Klavierlehrer erth. ſachgemäß Unterricht Fiſchmarkt 5, 1 Tr.

Achtung! Unterricht in einfacher und doppelter **Buchführung.** Gründliche und gediegene Ausbildung unter Garantie des ſicheren Erfolges, ſelbſt bei minder Begabten. **Honorar nur 20 Mk.** Beginn des neuen Kurſus am **16. Febr.,** auch Einzelunterricht. Koſtenloſer Stellennachweis. **A. Klein, Drehergaſſe 23.**

Für ein zurückgebliebenes 8-jähr. Mädchen w. ein bewähr. **Lehrerin** zum Privatunterricht geſucht. Off. unt. 2492 an d. Exped. (2492

Eine Engländerin, geprüft, ertheilt Unterricht. [5804b **Miss Turner,** Mottlauerg. 11, 2.

!! Söhne angesehener Eltern!! die den Gärtnerberuf ergreifen ſollen, finden unter günſtigen Bedingungen Aufnahme, zeitgemäße Ausbildung, reſp. Berechtigung zum einjäh.-freiwill. Dienſt an der beſtens empfohl. höheren **Gärtner-Lehranſtalt,** Köſtritz, R. Thür. Proſpekt u. Auskunft d. Direktion. (616

Capitalien.

Hypotheken- und Baugelder offerirt (2062 **Alois Wensky,** Generalagent, Danzig, Milchkanneng. 15, 3.

1000 Mk. a. e. Grdſt. z. ſich. St. v. gl. geſ. Off. unt. Z 581 an d. Exp. d. Bl.

10 000 Mk. a. 5½% hinter Bankgeld auf ein Grundſtück in Zoppot i. bevorzugt. Lage innerh. der Hälfte d. Werthes geſ. Off. unter Z 637 an d. Exp. (5847b

Suche hinter 10 000 Mk. Bankgelder 3000 Mk. z. 2. Stelle auf ein ländliches Grundſtück. Off. unt. Z 591 an die Exped. d. Blatt. erb. (5832b

10 000 ℳ zur ſicheren Stelle à 5% nach außerhalb geſucht. Grundſtückswerth 54 000 ℳ. Off. unt. Z 514 an die Exp. d. Bl. (5754b

30 000 Mark hinter Bankgeld auf ein herrſchaftliches Wohnhaus in der Nähe des Hauptbahnhofs ſofort oder ſpäter geſucht. Offerten unter Z 701 an die Exp. d. Bl.

6—7000 Mark, eventl. **5—600 Mk.** gegen hypothekariſche Sicherh. geſucht. Offert. unt. Z 700 an die Exped.

45 und 90 000 Mark erſtſtellig zu verg. Off. u. Z 680.

E. Geſchäftsmann ſucht **300 Mk.** gegen Sicherheit u. hohe Zinſen. Off. unt. Z 708 an die Exp. d. Bl.

23 200 Mark ſind zur 1. Stelle, auch nach Vorort., Zoppot, zu begeben. Offerten unter Z 663 an die Exp. d. Bl.

Auf eins meiner Grundſtücke, welches einen Werth v. 80 000 ℳ hat, im beſten baulichen Zuſtande, wünſche ich hinter 30 000 ℳ noch **19 000 Mk.** zur zweiten Stelle. Hierauf Reflektirende belieb. ihre Off. unt. Z 657 an die Exp. niederzul.

Forderung über 1900 Mk. mit monatl. Abzahlung und 5% iſt ſofort zu verkaufen. Offerten u. Z 685 an die Exped.

7000 Mk. ht. 80 000 Mk. Bankgeld geſucht. Off. u. Z 710 a. d. Exp. d. Bl.

Goldſicher! 1. Hypothek, 30—35 000 ℳ, auf ein ſtädtiſches Grundſtück wird geſucht. Offerten unter Z 705 an die Exped. dieſ. Blatt.

10 000 Mark, erſtſtellig, zu 4½% zu vergeben. Off. unt. Z 713 an d. Exp. d. Bl. erb.

Mk. 4000 habe erſtſtellig zu vergeben. Offert. unter Z 721 an die Exp.

10 800 Mk. zur 1. Stelle geſucht. Werth 35000 ℳ. Off. u. Z 171 erb.

16 000 Mk. zur ſichern Stelle geſucht. Off. u. Z 712 a. d. Exp. erb.

500 Mk. auf 1 Jahr (Wechſel oder Schuldſchein) gegen jede Sicherheit u. 40 Mk. Vergütung ſowie hohe Zinſen v. Beamten und mehrf. Hausbeſitzer geſucht. Offerten unt. Z 744 an die Exp.

Kgl. Beamter ſucht 300 Mk. geg. hoh. Zinſen u. Proviſ. zu leihen. Offert. unt. Z 726 an die Exped.

450 Mk. ſehr gute Hypoth. 5% **sofort** zu cediren von Selbſtgeb. Offerten unt. Z 747 an die Exp.

30 000 Mark
6000 Mark
zu vergeben (2499
Ankerſchmiedegaſſe 7, pt., h.

100 000 ℳ zur 1. Stelle, ſtädtiſch, auch getheilt, zu begeben. Off. unter Z 729 an die Exp. d. Bl.

Zuthaten
zur
Schneiderei
Spezialität der Firma.

Zur Schneiderei:

Grösstes Sortiment
in allen
Schneiderei-Artikeln.

Hervorragende Offerte für alle Artikel zur Schneiderei.

Kurzwaaren.

Taillenſtäbe, gekapſelt, Dtzd. . . . **10, 14** Pfg.
Taillenband . . Meter **3, 4, 5** bis **18** Pfg.
Taillenverschluss Stück **9, 12, 15** Pfg.
Schweissblätter Paar **7, 12** bis **60** Pfg.
Nähseide in allen Farben, Docke . . . . . . **3** Pfg.
Nähseide in allen Farben, 5 Rollen . . . . **10** Pfg.
Plüschborte, prima Mohair, größtes Farbenſortiment . . . . Meter **5** Pfg.
Krageneinlage, rundgewebt, ... Meter **12** Pfg.

Besätze.

Kleiderblenden . . . . . . Meter von **7** Pfg. an
Kleider-Tressen, gemuſtert . Meter von **6** Pfg. an
Seidene Besatzborten,
ſchwarz und farbig, größte Auswahl, in neuen modernen Deſſins.
Seidene Kragen und Jäckchen,
ſchwarz und weiß, nur Neuheiten.
Pongé Meter **55** Pfg. Atlas . Meter **65** Pfg.
Gemusterte Seide und Brokatstoffe
in allen Farben und Qualitäten.

Futterstoffe.

Jaconnet, 82 cm, ... Meter **20** Pfg.
Moiré I., 82 cm, ... „ **25** Pfg.
Rauschfutter, gemuſtert, ... „ **24** Pfg.
Taillen-Cöper . . . . „ **25** Pfg.
Reversible, bedruckt, ... „ **37** Pfg.
Taillenfutter, 2-ſeitig, ... „ **27** Pfg.
Shirting, weiß, ... „ **20** Pfg.
Satin in allen Farben . . . . „ **60** Pfg.
Steifleinen, prima, ... „ **30** Pfg.

Modistinnen
erhalten
hohen Rabatt!

Sächsisches Engros-Lager
Oscar Bartsch & Co.
30 Langgasse 30.
(2478

Schneiderinnen
erhalten
hohen Rabatt!

Sichere ſtädt. Hypothek von 5000 Mk. u. 2500 Mk. ſind mit Damno zu cediren. Off. unter Z 730 an die Exped. dieſ. Blattes.

4000 Mk. mit Damno habe zu zediren auf neues Grundſtück. Hypothek ſicher. Off. unt. Z 739.

3000 Mark zur Ablöſung ſicherer Hypothek geſucht. Off. unter Z 738 an die Exp. (5927b

Verloren und Gefunden

Hund, langh., ſchwarz u. gelb, mittelgr., g. Koſtenerſt. binnen 3 Tag. abzuholen Stadtgraben 15, 3, wenn nicht, erkläre ich denſelben für mein Eigenth.

Silb. Remontoir-Herrenuhr n. Münzenkette a. 15. d. M. Morg. v. Hohe Seig. b. Baumgartſcheg vrl. Geg. g. Bel. abz. H. Seigen 2, Lutz.

Geſindebuch a. d. N. **Reckstädt** verloren. Abzug. Rammbau 10.

Ein Dienſtbuch verloren auf den Namen **Bertha Adam.** Abzg. Schießſtange 8. (5928b

Verloren eine gold. Broche, Halbmond mit blau. Stein Jopengaſſe 69, 2 Tr.

Ein Trauring, gez. J. S. 9. 10. 01, **verloren.** Gegen Belohnung abzugeb. Gr. Mühlengaſſe 3.

Vermischte Anzeig

Damenschneiderin in u. auß. d. Hauſe. **M. Knoblauch,** Baumgrtſcheg. 32, 1. (5795b

Warne Jeden auf meinen Namen etwas zu borgen. (5736b **A. Gronkowski,** Heiligenbrunn

Elegante und einfache Kleider werden ſauber und billig angefertigt Böttcherg. 7, 1. (5827b

Schnelle ſichere Hilfe in Frauenleiden, Heb. **Winter,** Berlin, Beuthſtraße 2. (2435m

Bitte um Arbeit!

Der in der Blindenanſtalt Königsthal ausgebildete **blinde Korbmacher**

Ernst Lange,

der ſeine Werkſtatt **Altstädt. Graben 78** hat, bittet um Beſchäftigung, da für ihn in der ohnehin ſchweren jetzigen Zeit der Erwerb beſonders ſchwierig iſt. Gewiſſenhafte, ſaubere und preisw. Arbeit w. zugeſagt. (499g

Wer giebt kath. Eheleuten ein Kind in gute bill. Pflege? Off. bis 21. d. Mts. u. Z 671 a. d. Exp.

Damenkleider werd. chic u. gut ſitzend gearbeit. Kalkgaſſe 5, 2.

Eine geübte Plätterin empfiehlt ſich in u. außer dem Hauſe, auch nach auswärts, **Paradiesgaſſe 3,** Th. 4, 1 Tr.

Anſt. Dame 45 J., ev., gut. Erſch., wirthſch., mit Verm. a. g. Ausſt. w. mit alt. Hrn., n. üb. 60 J., in gut. Verh. lebend, in Briefw. zw. ſpät. Verh. z. tr. Off. u. O H poſtl. Oliva.

Pianist empfiehlt ſich **Häkergasse 12, pt.**

Klagen, Geſuche u. Schreiben jeder Art fertigt ſachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Plätterin empfiehlt ſich **Häkergaſſe 12, part.**

Eine ältere Wirthin empfiehlt ſich zum Kochen und dergleichen Sachen und bittet um geneigten Zuſpruch **Brodbänkgasse 32, 2.**

Feine Wäſche wird ſauber geplättet. Johannisgaſſe 16, 1 Tr.

Dam.- u. Kinderkl., a. Umänd. w. gut angef. Fiſchmarkt 14, d. Lad.

Thür- u. Firmenſchilder jeder Art Metall werden gut repariert, ſowie Einrahmung von Bilder werd. pr. erl., Pr. b., Langebrücke 10, Krahnth. (5890b

Damen- und Kindergarderobe wird gutſitzend, ſauber und billig angefertigt **Ankerschmiedegasse 10, 1.**

Kräftiger Privat-Mittagstisch in u. a. d. Hauſe Pfefferſtadt 32, 2.

Junger Schreiber mit guter Handſchrift ſucht für die Abendſtunden zu Hauſe ſchriftliche Arbeiten zu übernehmen. Offerten unter Z 748 an die Exp.

Anſt. Dame, 30 J., ev., ſehr gute Erſchein., wirthſch., w. mit Hrn., ev., v. 30-40 J., g. Erſch., in Brw. zw ſpät. Verh. zutret. Beamt. od. Geſchäftsm. Off. u. A M poſtl. Oliva.

Rob. Bartsch, Klavierſtimmer, Johannisgaſſe 13, 1. Daſelbſt iſt Werkzeug f. Roßärzte bill. zu hab.

Wäſche wird gut und billig geſtickt **Schüſſeldamm 41, 2 Tr.**

Die Einrichtung u. Führung der Geschäftsbücher auf Wunſch a. **Erledigung der Correspondence** übernimmt hieſiger Kaufmann als Nebenbeſchäftigung gegen **mässiges Honorar.** Off. u. Z 641 a. d. Exp. d. Bl.

Pianos
Flügel, Harmoniums.
Größte Auswahl.
Leichte Zahlungsweiſe.
Leih-Pianos.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76.
Fernſprecher 1115. (2496

Legehühner, 12 Mon. alt, jetzt fleißig legend, Farbe nach Wunſch. Ital. Raſſe. Garant. leb. Ankunft. Franko 14 St. mit Hahn 23 ℳ. **H. Hornik,** Oderberg, Schleſien. (2490

Geſchäfts-Eröffnung!
Chem. Reinigungsanstalt u. Färberei
M. Grunenberg,
Langfuhr—Danzig.
697 Fernſpr. 1397.

Vielfachen Wünſchen meiner verehrten Kundſchaft nachkommend, eröffne ich am 20. d. Mts. in der **Breitgaſſe 14,** früher **Falk**'ſche, Nachfolger **Wagner's** Färberei eine Filiale. Ich bitte mich bei dieſem Unternehmen wie bisher gütigſt unterſtützen zu wollen. Hochachtungsvoll

M. Grunenberg,
Chem. Reinigungsanstalt und Färberei
von Damen-, Herren- und Kindergarderoben, Portieren, Teppichen u. ſ. w.
Eigene Läden: (2497
Danzig: Matzkauſchegaſſe 9. Fernſprecher 1397.
„ Breitgaſſe 14.
Langfuhr: Hauptſtraße 120 und Hochſtrieß 6. Fernſpr. 697.
Zoppot: Seeſtraße 7.
Annahmeſtellen in allen größeren Städten der Provinz.

Kiefern-Bretter und Bohlen,
Eichen- „ „ „
Buchen- „ „ „
Ellern- „ „ „
Birken- „ „ „
Balken- und Kanthölzer, Dach- und Deckenſchalung, gehobelten und geſpundeten Fußboden, Fußleiſten
empfiehlt (1978
Dampfſägewerk Kielau
H. Gasiorowski,
Danzig, Komtoir Dominikswall 2.
— Telephon 596. —

Linden.

Eine Partie extra ſtarker, noch verpflanzbarer Linden, beſonders geeignet für Reſtaurationsgärten, ſind Räumungs halber billig abzugeben, ebenſo Linden und andere Alleebäume gewöhnlicher Stärke preiswerth. Unſer Preisverzeichniß ſteht auf gefl. Anfrage koſtenfrei zu Dienſten, auch ertheilen wir gern brieflich Auskunft. Beſichtigung iſt jederzeit erwünſcht.
A. Rathke & Sohn, Prauſt. (2120

Heilung. Geſchlechts-, Harn-, Blaſenleiden, Ausfluß, Syphilis, Folgen jugendl. Verirrungen, Männerſchwäche behandelt brieflich ohne **Berufsſtörung mit großem Erfolg** die **Homöopathiſche Anſtalt, Frankfurt am Main,** Töngesgaſſe 33/35. **Broſchüre** gegen 50 Pfennig in Marken. (1505

Männer-Schwäche, Selbſtbehandlung u. ſchnelle Heilung Brochüre mit Dankſchr. 40 ₰ diskret, franko. Hygien. Anſt., Dir. Lorje, Berlin C. 22e. (10387

Gummiſchuhe werden in 10 Minuten billig u. ſauber reparirt in der Danziger Schnellſohl., Hausthor 7. (5461b

Kloſetveränderungen und **Wasserleitungsarbeiten** werden ſachgemäß und äußerſt billig ausgeführt Altſtädtiſcher Graben 63. (5764b

Reiche Heirath vermittelt Frau **Krämer,** Leipzig, Brüderſtr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Torfmull und Torfstreu wieder eingetroffen. (2500
H. Ed. Axt,
Langgaſſe Nr. 57/58.
Telephon Nr. 352.

Gegen 50 ₰ Vergüt. per Fuhre kann Erde u. Schutt abgelad. wrd. Schellmühl, Schellmühlerw. 7b. 5786b

Weiße und rothe Eßkartoffeln, haltbar, gut, Ctr. 1,15 ℳ loko hier; **Saatkart.,** Wohltmann, Hero, Bruce, Ceres, Zech 1,40 fr. Straſchin Bahnh., Bismarck, Phönix, Boncza, Unica 1,75 fr. Straſchin, neueſte theurer verk. **Dom. Gr. Saalau** bei Straſchin Weſtpr., ſeit 14 Jahr. Verſuchsfeld der Cart.-Kultur-Station der D. L. G. (1275

90000 Fl. Rhein-Sekt garantirt reiner Traubenwein, brillant mouſſirend, werden bei Abn. in Kiſten v. 12-60 Fl. à 1/1 **mit Mk. 1,00** incl. Emb. v. Eintritt d. **Schaumweinſteuer** abzug. Probeflaſchen per Nachn. **Rheiniſche Sektkellerei, Leipzig-Connewitz Nr. 320.** Rühmende Anerkennungen u. regelm. Nachbeſt. a. beſt. Kreiſen. (1882

Gicht-Thee, kein Geheimmittel oder ſcharfe Medizinmiſch., wirkt all. ſchmerzlind. u. bei dauernd. Gebr. heild. bei Rheumat. u. all. gicht. Leiden. Eine ſeit Jahr. bew. Veronicapflanze. Allein echt in Cart. à 50 ₰ bei **Adolf H. Hammer,** Drogerie z. r. Kreuz, 4. Damm, u. Hubertus-Drogerie, Danziger Hof. (2461

Einen Poſten eichene Zaunpfähle, 9″ lang, offerirt billigſt (5909b **Berliner Holz-Komtoir.** Lagerplatz: Nehrunger Weg 6.

Roggen-Häckſel aus reinem geſunden Roggenſtroh geſchnitten, nicht gemiſchte Waare, nur beſte Qualität, in Säcken a 100 Pfd. iſt waggonweiſe auch getheilt billig abzugeben. Offerten unter Z 550 an die Erped. d. Blattes. (5783b

Hilfe geg. Blutſt. **Hagen,** Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Elegante Fracks und (5785b
Frack-Anzüge
werden ſtets verliehen
Breitgaſſe 36.
J. A. Bötzmeyer,
Vorſt. Graben 51.
Hochzeitswagen. (19229
Trauerwagen, Spedition u. Möbeltransport.
— Gegründet 1857. —

Gummiboots u. Fußzeug beſohlt am ſchnellſt. u. billigſt. unt. Gar. **H. Rapön,** Altſt. Grab. 81. (5934b

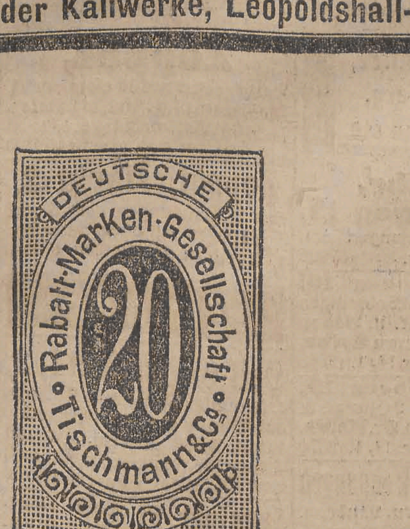
Kali
ist der **wichtigste Pflanzennährstoff, erhöht** die Ernten und **verbessert die Qualität** derselben!

Zur bevorstehenden **Frühjahrsdüngung** bringen wir unsere **überall bewährten Kalisalze:**

Carnallit mit garantirt 9 % reinem Kali,
Kainit mit garantirt 12.4 % reinem Kali
und **40proc. Kalidüngesalz** mit garantirt 40 % reinem Kali
in empfehlende Erinnerung.

Man versichere sich, dass die Kalisalze von den uns angeschlossenen Kalisalzbergwerken stammen, da nur dann **eine Gewähr** vorhanden ist, dass die Waare auch **wirklich** mit den oben angegebenen, von uns garantirten Kaligehalten geliefert wird. (2482

Verkaufssyndikat der Kaliwerke, Leopoldshall-Stassfurt.



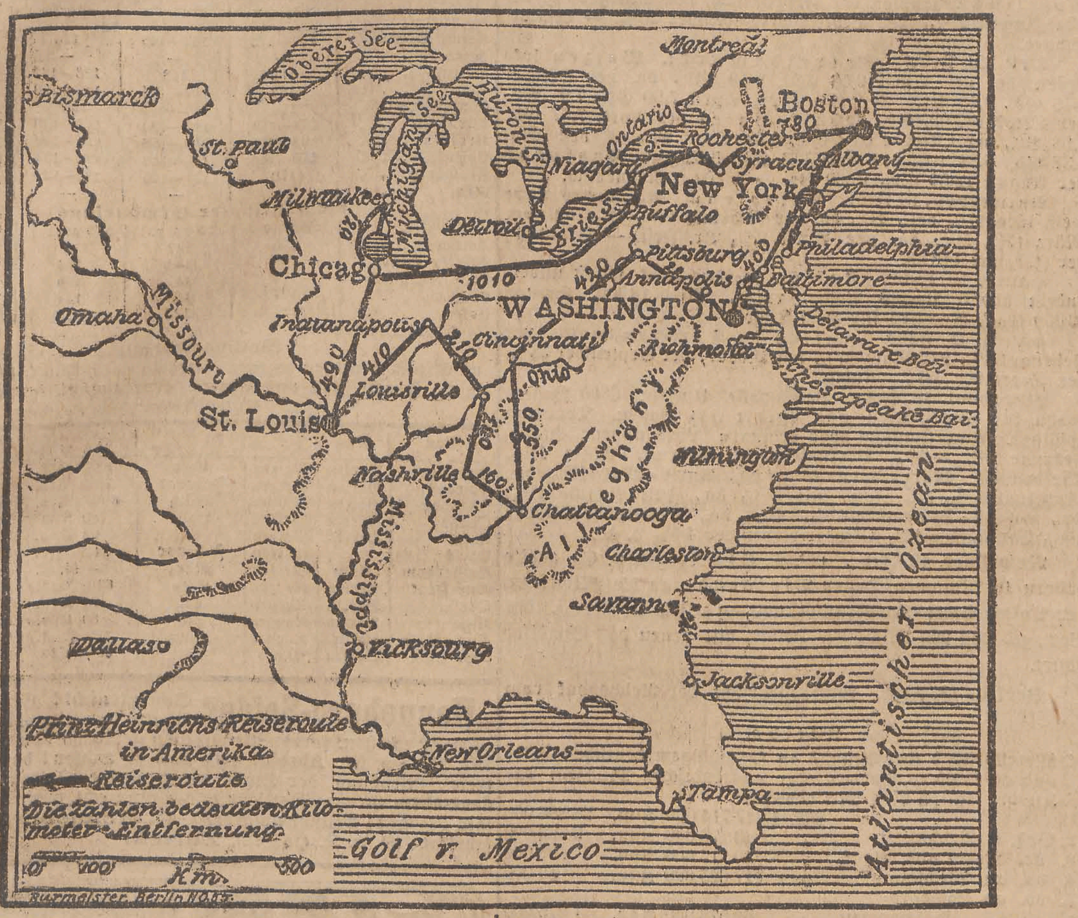
Wir sehen uns veranlasst, einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend nochmals zu wiederholen, dass sich unser Geschäft weder am 1. April noch später auflösen wird, und bitten, bei allen Einkäufen nur die rothen Rabattmarken zu verlangen.

Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft
Tischmann & Co.,
Passage No. 10. (2495

Wie **Dr. med. Hair** vom (17207 **Asthma** ſich ſelbſt u. viele hund. Patienten heilte, lehrt unentgeltlich deſſen Schrift. **Contag & Con., Leipzig.**

Käse-Offerte!
Einen Poſten **alten Schweizerkäse** pro Pfund **50** und **40** ₰,
Tilsiter Käse, alte Waare, „ „ **30** „ **20** „
ſowie **Quadrat-Käse, Limburger,** billigſt, empfiehlt
38. Breitgasse 38. (5350b

Zur Reiſe des Prinzen Heinrich.



Am 15. Februar trat Prinz Heinrich die Reiſe nach Amerika an. Die ganze Strecke, welche der Prinz in Amerika durchfahren wird, beträgt 5400 km. Für die Zeiten des Aufenthaltes fallen 48 Stunden von vornherein aus, es bleiben für die Eiſenbahnfahrt ſomit 5×24 Stunden übrig. Der Zug wird demnach in der Stunde durchſchnittlich 45 km fahren. Dieſe Geſchwindigkeit erſcheint gegenüber allem, was man ſonſt von der Geſchwindigkeit amerikaniſcher Eiſenbahnen gehört hat, ſehr mäßig. Man muß aber bedenken, daß der Zug am Tage nicht mit ſeiner raſenden Geſchwindigkeit fahren ſoll, um dem Prinzen in den landſchaftlich ſchönen Gegenden der Alleghanies, am Ohio, Miſſiſippi und Miſſouri Gelegenheit zu geben, auch etwas zu ſehen. Beifolgende Karte läßt genau den Weg erkennen, den der Prinz zurücklegen muß. Der Zug des Prinzen wird aus ſechs, mit allem nur möglichen Komfort ausgeſtatteten Pullmanwagen beſtehen, und ein ſiebenter Rieſenwaggon iſt zur Aufnahme des Gefolges beſtimmt.

Die Abfahrt zu dieſer Schnell-Dauer-Reiſe erfolgt am 1. März. An Aufenthalten ſind in Ausſicht genommen für Pittsburg 10 Minuten, Cincinnati am Abend 20 Minuten, am 2. März Chattanoogo 3½ Stunden, Naſhville 15 Minuten, Louisville am Abend 10 Minuten, Indianopolis in der Nacht 20 Min., am 3. März St. Louis Morgens 4 Stunden, Chicago der Abend und der nächſte Morgen, am 4. März Milwaukee (die Hauptſtadt Deutſch-Amerikas) Nachmittags 6 Stunden, am 5. März Buffalo 15 Minuten, Niagara 2 Stunden 15 Minuten, Rocheſter am Abend 20 Minuten, Syracuſe in der Nacht 10 Minuten, am 6. März Boſton der ganze Tag, am 7. März Albany am Morgen 2 Stunden, Weſtpoint Nachmittags 2 Stunden; die Ankunft in New York erfolgt Abends. Am 10. März wird Philadelphia Vormittags auf 5 Stunden 10 Minuten beſucht, die Rückkehr nach New York erfolgt am Abend. Ueber die Entfernungen zwiſchen den einzelnen Orten geben die Zahlen der Karte Aufſchluß.

Preußiſcher Landtag.

Abgeordnetenhaus.

30. Sitzung vom 18. Februar 11 Uhr.

Juſtizetat. — Rechtſprechung gegen die polniſche Preſſe. — Der Frankfurter Fall. — Lokale Wünſche.

Am Miniſtertiſch: Dr. Schönſtedt.

Die Berathung des Etats der Juſtizverwaltung wird beim Titel „Miniſtergehalt" fortgeſetzt.

Abg. Dr. **Hirſch** (Fr. Vg.) bezweifelt, daß die Forderung des Fideikommißweſens zur Stärkung des Deutſchthums in den Oſtmarken beitrage. Die Erklärungen des Juſtizminiſters über die Anwendung des Erpreſſungsparagraphen gegenüber organiſirten Arbeitern hätten ſeine Befürchtungen nicht beſeitigt und erinnerten ihn an die Umſturzvorlage. In den Beſtrebungen der Arbeiter, ihre Löhne und Arbeitsbedingungen zu verbeſſern, könne doch unmöglich das Moment der Erpreſſung geſehen werden. Bei der Aufforderung zum Beitritt einer Organiſation denken die Arbeiter am wenigſten an die wenigen Beitragsgroſchen, ſondern es iſt ihnen um das phyſiſche und moraliſche Dabeiſein zu thun. Die Arbeitgeber werden bei Uebertretungen der Arbeiterſchutzvorſchriften mit allzu minimalen Geldſtrafen belegt.

Miniſter Dr. **Schönſtedt**: Die Auslegung des Erpreſſungsparagraphen entſpricht dem Sinne des Geſetzes. Ich muß es mir jedoch verſagen, dem Herrn Abgeordneten auf dieſes Gebiet zu folgen, damit ich nicht den Schein erwecke, als wolle ich die Gerichte von dieſer Stelle beeinfluſſen. Auf die Strafabmeſſung durch die Gerichte ſteht mir eine direkte Einwirkung nicht zu. Allerdings wird gegen Arbeitgeber oft auf Strafen erkannt, die ſich mit ihren Verfehlungen nicht wohl in Einklang bringen laſſen. Es iſt daher ein Erlaß an die Staatsanwaltſchaften ergangen, daß ſie die Beſtrafungen ernſter nehmen ſollen.

Abg. v. **Czarlinſki** (Pole) erörtert die Rechtſprechung gegenüber der polniſchen Preſſe, die er als ungerecht bezeichnet, da die Urtheile gegen die deutſche Preſſe für ſchwerer Ausſchreitungen viel milder gehandhabt würden. Er könne auch für ſeine Behauptungen als Beweis auf das Verhalten eines Staatsanwaltes verweiſen; er nenne deſſen Namen aber nicht, um den Herrn damit nicht beim Miniſter zur Beförderung zu empfehlen.

Abg. **Kirſch** (Zentr.) beſpricht die troſtloſe Lage der Aktuare an den Oberlandesgerichten. Die Finanzlage ſei allerdings nicht gerade günſtig, aber der Herr Eiſenbahnminiſter habe für Dienſtwohnungen ſeiner Beamten geſorgt. Vielleicht wäre es dem Herrn Juſtizminiſter möglich, auch für ſeine Unterbeamten wenigſtens in den großen Städten Dienſtwohnungen zu beſchaffen, damit die Aktuare nicht gezwungen ſind, mit ihren oft ſtarken Familien in Miethskaſernen zu ziehen, wo ſie nicht gern aufgenommen werden. Die Gerichts-Aſſeſſoren bekommen ihre Entſchädigung nur, wenn ſie dauernd beim Gericht beſchäftigt ſind. Daher fühlen ſie ſich veranlaßt, täglich auf das Gericht zu gehen, damit ihnen eine Beſcheinigung über dauernde Beſchäftigung zu Theil wird. Es wäre wünſchenswerther, man verführe mit der Ertheilung einer derartigen Beſcheinigung nicht ſo rigoros, die Gerichts-Aſſeſſoren würden durch eine praktiſchere Ausnutzung der auf den Gerichten unnöthig verbrachten Zeit zu höheren Leiſtungen befähigt werden.

Miniſter **Schönſtedt**: Die Regierung unterſtützt die Aktuare bei der Beſchaffung geeigneter Wohnungen und ſucht in größeren Städten die Herſtellung von Dienſtwohnungen zu erleichtern. Die Beſtimmungen über die Remuneration der Aſſeſſoren ſind wiederholt gemildert und jetzt ſo liberal, daß ſie zu erheblichen Ausſtellungen keinen Anlaß geben.

Abg. **Oeſer** (Freiſ. Volksp.) bringt den Fall der Verhaftung eines jungen Mannes in Frankfurt a. M. zur Sprache, der 66 Stunden ohne Nahrung im Gefängniſſe blieb, weil er von den Beamten vergeſſen wurde.

Miniſter **Schönſtedt** erwidert, daß der verhaftete junge Mann nach ſeiner Vernehmung abgeführt wurde und nicht wieder aufgefunden werden konnte, ſo daß man annahm, er habe die Freiheit gewonnen. Jedenfalls trifft den jungen Mann der Vorwurf, daß er ſich nicht energiſch genug bemerkbar gemacht hat. Welche Einrichtungen man treffen könnte, um ſolchen Vorkommniſſen vorzubeugen, vermag ich nicht anzugeben.

Das Miniſtergehalt wird nun bewilligt.

Die weitere Debatte betraf meiſt lokale Wünſche wegen Errichtung von Amts- oder Landgerichten und neuen Gerichtsgebäuden.

Abg. **Peltaſohn** (Freiſ. Verein.) findet bei der Beförderung der Staatsanwälte, daß dieſe den Richtern gegenüber bevorzugt würden, namentlich kommen ſie ſchneller in Richterſtellungen bei den Oberlandesgerichten, obwohl ihnen die zivilrechtlichen Erfahrungen fehlen. Vielleicht empfehle ſich das in Bayern beobachtete Syſtem der Beſetzung der Staatsanwaltſtellen abwechſelnd mit ehemaligen Richtern und der Richterſtellen mit ehemaligen Staatsanwälten.

Miniſter **Schönſtedt** hält dies Syſtem für Preußen nicht anwendbar. Bei der Verſetzung von Staatsanwalten in Richterſtellen wird ſorgfältig auf deren Qualifikation Rückſicht genommen.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (Freikonſ.) bittet die Titulatur Erſter Staatsanwalt in Oberſtaatsanwalt umzuwandeln.

Miniſter **Schönſtedt** erwidert, daß ihm die Bezeichnung „Erſter Staatsanwalt" auch nicht gefällt; aber wenn man die Bezeichnung Oberſtaatsanwalt wählt, dann dürfte es wieder an einem neuen Titel für die heutigen Oberſtaatsanwalte fehlen.

Abg. **Friedberg** (Natll.) empfiehlt den Titel Generalſtaatsanwalt. Wegen des militäriſchen Klanges brauche man doch keine Sorge zu haben. Wir haben ja Generalſteuer-Inſpektoren und General-Superintendenten.

Abg. **Schmitz** (Ctr.) weiſt die geſtrigen Angriffe der Abgg. Barth und Crüger gegen den Staatsanwaltſchaftsrath Cuny ſcharf zurück. Weder in dieſer Aeußerung noch in der Vergangenheit Cuny's könne etwas Unehrenhaftes geſehen werden. Die Verſetzung ſei eine vollkommen ausreichende Sühne für dieſe Ungehörigkeit.

Abg. **Ehlers** (Fr. Vg.): Wenn jemand etwas Unrechtes thut, ſo mag er es in der Stille thun und ſich nicht auf den Markt ſtellen und es nicht proklamiren, ich halte es für geboten, die Geſetze zu übertreten. Das hat Dr. Barth hervorgehoben, das iſt der ſpringende Punkt, alles andere iſt nur Verzierung, gebildete Männer dürfen im Intereſſe der Staatsgewalt nicht leichtſinnigerweiſe die Stimmung des Volkes herausfordern, indem ſie erklären, in unſerem Kodex giebt es Dinge, die ſich mit den beſtehenden Geſetzen nicht vereinbaren laſſen.

Abg. **Schmitz** (Zentr.): Wenn Dr. Barth die Frage ſo geſtellt hätte, wie der Abg. Ehlers, würde kein Menſch daran Anſtoß genommen haben. (Sehr richtig!) Ich habe keinen Zweifel gelaſſen, daß ich die Aeußerung Cuny's als eine große Ungehörigkeit angeſehen habe. Aber dem, was mich perſönlich verletzt, habe ich Ausdruck gegeben, das iſt die Art und Weiſe wie dieſe Frage verbrämt und andere Momente in dieſelbe hineingetragen werden.

Nächſte Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: 1) Geſetzentwurf betreffend den Erwerb von Bergwerkseigenthum ꝛc.; 2) Reſt der heutigen Tagesordnung.

Schluß 4½ Uhr.

Deutſcher Reichstag.

146. Sitzung vom 18. Februar, 1 Uhr.

Militäretat. — Termin für Pferdemuſterungen. — Proviantämter. — Der Fall Kroſigk.

Am Bundesrathstiſche Miniſter v. Goßler.

Das Ableben des Abg. v. Hammerſtein, Welfe, 14. Hannov. Wahlbez., wird vom Hauſe in der üblichen Weiſe geehrt.

Die Berathung des Militär-Etats wird fortgeſetzt.

Abg. **Faltin** (Centr.) führt Beſchwerde darüber, daß im Auguſt 1901 ein Gerichtsſchreiber wegen dieſer ſeiner Stellung garnicht erſt zur Wahl zum Reſerveoffizier zugelaſſen worden ſei. Anderen Gerichtsſchreibern und Gerichtsſekretären ſei es ähnlich gegangen, obwohl die Stellung dieſer Beamtenkategorien eine derartige ſei, daß ihnen der Reſerveoffizier garnicht verweigert werden könne.

General **von Einem** erwidert, eine grundſätzliche Ausſchließung von Gerichtsſchreibern von der Wahl zum Reſerveoffizier finde nicht ſtatt. Und wenn in dem betr. Fall der Bezirkskommandeur eine dem widerſprechende Aeußerung gethan habe, ſo liege ein Verſehen deſſelben vor.

Abg. **Röſicke-Kaiserslautern** (b. k. Fr.) bittet die für die Pferdemuſterung einzuſetzenden Termine möglichſt den landwirthſchaftlichen Bedürfniſſen der einzelnen Gegenden entſprechend zu wählen. Ferner wünſcht Redner, daß die Proviantämter direkt bei den Produzenten kaufen, und tadelt endlich das rückſichtsloſe Vorgehen des Militärs bei der Forderung von Vorſpannleiſtungen im Manöver. Nöthig ſei eine zweckentſprechende Vorausbeſtimmung für die Vorſpannleiſtungen und die Verpflegung der Einquartirungen.

General-Leutnant **v. Heeringen**: Was die Frage der Proviantämter angeht, ſo ſind dieſe mit voller Energie am Werke, Ankäufe aus erſter Hand zu bewerkſtelligen; aber das Proviantamt muß auch immer den fiskaliſchen Geſichtspunkt ins Auge faſſen. Was die Truppenverbände an Vorſpann brauchen, iſt im vornhinein genau fixirt. Wir ſtreben immer mehr dahin, allen Vorſpann nicht auf Requiſitionen, ſondern durch Verdingung aufzubringen. Wenn ein Landwirth ſich auf die Verpflegung für Einquartirungen vorbereitet hat, ſo ſind ihm die Unkoſten immer vergütet worden, wenn die Einquartirung nachher abgeſagt wurde.

Graf **v. Oriola** (Natl.) ſpricht ſich gegen die Magazin-Verpflegung im Manöver aus. Zu der Reſolution Lenzmann Stellung zu nehmen, haben wir heute keine Veranlaſſung. Durchaus tadelnswerth war die Rede des Abgeordneten v. Chrzanowski mit ſeiner Hetze gegen die preußiſchen Militär-Behörden. Wenn ein Hauptmann ſeine Soldaten ermahnt, gute Deutſche zu ſein, ſo thut er doch nur ſeine Pflicht. Als Deutſche ſehen Sie ſich doch ſelber an! (Zuruf eines polniſchen Abgeordneten: Nein!) Dann doch wenigſtens als Angehörige des Deutſchen Reiches! Die Heeresverwaltung verfährt vollkommen richtig, wenn ſie Schritt für Schritt mit Verbeſſerungen und Vereinfachungen vorgeht. Herr Abg. Bebel macht uns auf die Vortrefflichkeit der franzöſiſchen Heeresverwaltung aufmerkſam; er warnt uns vor jener; aber wenn es ſich um Bewilligung von Mitteln für die Verbeſſerungen unſerer Heereseinrichtungen und unſerer Landesbefeſtigungen handelt, ſo iſt er mit ſeinen Freunden dafür nicht zu haben.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten **Bräſicke** (Freiſ. Volksp.) führt

Miniſter **v. Goßler** aus, daß bei dem Ulanen-Regiment Nr. 8 zweifellos die Rotzkrankheit von außerhalb in das Regiment hineingetragen worden ſei. Es ſeien ſtrenge Maßregeln ergriffen worden. Der Rotz iſt vollſtändig geſchwunden; die Quarantäne läuft in dieſem Monat ab. Erſt wenn jede Gefahr vorüber ſein wird, wird das Regiment mit den Dragonern in Gumbinnen und Stallupönen wechſeln.

Abg. **Bebel** (Soz.): Die Niederlegung der Enceinte in Poſen iſt eine alte Sache. Die Militärverwaltung mußte längſt Fürſorge dafür getroffen haben, wohin die durch dieſe Niederlegung gleichſam obdachlos gewordenen Bataillone zu legen ſeien. Jetzt plötzlich taucht das Projekt auf, Wreſchen und Schrimm mit dieſen Bataillonen zu belegen. Bei dem großen Prozentſatze vorbeſtrafter Rekruten handelt es ſich doch in den allermeiſten Fällen nur um ganz geringe Beſtrafungen, da ja mit ſchweren Strafen belegte Perſonen überhaupt nicht in die Armee eingeſtellt werden.

Abg. **Lenzmann** (Freiſ. Volksp.) weiſt darauf hin, wie ſegensreich die neue Militärſtrafprozeßordnung, wie mangelhaft ſie auch ſei, doch ſchon gewirkt habe. Schon das Prinzip der Oeffentlichkeit habe Gutes geſchaffen. Er erinnere da an den Fall der beiden Unteroffiziere in Gumbinnen, Marten und Hickel. Und da müſſe er freilich auch feſtſtellen, welche Vorſchriftswidrigkeiten bei dem Prozeß gegen dieſe Beiden vorgekommen ſeien, ſo vor allem die Inhaftbehaltung Hickel's nach der Freiſprechung deſſelben. Der jetzige Geheime Oberkriegsrath und frühere Staatsanwalt Romen, der heute hier anweſend ſei, habe dieſe Inhaftbehaltung zu rechtfertigen verſucht, aber eine neue Thatſache, wie ſie für eine neue Verhaftung erforderlich ſei, nicht beizubringen vermocht. Oder doch nur die „neue" Thatſache, daß eine gewiſſe, bereits vor dem Oberkriegsgericht zur Sprache gebrachte Aeußerung für den zuſtändigen Gerichtsherrn etwas Neues geweſen ſei (Heiterkeit). Eine andere Ungeſetzlichkeit bei dieſem Prozeß war die Nichtachtung der Vorſchriften über die niemals ad hoc vorzunehmende Beſetzung des Gerichtshofes. Nach eingehender Darlegung dieſer contra legem paſſirten Thatſachen übt Redner dann noch Kritik an dem Inſtitut des Gerichtsherrn. Dem ſubjektiven Empfinden des Gerichtsherrn gegenüber komme die Anſicht des geſchulten Juriſten ſo gut wie garnicht zur Geltung. An der neuen Militärgerichtsbarkeit ſei nichts bedauerlicher, als gerade dieſe Gerichtsherrlichkeit. Außerdem bleibe freilich zu wünſchen, daß von der Befugniß, die Oeffentlichkeit auszuſchließen, nicht ſo oft Gebrauch gemacht werde.

Abg. **Baſſermann** (Natlib.), ſtimmt mit dem Vorredner darin überein, daß das neue Militär-Strafverfahren große Fortſchritte gegenüber dem früheren enthalte. Ehe man zu einer neuen Reviſion ſchreite, müſſe man jedenfalls noch weitere Erfahrungen abwarten. Was das Inſtitut des Gerichtsherrn anlange, ſo ſei ihm das allerdings von je her antipathiſch geweſen, und zur Annahme ſei daſſelbe nur gelangt, weil andernfalls das ganze Geſetz, die ganze Reform des Militärſtrafprozeſſes, geſcheitert wäre. Aber auch da werde man abzuwarten haben, ob ſich nicht die Militärgerichte mehr in den Geiſt, welcher dem neuen Geſetze zu Grunde liege, mehr und mehr hineinleben werden. Man werde ihnen eine gewiſſe Schonzeit bewilligen müſſen. Auch erfolge ja, wo weſentliche Grundſätze verletzt würden, die Remedur ſeitens des Reichsmilitärgerichts. Auf den Prozeß in Gumbinnen wolle er nicht näher eingehen. Er halte es überhaupt nicht für richtig, und er bedaure es, wenn man ſage, daß die Richter vielleicht nur ſo oder ſo geurtheilt hätten, weil ſie die Meinung des Generals v. Alten zu kennen glaubten. Er ſei überzeugt, daß die Richter nach beſtem Wiſſen geurtheilt haben, und er bedauere, wenn in der Preſſe eine andere Auffaſſung laut geworden ſei. Redner äußert ſchließlich die Erwartung, es werde vom Bundesrathstiſche aus Aufklärung gegeben werden, ob und welche neue Thatſachen vorgelegen hätten, auf welche ſich die Inhaftbehaltung des Hickel geſtützt habe.

Geh. Kriegsrath **Romen**: Die Reviſion der Militär-Strafgerichtsordnung ſtehe nicht auf der Tagesordnung. Wäre das der Fall, ſo würde ſich allerdings das Inſtitut des Gerichtsherrn nicht als ein antiquirtes, ſondern als ein nothwendiges erweiſen. Beide Gerichtsherrn haben im Prozeß Marten-Hickel durch den Haftbefehl gegen Hickel erklärt, daß ſie dieſen für dringend verdächtig halten, und beide Male hat das Gericht den Hickel freigeſprochen. Der Sturmlauf gegen das Militär-Strafgericht begann anläßlich der Wiederverhaftung des Angeklagten Hickel. Dieſer iſt, wie ich beſonders betone, nach ſeiner Freiſprechung nicht feſtgehalten worden, ſondern er wurde freigelaſſen und dann wieder vorläufig in Haft genommen. (Lautes Gelächter links.) Der neue Verdacht war nicht blos vorhanden, ſondern er iſt erſt am Tage des Erlaſſens des neuen Haftbefehls ſeitens des zuſtändigen Gerichtsherrn zweiter Inſtanz aktenkundig gemacht worden. Der neue Haftgrund liegt darin, daß nicht nur ein neuer Verdachtsgrund, ſondern auch neue Beweismittel vorhanden waren. Der neue Haftbefehl hätte allerdings genauer abgefaßt werden können. Der materiell vorhandene Haftgrund iſt nicht in den Haftbefehl aufgenommen worden. Aber das Gericht iſt nicht dazu berufen, ſtrengen Formalismus zu treiben. (Heiterkeit.) Der Angeklagte Hickel hat nicht, wie es der Wahrheit entſprach, den Aufenthalt in der Wohnung der Mutter des Marten auf 2 Minuten angegeben, ſondern auf 20 Minuten. Dadurch hat er ſich verdächtig gemacht. Es ſind ferner acht Zeugen nicht

---

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueſte Nachrichten".

> Die Demuth ist der jungen Ehrfurcht Leiter;
> der Aufwärtsklimmer kehrt den Blick ihr zu, doch
> hat er erst den höchsten Tritt erreicht, den Rücken
> wendet er der Leiter dann, blickt wolkenwärts
> und lacht der niederen Sprossen, die ihn emporgeführt.
>
> **Shakespeare.**

Komteſſe Ruſcha.

Ein Zeitroman von O. Elſter.

13) (Nachdruck verboten.)

(Fortſetzung.)

„Weshalb, Herr Graf? Gegen die behördliche Anweiſung giebt es Beſchwerdemittel . . . ."

„Die ich aber nicht anwenden kann, ohne die Unterſuchung gegen mich und meine Freunde von Neuem hervorzurufen. Und die Gnade des Monarchen will ich nicht anrufen . . . . morgen ſchon reiſen wir ab . . . ."

„Unmöglich! Sie können nicht ſo hartherzig ſein!"

„Hartherzig? Ich folge nur den Befehlen Ihrer Regierung, Herr vom Schomburg, die mich aus Rückſicht auf den mächtigen, ruſſiſchen Nachbar meiner Heimath beraubt. Ich frage Dich, Ruſcha, wirſt Du unter ſolchen Verhältniſſen Herrn von Schomburg, dem preußiſchen Offizier, die Hand reichen?"

Ruſcha richtete ſich jäh empor. Aus ihren Wangen war der letzte Blutstropfen gewichen, aber in ihren Augen loderten der frühere Stolz und der alte Trotz flammend empor.

„Nein Vater," ſprach ſie mit bebender Stimme und ergriff die Hand des Vaters.

„Sie hören ſelbſt, Herr von Schomburg. Auch wir Heimathloſen haben unſeren Stolz — Leben Sie wohl . . . ."

Er ſchritt der Thür zu, Ruſcha folgte ihm. Da erklang ihr Name wie ein Schmerzensſchrei von den Lippen Ferdinand's und Ruſcha wandte ſich um.

„Der Traum iſt zu Ende, Ferdinand," ſprach ſie mit tonloſer Stimme. „Gott ſei unſeren Herzen gnädig — lebe wohl . . . ."

Und mit ſtolz emporgeworfenem Haupte verließ ſie das Zimmer.

7. Kapitel.

Die Herbſtſonne ruhte mit warmen, freundlichen Grüßen auf den weißen Zinnen von Chateau Grincourt, die hell und glänzend aus dem Laub der Weinberge hervorſchimmerten. Schon färbten ſich die Trauben des Weins dunkler, und das Laub erglühte hier und da bereits in den rothen und braunen Farben des Herbſtes. Im Thale der Loire, die ſich in anmuthigen Krümmungen durch die Weinberge wand, ruhte ein feiner Nebel, der die Ferne mit duftigen Schleiern umwob und dem blauen Himmel eine mattblaue Färbung verlieh.

Auf dem Fluß wie an ſeinen rebenumkränzten Hügeln herrſchte fröhliches, heiteres Leben. Kleine, buntberingelte Kähne ſchwammen ſtromab und ſtromauf und die Fiſcher beantworteten mit lauten, luſtigem Zurufen die Lieder und ſcherzenden Worte der Winzer und Winzerinnen in den Weinbergen.

„Iſt es nicht herrlich in unſerem ſchönen Frankreich und unſerem alten Chateau Grincourt, meine liebe Ruſcha?" fragte die Marquiſe Louiſe de Grincourt das junge Mädchen, mit dem ſie Arm in Arm auf dem Altan des Schloſſes ſtand.

„Ja," entgegnete Ruſcha aufathmend, „ſchön iſt es hier — weit ſchöner als bei uns in Polen und ich kann es Dir nicht verdenken, liebſte Tante, daß Du Dein Vaterland ſo ganz vergeſſen haſt und hier Deine Heimath findeſt."

„Ah, Du kleine, polniſche Patriotin," lachte die Marquiſe luſtig auf. „Meinſt Du, weil meine Wiege einſt vor faſt fünfundvierzig Jahren in einem ſolchen alten, abenteuerlichen Staroſtenſchloß geſtanden, da hinten dicht an der Grenze der ziviliſirten Welt, ſollte ich mich nun immer noch als Polin fühlen, die um ihr verlorenes Vaterland trauert? — Ah, mais non, ma chérie! — Ich bin Franzöſin geworden, als ich die Hand dem Marquis Henry de Grincourt reichte — dem Geſetze und dem Herzen nach."

„Du biſt glücklich geworden, Tante . . . ."

„Ja, ma chère — vollkommen glücklich und ich hoffe, daß auch Du in unſerem ſchönen Frankreich wieder froh und glücklich werden ſollſt."

Ruſcha erröthete ein wenig und wandte ſich ab. Ihre Augen ſchweiften über das liebliche Thal der Loire bis hinüber zu den Thürmen und Zinnen von Orleans, die in nebelgrauer Ferne im Süden auftauchten, und leicht aufſeufzend mußte ſie ſich geſtehen, daß der Frieden, die Ruhe und die idylliſche Schönheit dieſer franzöſiſchen Landſchaft erhebend und beruhigend zugleich auf ihr ſchmerzbewegtes Herz wirkten.

Ueber zwei Jahre waren ſeit dem Tage verfloſſen, ſeitdem ſie ſich von Ferdinand getrennt; über zwei Jahre, daß ſie nicht mehr ein Wort von ihm gehört. Er war in den Krieg gezogen, ſie hinaus in die Verbannung. Der erſte Krieg gegen Dänemark hatte ihn verſchont — das war alles, was ſie von ihm wußte.

Graf Gorka hatte das erſte Jahr mit ſeiner Tochter in Paris verbracht, während Stanislaus in die Kavallerieſchule zu Saumur kam, um dieſelbe nach einem Jahr als Offizier zu verlaſſen. Jetzt war er zu einem Chasseurs à cheval-Regiment verſetzt worden, welches in Algier in Garniſon ſtand.

In Paris hatte Graf Gorka manchen alten Freund getroffen. Um den napoleoniſchen Hof ſammelte ſich ein großer Kreis polniſcher Flüchtlinge, die in der Kaiſerin Eugenie eine mächtige und huldreiche Beſchützerin fanden. Auch Graf Gorka ſchloß ſich dieſen Flüchtlingen und dem Kreiſe der Kaiſerin an und ſo kam Ruſcha in ein lebhaftes, geſellſchaftliches Treiben, das ihrem ernſten Sinn eigentlich wenig entſprach, dem ſie ſich jedoch nicht entziehen konnte. Mit Erſtaunen und Widerwillen ſah ſie das frivole und leichtfertige Treiben dieſer Geſellſchaft und mit tiefem Schmerz bemerkte ſie, wie der Patriotismus ihrer Landsleute in dem Rauſch der Vergnügungen der glänzenden Weltſtadt untergegangen und zur leeren Phraſe geworden war. Oft bot der Patriotismus auch nur den Deckmantel für unlautere Beſtrebungen, ja, für gemeine Verbrechen. Enttäuſcht, angewidert wandte ſich Ruſcha von dieſem Treiben ab und ſuchte in der Einſamkeit des ländlichen Aufenthalts auf Schloß Grincourt an der Loire Erholung und Troſt.

In Paris hatte man den Marquis und die Marquiſe de Grincourt kennen gelernt. Die Marquiſe war eine geborene Polin, eine Kouſine des Grafen Gorka, die ſchon als kleines Kind mit ihrer Mutter nach Paris gekommen war, nachdem ihres Vaters Beſitzungen von der ruſſiſchen Regierung konfiszirt, ihr Vater ſelbſt als Verbannter auf dem Transport nach Sibirien geſtorben war. In Paris hatte ſich Liska Gorka oder Louiſe, wie ſie ſich jetzt nannte, mit dem Marquis de Grincourt vermählt und war ſo vollſtändig zur Franzöſin geworden, daß ſie kaum noch ihre Mutterſprache verſtand.

Marquis de Grincourt, Kammerherr Ihrer Majeſtät der Kaiſerin Eugenie, nahm die Verwandten ſeiner Gattin mit der gaſtfreien Liebenswürdigkeit des altfranzöſiſchen Edelmannes auf und lud ſie ein, die Sommer- und Herbſtmonate auf ſeinem am Strande der Loire gelegenen Schloß Grincourt zu verleben.

„Wir werden in dieſem Herbſt eine luſtige Geſellſchaft in Chateau Grincourt haben, chèr comte," ſagte er lächelnd. „Mein Sohn Henry, der, wie Sie wiſſen, als Leutnant bei den Küraſſieren in Commercy ſteht, wird mehrere ſeiner Kameraden mitbringen — die Haſen und Rehe warten ſchon auf unſere Flinten," ſetzte er lachend hinzu.

Und nun war man auf Chateau Grincourt angekommen, und Ruſcha athmete auf, dem Lärm, dem Treiben der Geſellſchaft von Paris entronnen zu ſein.

Eine aufgeregte Zeit lag hinter ihr. Der Krieg in Deutſchland hatte ſeine Wellen bis nach der franzöſiſchen Hauptſtadt geſandt und oft ſchien es, als ſollte die Sturmfluth des Krieges auch Frankreich überfluthen. Der Donner der Kanonen von Sadowa hatte das franzöſiſche Kaiſerthum und das franzöſiſche Volk aufgeſchreckt; man ſah zu ſeinem Erſtaunen, daß da jenſeits des Rheins ſich eine neue Welt des Deutſchthums gevernommen worden, und das iſt doch ſicherlich ein neues Beweismittel. (Zuruf: Nein!) In den Akten findet ſich die Erklärung des Gerichtsherrn zweiter Inſtanz, daß er die in den Akten angegebenen Verdachtsmomente bereits für durchgreifend erachte und daher den neuen Haftgrund nicht angegeben habe. Der Rechtsanwalt Horn, der in dem Prozeß eine großartige Rolle geſpielt habe (Zuruf links: Gemeinheit! Glocke des Präſidenten), hatte dem General v. Alten angedroht, ihn wegen Freiheitsberaubung zu verklagen. Die formellen Beſtimmungen der bürgerlichen Strafprozeßordnung über den Haftbefehl ſind mit Abſicht nicht in die Militärſtrafprozeßordnung aufgenommen worden. Ueber den materiellen Inhalt des Urtheils habe ich mich mit Ihnen nicht zu unterhalten. Das Reichs-Militärgericht hat ſich dagegen ausgeſprochen, daß die Richter ad hoc ernannt worden ſeien. Allerdings iſt ein Verſehen bei der Beſetzung des Gerichts vorgekommen. Die Oeffentlichkeit war in der erſten Inſtanz weitgehend ausgeſchloſſen worden; ob zu Recht oder zu Unrecht, darüber begebe ich mich des Urtheils. Das Gericht zweiter Inſtanz ſtand vor einer geſichteten Materie und konnte daher die Oeffentlichkeit in einem weiteren Umfange zulaſſen. Redner weiſt ſchließlich die Angriffe auf die Militärjuriſten zurück. Es ſei gänzlich ausgeſchloſſen, daß dieſelben irgendwie den Rücken krümmten vor ihren Vorgeſetzten. Der Abgeordnete Lenzmann ſei weit über das Ziel hinausgegangen, wenn er von einem Rechtsbruch geſprochen hat; man könnte höchſtens von einem Rechtsirrthum ſprechen. (Lachen links.) Die Briefe des Rechtsanwalts Horn ſeien nicht abſichtlich geöffnet worden, es läge keine wiſſentliche Verletzung des Briefgeheimniſſes vor.

Perſönlich bemerkt Abg. **Lenzmann:** Ich bedauere ſehr, daß es eine Zeit gab, wo ich den Herrn Geheimrath Romen für einen ausgezeichneten Kommentator hielt. Durch die eben gehörte Rede wird das Bedauern nur noch verſtärkt. (Große Heiterkeit.)

Geheimrath **Dr. Romen:** Meinem Grundſatze, niemals perſönlich zu werden, bleibe ich auch jetzt treu. Ich nehme das ruhig hin. (Stürmiſche Heiterkeit.)

Präſident Graf **Balleſtrem:** Die Berathung iſt wieder eröffnet, mir ſcheint aber, daß Sie lieber vertagen wollen. (Lebhafte Zuſtimmung.)

Hierauf vertagt ſich das Haus.

Nächſte Sitzung Morgen 1 Uhr: Fortſetzung.

Schluß 6¾ Uhr.

Provinz.

W. Marienburg, 17. Februar. Der evangeliſche Männer- und Jünglings-Verein veranſtaltete geſtern Abend in ſeinem Vereinshauſe einen Boeren-Abend. Der Reinertrag iſt für die Frauen und Kinder der Boeren beſtimmt. — Der Kaufmänniſche Verein veranſtaltete geſtern Nachmittag eine Schlittenpartie nach Neuteich.

W. Marienburg, 14. Febr. Bei der im Lehrerſeminar abgehaltenen Lehrerprüfung beſtanden ſämmtliche 28 Abiturienten geſtern ihr Examen; darunter aus Danzig die Abiturienten Dirkſen, Ewert und Weinſtein, aus Neufahrwaſſer Kunkel und Stolſchinski aus Langfuhr. — In dem Lehrerinnen-Seminar erreicht die Lehrerinnen-Prüfung heute Nachmittag ihren Abſchluß. Hierzu haben ſich 7 Damen gemeldet.

* **Inſterburg,** 17. Febr. Heute Vormittag erſchoß ſich am Ufer der Angerapp der Kellner Franz Tühler. — Der ſtark angetrunkene Arbeiter Sch. fiel in der Wohnung des Arbeiters Moeritz taumelnd auf eine Wiege, in welcher das 10 Monate alte Kind des M. lag, und erdrückte das kleine Weſen, welches nach wenigen Minuten todt war. Sch. wurde verhaftet.

Eingeſandt.

An der Ganskrugfähre

herrſchen bei dem ſtarken Eistreiben auf der Weichſel jetzt ganz unhaltbare Zuſtände. Der Transport auf der Fähre über den Strom nimmt oft bis zu 1 Stunde in Anſpruch, da das Eis ſich immer wieder zuſammenſchiebt. Die Fährleute können nur mit größter Mühe ſich ihren Weg durch die Schollen bahnen. Wenn nicht die Fahrgäſte ſelbſt mit Hand anlegen bei dem Hinüberziehen der Fähre, dann würde dies überhaupt nicht möglich ſein. Die Bewohner der Nehrung, die auf den Verkehr dieſer Fähre angewieſen ſind, erleiden durch die ungünſtigen Verhältniſſe großen Schaden, und es erſcheint der Wunſch der Nehrungsbewohner daher vollends gerechtfertigt, daß die Eiſenbahnbrücke über die Weichſel auch für Perſonen- und Fahrverkehr ausgebaut wird. Vielleicht überzeugen ſich die Herren, die jetzt gegen eine ſolche Brücke ſind, perſönlich von den unhaltbaren Zuſtänden an der Ganskrugfähre.

—l. Heubude.

Handel und Induſtrie.

Bremen, 18. Febr. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 44 Pfg.

Hamburg, 18 Febr. Kaffee good average Santos per März 30, per Mai 30½, per September 31¾, per December 32½. Ruhig aber ſtetig.

Hamburg, 18. Febr. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Baſis 88% frei an Bord Hamburg per Februar 6,72½, per März 6,77½, per Mai 6,92½, per Auguſt 7,20, per Oktober 7,32½, per December 7,45. Ruhig.

Hamburg. 18 Febr Petroleum ſtetig, Standard white loco 6.70 Wetter: Bedeckt.

Paris 18 Febr. Rohzucker ruhig, 88°, neue Kondit. 18¼ à 18½. Weißer Zucker behauptet, Nr 3, für 100 Kilogr., per Februar 22⅛, per März 22⅜, per Mai-Auguſt 23⅛, per Oktober-Januar 23¾.

Paris 18 Febr. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen träge, per Februar 21,20, per März 21,60, per März-Juni 22,00, per Mai-Auguſt 22,40. Roggen ruhig, per Februar 15.15, per Mai-Auguſt 15,25. Mehl träge, per Februar 26,75, per März 27,00, per März-Juni 27,35, per Mai-Auguſt 28 00. Rüböl ruhig, per Februar 66½, per März 66½, per Mai-Auguſt 66¼, per September-December 65½. Spiritus behauptet, per Februar 26, per März 26½, per Mai-Auguſt 27¾, per September-December 28½. — Wetter Schnee.

Peſt, 18. Febr. Getreidemarkt. Weizen loko beſſer, do per April 9,58 Gd., 9,59 Br., do. per Oktober 8,46 Gd., 8,48 Br. Roggen per April 7,90 Gd., 7,91 Br., per Oktober 7,03, Gd., 7,05 Br. Hafer per April 7,67 Gd., 7,68 Br., per Oktober 6,37 Gd., 6,38 Br. Mais per Mai 5,37 Gd., 5,38 Br., per Juli 5,51 Gd., 5,52 Br. Kohlraps per Auguſt 12,50 Gd., 12,60 Br. — Wetter: Regneriſch.

Antwerpen, 18. Febr. Petroleum Raffinirtes Type weiß loco 17½ bez., Br., do. per Februar 17½ Br., do. per März 17¾ Br., do. per April 17¾ Br. Feſt. — Schmalz per Februar 116,25.

Havre, 18. Febr. Kaffee in New-York ſchloß unverändert bis 5 Points Baiſſe, ruhig. Rio 18000, Santos 29 000 Sack, Recettes für zwei Tage.

Havre 18. Febr. Kaffee good average Santos per Februar 36¼, per März 36¼, per Mai 37, per September 38¼, per December 38¾. Ruhig.

Liverpool, 18. Febr. Baumwolle. Umſatz: 6000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikaniſche good ordinary Lieferungen: Stetig Februar 4³⁸/₆₄—4³⁹/₆₄ Verkäuferpreis, Februar-März 4³⁷/₆₄ Käuferpreis, März-April 4³⁷/₆₄ do., April-Mai 4³⁷/₆₄ do., Mai-Juni 4³⁷/₆₄ do., Juni-Juli 4³⁷/₆₄ do., Juli-Auguſt 4³⁷/₆₄ do., Auguſt-September 4³¹/₆₄—4³²/₆₄ do., September-Oktober 4²²/₆₄ Verkäuferpreis, Oktober-November 4¹⁸/₆₄ d. do.

New-York, 19. Febr. (W. T.-B.) Morgan u. Co. zahlte geſtern 10 Millionen Dollar Dividende an die Mitglieder der United Steel Korporation aus, gleich 5 Proz. des Betrages von 200 Millionen Dollar, mit denen das Syndikat haftet.

Berlin, 18. Febr. Wochenüberſicht der Reichsbank vom 15. Februar.

Aktiva.

1. Metallbeſtand (der Beſtand an kursfähigem deutſchen Gelde und an Gold in Barren oder ausländiſchen Münzen) das Kilogr. fein zu 2784 Mk. berechnet	Mk.	1 047 714 000	Zun.	28 386 000
2. Beſt. a. Reichskſſch.	„	26 176 000	Zun.	2 322 000
3. do. Noten and. Bank.	„	10 717 000	Abn.	468 000
4. do. an Wechſeln	„	717 625 000	Zun.	80 000
5. do. an Lombardforderungen	„	62 573 000	Abn.	1 975 000
6. do. an Effekten	„	53 685 000	Abn.	9 993 000
7. do. an ſonſt. Aktiven	„	102 250 000	Zun.	10 504 000

Paſſiva.

8. das Grundkapital	„	150 000 000	unverändert	
9. der Reſervefonds	„	40 500 000	unverändert	
10. d. Betr. d. umlauf. Not.	„	1 107 756 000	Abn.	41 727 000
11. d. ſonſt. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	678 998 000	Zun.	70 031 000
12. die ſonſtigen Paſſiva	„	43 486 000	Zun.	552 000

Central-Notirungs-Stelle der Preußiſchen Landwirthſchafts-Kammern.

18. Februar 1902.

Für inländiſches Getreide iſt in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerſte	Hafer
Bezirk Stettin	177—178	146—148	136	152
Stolp	—	—	—	—
Danzig	182	148	128—133	150—156
Thorn	182	150—154	123—130	145 152
Königsberg i. P.	176	140—147½	128½	149—152
Allenſtein	171—178	148—150	147 149	156—160
Breslau	163—176	144—150	124—142	143—149
Poſen	170—180	143—148	120—134	141—153
Bromberg	179	153—155	122—126	147—160
Liſſa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	175	147	—	160
Stettin Stadt	178	148	136	152
Königsberg i. P.	174	141	139	153
Breslau	177	150	142	149
Poſen	180	148	134	147

Raps: Breslau 265

Weltmarktpreiſe

auf Grund heutiger eigener Depeſchen, in Mark per Tonne, einſchl. Fracht, Zoll und Speſen, aber ausſchl. der Qualitäts-Unterſchiede.

Von	Nach				18./2.	17./2.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	88¼ Cts.	177.50	178.—
Chicago	Berlin	Weizen	Februar	75¾ Cts.	[illegible]	168 75
Liverpol	Berlin	Weizen	März	6 ſh. 2⅝ d.	181.25	180.25
Odeſſa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop	169.50	169.50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	172.25	172.25
Paris		Weizen	Februar	21,30 Fr.	173.25	173.50
Amſterdam	Köln	Weizen	März	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66¼ Cts.	151.—	151.75
Odeſſa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	149.50	149.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	80 Kop.	153.75	153.75
Amſterdam	Köln	Roggen	März	132 hl. fl.	145.75	145.75
New-York	Berlin	Mais	Mai	65⅝ Cts.	133.—	133 75

„Henneberg-Seide“ Schlitzt nicht! Geht nicht wie Watte auseinander! — in ſchwarz, weiß u. farbig für Blouſen u. Roben von 95 Pfg. bis Mk. 18,65 p. Mt. **Absolut kein Zoll zu zahlen!** da die portofreie Zuſendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf **deutschem** Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muſter umgehend. **G. Henneberg,** Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** (15027

Kaloderma-Gelee-Seife-Puder
Unübertroffen zur Erhaltung einer schönen Haut! F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.
(17580

Berliner Börſe vom 18. Februar 1902.

Deutſche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102 00
do.	3½	102 00
do.	3	92.10
Pr. conſ. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.00
do.	3½	102 00
do.	3	91 90
Bad. St.-Anl.	4	105 50
Bayr. St.-Anl.	4	105.20
Sächſiſche Rente	3	90.50
Oſtpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.60
do. do. 8	4	103 90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Poſen. Prov.-Anleihe	3½	98.90
do.	3	88.40
Weſtpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	—
Landſchaftl.-Central-	4	103.80
do. do.	3½	99 90
do. do	3	89.80
Oſtpreußiſche	4	102.90
do.	3½	98 60
do.	3	89 30
Pommerſche	3½	99 30
do.	3	—
do. Landcredit	3½	—
do. neuländiſch	3½	99.50
do. do.	3	—
Poſenſche 6.—10.	4	102 90
do.	3½	103 00
do. Ser. C.	3½	98 80
do. Ser. A. u. B.	3	89.90
Weſtpreußiſche rittſch. 1.	3½	98.70
„ „ 1.B.	3½	98.70
„ „ 2.	3½	98 60
„ neuländ. 2.	3½	98.40
„ rittſch. 1. 2.	3	89 75
„ neuländ. 2.	3	89.30

Ausländiſche Fonds.

Argentiniſche Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgeſt.	5	81.75
„ „ kleine	5	82 40
„ innere	4½	70 50
„ kleine	4½	71.00
„ äußere	4½	71.50
„ 500 L.	4½	71.75
„ 100 L.	4½	72 00
„ 20 L.	4½	72.50
„ 1897	4	66 40
Chineſiſche Anleihe	5½	101.75
Chineſiſche Anleihe 1895	6	104.10
„ „ 1896	5	99 90
„ „ 1898	4½	91.10
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	40.10
„ Goldrente L. 500	1.80	31.70
„ „ L. 100	1.80	31 70
„ „ L. 20	1.80	31.70
Griech. Monop.	1¾	44 90
„ „ 500 Frcs.	1¾	45.60
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	39.20
Holländiſche Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	93.25
Ital. Rente	4	—
„ 4000—100 Frcs.	4	—
„ „ neue	4	—
Liſſab. 1. und 2.	4	74.75
Mexikaner 1899	5	99.20
„ 200, 100 L.	5	99.60
„ 20 L.	5	99.75
Oeſterr. Gold-Rente	4	103.20
„ Papier-Rente	4½	101.80
„ „	4½	101.90
„ Silber-Rente	4⅕	101.70
„ „	4⅕	101.70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	101.25
„ „ 2—8	4	100 60
Portugieſen 4½%	fr.	42 20
Rum. amort. Rente	5	97 40
„ „ 400 M.	5	98.00
„ „ 1892/93	5	97.50
„ „ 400 M.	5	97.75
„ „ de 1889	5	85 80
„ „ de 1890	4	85.75
„ „ de 1891	4	85.00
„ „ de 1894	4	85.00
„ „ 1000 Frcs.	4	85.75
„ „ 500 Frcs	4	85 75
„ „ de 1896	4	85.00
„ „ 1000 Frcs.	4	85.00
„ „ 500 Frcs.	4	85 00
„ „ de 1898	4	85.00
„ Schatzanw.	5	99.10
„ 810 M.	5	99.10
„ 405 M.	5	99 10
Ruſſ. conſ. Anleihe 1880 5r.	4	—
„ „ 1r.	4	—
„ Gold-Anl. von 1894	3½	94.40
„ „ von 1896	3	86.00
„ conſ. E. 25 u. 10 r.	4	101 30
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.50
Ruſſ. cv. Staats.	3⅘	—
Schweden 1880	3½	100.50
Schwed. Staats. 1886	3½	99.00
„ „ 1890	3½	99.10
Serb. Goldpfandbr.	5	98.50
Serb. Staatsr. 95	4	67.40
Spaniſche Schuld	4	—
Türkiſche Anleihe C.	1	28 05
„ „ D.	1	26 05
„ Adm. 1888	1	100.20
„ „ kleine	5	100 20
Ungar. Gold-Rente	4	101 10
„ „ 500 fl.	4	101 60
„ „ 100 fl.	4	102 00
„ Kronen-Rente	4	—
„ 1000—100	4	97.90
„ Staats-Rente	3½	89 00
„ Gold-Inv.	4½	101.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtſch. Grundſchuld f. 8.	4	38.10
„ „ 5.6.unk.1904 f.8	4	38.10
Dtſch. Hypotheken-Bank	4	113.00
„ „ conv.	4	100 25
„ „ 8.	3½	95 00
„ „ 9. unk. 1905	3½	95.00
„ „ 10. unk. 1908	4	101.00
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	101 50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100 00
„ „ S.251-340uk.1905	4	100.75
„ „ alte und conv.	3½	95 00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	95.00
„ „ S.301-330uk.1908	3½	95 50
Meininger Hyp. conv.	3½	95.00
„ „ 2. 6.	4	100 10
„ „ unk. 1905	3½	95 00
„ „ unk. 1907	3½	95.00
„ „ 7 unk. 1906	4	101 50
Nordd. Grundcredit 3.	4	99 10
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	99 10
„ „ 6. unk. 1904	4	99 75
„ „ 7. unk. 1904	3½	94.25
„ „ 8. unk. 1906	3½	94 25
„ „ 9. unk. 1907	3½	94 25
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	100 40
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	88 10
„ 7. 8. . unk. 1904	4	87 25
„ 9. 10. . unk. 1906	4	86.00
„ 11. 12. . unk. 1908	3½	82.70
„ 2. 3. . unk. 1906	3½	82.10
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.75
„ „ 14.unk. 1905	4	101 00
„ „ 11.	3½	95 50
„ „ 15.unk. 1904	3½	95.00
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.00
„ „ 17.unk. 1906	4	100.90
„ „ 18.unk. 1910	4	101.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	96 00
„ „ 1894	3½	96 00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	96.20
„ „ v. 1890	4	100.80
„ „ 1899 unverlb.	4	102.30
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	98.00
„ „ 1896 unk. 1906	3½	98.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
„ „	4	—
„ „	4	—
„ „	3½	—
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	95 25
„ „ „ „ 1908	3½	95.25
„ „ „ „ 1908	4	100 25
„ „ „ „ 1909	4	101.00
„ „ „ „ 1910	4	101.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	94 25
„ „ „ „ 1908	4	100 25
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	97 00
„ „ „ „ 1910	4	104 00
Weſtdtſch. Bod.-Cr. 1.	4	100 60
„ „ 2. kündbar	3½	100.50
„ „ 3. unk. 1905	3½	95 50
„ „ 4. unk. 1907	3½	96 00
„ „ 5. unk. 1909	4	101.30

Eiſenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutſche Kleinb.-G.	6	16 25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	151 50
Große Berliner Straßenb.	10½	209 25
Königsberger Pferdebahn	—	—
Königsberg-Cranz	6.4	—
Lübeck-Büchen	6½	—
Marienburg-Mlawka	3	68 10
Oeſterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	
Gotthardbahn	6⅘	168 60
Ital. Meridion	6.6	125 25
Ital. Mittelmeer	5	86.75
Anatoliſche	4½	88.75
„ 60%	4½	88 50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	116 50
Nordd. Lloyd	8½	113 50
Hanſa-Dampfſch.	14	128.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Oſtpr. Südbahn	5	109.00
Bresl. Warſchau	5	—

Induſtrie-Actien.

Allg. Elektr. Geſellſch.	12	198 75
Bendix Holzbearb.	4	93 00
Berliner Holzkomptoir	2	66 75
Bochumer Gußſt.	13⅓	204 00
Caſſel. Trebertrockn. fr Zs.	—	2 00
Danziger Aktienbr.	7½	121 50
Danziger Oelmühle	0	9.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	73.25
Dynamit-Truſt	10	175.50
Elektr. Kummer	0	1 20
Gelſenkircher Bergwerke	13	170.60
Harpener	12	169.00
Hoecherl-Bräu	5	87.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	130 25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	112 25
Königsberger Walzmühle	13	113 80
Kunterſtein-Brauerei	2½	83 25
Laurahütte	14	208.60
Neue Boden-A.	—	145 00
„ „ -Obl.	4	98.40
„ „ „	3½	94.90
Orenſtein u. Koppel	10	132.75
Schalker Gruben	32½	329 75
Schütt Holzinduſtrie	8	—
Siemens u. Halske	8	147.00
Stettiner Cham.	25	255.25
Stettiner Vulkan B.	14	193 50
Ventzki, Maſchinenfabr.	8	96.75

Eiſenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Oſtpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oeſterr. Ung.-Stb., alte	3	93.70
„ „ 1874	3	
„ Ergänzungsnetz	3	93.50
„ „ St. 3.	5	110 60
„ „ Gold	4	102 30
Oeſt. Südbahn (Lb)	3	68.70
do. neue	3	—
do Obligationen	5	103.75
do. Gold-Obligationen	4	93 40
Ital. Eiſenbahn-Oblig. kl.	2.4	64 60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	99 25
Kronpr. Rudolf	4	100.00
Moskau-Rjäſan	4	100 30
„ Smolenſk	4	99 20
Raab Oedenb.	3	80 75
Anatoliſche Bahnen	5	102.00
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.80
North. Gen. Lien.	3	74 50
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergiſch-Märkiſche	8½	147.50
Berliner Bank	5	90 10
Berliner Handels-Geſ.	8	151.50
„ Kaſſen-Verein	6½	—
Breslauer Diskonto	4	85 25
Danziger Privatbank	7	109.5
Darmſtädt. Bank Mk.	6	139 60
Deutſche Bank	11	211 50
Dſch. Effecten-Bank	4	106.70
„ Genoſſenſchaftsb.	5	105.25
„ Hypothekenbank	6½	117 80
„ Nationalbank	8	123.40
„ Ueberſeebank	8	133 10
Diskonto-Geſellſchaft	9	195 30
Dortmunder Bankverein	8	110.50
Dresdner Bank	8	138 00
Hamburger Hypotheken	8	153.10
Hannoverſche Bank	6	118.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112 10
Landbank	7	115.90
Leipziger Bank fr. Zs.	9	2.00
Mitteldeutſche Creditbank	6	111 50
Nationalbank f. Deutſchl.	6½	110.60
Nordd. Creditanſtalt	7½	103 80
Oeſterr. Creditanſtalt	10	220 00
Oſtbank f. Handel u. Gew.	7	106 80
Oſtdeutſche	7	105 00
Preuß. Boden-Credit	7	137 25
„ Zentr.-Bd.-C.80%	9	164 20
„ Hypoth.-Akt.-B.	6½	12.00
„ Leihhaus	6	109 00
„ Pfandbrief-Bank	7	122 50
Reichsbank	10.98	153 50
Ruſſ. Bank f. a. Hd.	4	115 80
Schaaffhauſ. Bankverein	7½	124.30

Anlehens-Looſe.

Bad. Präm. Th. 100	4	146 60
Bayr. „ „ 100	4	165 80
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	137 40
Mein. Pr.-Pfd.	4	132.25
Oeſterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	151.60
Oldenburger Th. 40	3	130.10
Ruſſ. 64er Präm.-Anleihe	5	476.50
„ 66er „ „	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	114.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	65.00
Augsburger fl. 7	30.50
Braunſchweiger Th. 20	129.50
Finnländiſche Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	32.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	17.60
Meininger fl. 7	30.70
Neuchateler Fr. 10	—
Oeſterr. v. 64 ö. fl. 100	413 50
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	368.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20 36
Napoleons	16 285
Dollars	4 19
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.185
Engl. Banknoten	20.45
Franz. „	81.46
Italien. „	79.55
Nordiſche „	112 40
Oeſterr. „	85 30
Ruſſiſche „	216.25
„ Zollcoupons	324.25

Wechſel-Kurſe.

Amſterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
„ „	100 Fl.	3 M.	168 20
Brüſſel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
„ „	100 Fr.	2 M.	80 90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112 35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.35
London	1 L. Strl.	8 T.	20.45
„	1 L. Strl.	3 M.	20.31
New-York	1 Doll.	viſta	4.195
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
„	100 Fr.	2 M.	81.05
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
„	100 Kr.	2 M.	85.00
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	79.20
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.80
„	100 S.R.	3 M.	214.15
Warſchau	100 S.R.	8 T.	216.00

Diskont der Reichsbank 3%.

ſtalten wollte und fühlte inſtinktiv die Gefahr für das Preſtige und die Weltſtellung Frankreichs. Wenn es nach dem Willen der Kaiſerin Eugenie und ihrem Kreiſe gegangen wäre, ſchon jetzt würde Frankreich an Preußen den Krieg erklärt haben. Aber der Kaiſer ſelbſt widerſtrebte dem Kriege.

„Der Kaiſer iſt krank und ſchwach,“ ſagte Marquis de Grincourt wie entſchuldigend. „Das beeinträchtigt ſeine Entſchloſſenheit, die er ſonſt gezeigt hat.“

Ja, der Kaiſer war krank — aber er fühlte auch wohl, daß er dieſer ſich neu geſtaltenden Welt des Deutſchthums nicht gewachſen war, er fürchtete den Sieg des Nationalitätsprinzips, das er doch ſelbſt auf ſeine Fahne geſchrieben hatte, und wollte lieber ſeinen Frieden mit Preußen machen, als das Geſchick ſeines Thrones den Zufällen eines Krieges gegen das neugeeinte Deutſchland auf's Spiel zu ſetzen.

In der franzöſiſchen Armee empfand man anders. In ihren Reihen entſtand das Wort: Revanche pour Sadowa.

„Wenn der König von Preußen uns keine Kompenſationen gewährt,“ ſprach einmal der Marquis, „dann haben wir binnen kurzen den Krieg.“

„Den ich herbeiwünſche,“ rief Henry de Grincourt, der Küraſſierleutnant, „um dieſen Preußen zu zeigen, daß Frankreich ſich nicht verſpotten läßt.“

„Sind Sie ſo ſicher, daß Sie Preußen beſiegen werden, Henry?“ fragte Ruſcha nachdenklich.

„Ich bin es, chère cousine,“ entgegnete der junge Offizier. „Frankreich hat Rußland in der Krim gedemüthigt, Frankreich hat Oeſterreich aus Italien verjagt, es wird auch mit Preußen fertig werden — wie 1806!“

„Mit Preußen vielleicht — aber mit Deutſchland?“

„Pah — wo iſt Deutſchland? — Auseinandergeriſſen — uneiniger denn je liegt es da. — Preußen hat ſich durch ſeine Politik ſelbſt geſchwächt und in unſere Hände gegeben. Wenn es den Krieg will, wir ſind bereit und werden binnen kurzer Zeit durch das Brandenburger Thor in Berlin einziehen. Dann wird auch die Stunde der Befreiung für Polen geſchlagen haben,“ ſetzte er ſtolz lächelnd und mit galanter Verbeugung gegen Ruſcha hinzu.

Dieſe erwiderte nichts. Nachdenklich blickte ſie auf die im Sonnenglanz daliegenden Felder, die der Senſe des Schnitters entgegenreiſten. Vor ihrem ſeeliſchen Auge ſtand das Bild jenes Abends im Berliner Opernhauſe, als das preußiſche Volk ſeinem Könige ſeine begeiſterte Huldigung darbrachte, weil er für die Freiheit Schleswig-Holſteins das preußiſche Schwert in die Wagſchale geworfen hatte, und ſie erkannte, daß die jetzige Bewegung, welche das geſammte, deutſche Volk durchzitterte, dem gleichen Geiſte, der gleichen Begeiſterung entſprang. —

(Fortſetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber eine echte Tyroler Hochzeit ſchreibt man aus Innsbruck: Jahrmarkt, Kirchtag und Hochzeit ſind Feſte für das ganze Thal. Vor einigen Tagen fand in Hopfgarten an der hohen Salve ſo ein Volksfeſt, eine Hochzeit nach altem Brauche ſtatt. Der Metzger und Grundbeſitzer Jacob Oberhauſer verehelichte ſich mit Marie Huber unter einem Maſſenaufgebot von Hochzeitsgäſten. Um acht Uhr früh wurden dieſe, während die Böller krachten, zur „Morgenſuppe“ geholt und um neun Uhr gings in langem Zug zur Kirche: Voraus dreißig Burſchen, dann der Bräutigam und ein halbes hundert Männer, hierauf zwanzig kleine und dreißig erwachſene Kranzeljungfern mit ihren grüngoldenen Jungferkränzen, dann die Braut und zum Schluſſe gegen achtzig Weiber — alle zu zwei und und zwei. Von dem kirchlich-volksthümlichen Brauch iſt wohl nichts mehr übrig geblieben als der Johannisſegen — am Altar geweihter Wein, von dem die Brautleute dreimal und die Hochzeitsgäſte einmal nach der Meſſe trinken. Eine Muſikbande holte dann den Zug von der Kirche ab und führte ihn zum Zipfelwirth, wo das Feſtmahl bereit ſtand. Unterwegs gab es noch allerlei Ulk, der, auf die Beſchäftigung des Brautpaares anſpielend, dieſem zu Ehren aufgeführt wurde. Dabei wurde auch die Braut geſtohlen, die der Bräutigam nun ſuchen und auslöſen mußte. Vom Zipfelwirth, wo Bratenduft, Geſang und Tabakrauch nur ſo durcheinanderwirbelten, erfolgte dann das „übers Gaſſel Gehen“. In Gruppen zogen die Paare von einem Wirthshauſe zum andern. Gegen drei Uhr waren alle abſolvirt, und nun begann beim Zipfelwirth, im Wirthshauſe der Eltern des Bräutigams, das eigentliche Hochzeitsmahl, welches aus ſechszehn Gängen beſtand und bis gegen Mitternacht dauerte. Es mögen ſo anderthalb hundert Perſonen geweſen ſein, die da mit den Maſſenvorräthen aufzuräumen hatten. Sich durch eine ſolche ganze Speiſenreihe durchꝛeſſen, iſt keine Kleinigkeit. Da gab's zuerſt Kraftbrühe, dann Aufſchnitt, Brat-, Speck- und Leberknödeln, Butterkrapfen, Kalbsragout, Rindfleiſch, Kaiſerpudding, Gebackenes, Kanakuchen, Punſchtorte, gefüllte Kalbsbruſt, gerollter Nierenbraten, Kaffee, Faſchingskrapfen, Holohippen mit Schlagobers und ſchließlich Punſch. Im anſtoßenden Tanzſaal wurde neben und nach dem Mahle getanzt bis zum nächſten Morgen. Das Brautpaar ſelbſt ſprach offiziell nie, ſondern hatte ſeinen Sprecher, der auch den Gäſten, die aus dem ganzen Brixenthal, aus Wörgl und ſelbſt aus Innsbruck gekommen waren, den Dank für die dargebrachten Glückwünſche in humorvollen, mehr oder weniger formelhaften Wendungen ausſprach.

Die Einleitung einer Disziplinar-Unterſuchung hat ein Karnevalsſcherz zur Folge gehabt, den ſich ein Lehrer Mattern in Frankenthal (Pfalz) leiſtete. Mattern hatte am letzten Faſchingsmontag von ſeiner vorgeſetzten Behörde unter Angabe eines dringlichen Behinderungsgrundes Urlaub erbeten. Anſtatt aber den ihm gewährten freien Tag zu dem angegebenen Zwecke zu benutzen, hat er, ausgeſtattet mit falſchem Vollbart und entſprechender Bekleidung, ſowie mit Viſitenkarten, die mit der Aufſchrift „Schulrath Dr. Shuſt, Barmen“ verſehen waren, die Volksſchulen aufgeſucht, um ſich bei einer Reihe von Klaſſenlehrern als Schulrath vorzuſtellen und um die Erlaubniß zu bitten, für kurze Zeit dem Unterricht beiwohnen zu dürfen. Er hat ſich dann von den Ergebniſſen der auf ſeinen Wunſch veranſtalteten Prüfungen ſehr befriedigt gezeigt und den betreffenden Lehrern Lob geſpendet, ſodaß ihm dieſe mit ehrerbietigen Worten ihren Dank erſtatteten. Erſt ein Oberlehrer, deſſen Klaſſe ebenfalls ein Beſuch zugedacht war, bereitete dem Scherz ein Ende, indem er Mattern, den er ungeachtet des falſchen Bartes erkannte, entſprechend „abblitzen“ ließ. Der Scherz wird für ſeinen Urheber wahrſcheinlich einen recht wenig heiteren Ausgang nehmen, da ſich die Disziplinarbehörde der Angelegenheit bemächtigt hat.

Schnellläufer und Schnellſegler unter den Thieren. Ein engliſcher Zoologe hat eine Reihe intereſſanter Beobachtungen und Experimente angeſtellt, um die Maximalgeſchwindigkeiten, die gewiſſe Thiere erreichen können, genau feſtzuſtellen. Wenn alle Vierfüßler der Erde zu einem Wettlauf zuſammentreten würden, würde der Windhund den erſten Preis erhalten: er kann nämlich, wenn es ſein muß, in der Minute mehr als 1250 Meter zurücklegen. Es folgen: das Rennpferd mit 1160 Metern, die Giraffe mit 900, der Tiger mit 860, das Rennthier mit 850, der Wolf mit 570 und der Haſe mit 400 Metern. Bei den geflügelten Thieren hält die Wandertaube den Rekord mit 1200 Metern in der Minute. Ihr am nächſten kommt der Albatroß. Was die Fiſche betrifft, deren Bau der Zoologe gleichfalls ſtudirt hat, ſo iſt der ſchnellſte unter ihnen der Delphin, der 17 Seemeilen (31 Kilometer) in der Stunde zurücklegen kann. Ihm folgen der Lachs mit 13 und der Hering mit 12 Seemeilen. — Die Statiſtik des Engländers iſt unvollſtändig, es fehlen in der Reihe der geflügelten Thiere die Inſekten. Bekanntlich ſoll die Biene ſchneller fliegen als die ſchnellſte Taube.

Von der deutſchen Südſee-Expedition kommt wider Erwarten ſchon jetzt wieder eine Nachricht. Wie der kaiſerliche Konſul in Melbourne berichtet, hat der daſelbſt am 6. Januar eingetroffene Dampfer „Moravian“ der Aberdeen-Linie das deutſche Südpolarſchiff „Gauß“ am 21. December v. J. unter dem 44 Grad ſüdlicher Breite und 43½ Grad öſtlicher Länge getroffen. Die „Moravian“ iſt an den „Gauß“ herangedampft und ihre Beſatzung hat den deutſchen Südpolarfahrern kräftige Hurrahs ausgebracht, die vom „Gauß“ herzlich erwidert wurden. An Bord des „Gauß“, der ſich unter Dampf und Segel befand, war alles wohl. Der Treffpunkt der Schiffe iſt etwas über die Hälfte des Weges zwiſchen Kapſtadt und den Kerguelen.

Familientiſch.

Zahlenräthſel.

1 2 3 4 5 köſtlich ſchmeckende Frucht.
5 3 1 2 4 von Mitgiftjägern geſucht.

Scherz-Charade.

Am Stammtiſch frohe Geſichter
So muß beim Skat es ſein.
Daneben ſitzet ein Dichter
Und ſchaut gar düſter drein.

Er hat nicht das Erſte zum Zweiten,
Am Ganzen arbeitet er;
Das macht ihm dann zu Zeiten,
Sein bischen Kopf gar ſchwer.

(Auflöſung folgt in Nr. 44.)

Auflöſung des Bilderräthſels aus Nr. 40: Lachende Erben.

Denkſprüche.

Freude an der Natur iſt das probatum est eines guten Gewiſſens.
Hippel.

* * *

Jedes Ding hat zwei Handhaben; mit der einen iſt's zu tragen, mit der andern nicht.
Epiktet.

* * *

Nicht das klar Erkannte, vom Verſtand Verdaute, ſondern das nur Geahnte, nur dunkel Erſchaute hat im Menſchenleben die meiſte Wirkung.
Deſſoir.

* * *

Leidenſchaft iſt der einzige Redner, welcher immer überzeugt.
Rochefoucauld.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

DIGITAL – CENTER

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.